

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 26.11.2021
100. Jahrgang | Nr. 47

Pandemie: Basel-Stadt verstärkt Massnahmen in Schulen und Heimen

SEITE 2

Fondation Beyeler: Positives Fazit zum «Art Lab On Air»

SEITE 7

Volleyball: Sieg der Erstliga-Frauen des KTV gegen Therwil

SEITE 16

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe Fr. 550.–

Grossauflage Fr. 700.–

REGIONALE Der Kunst Raum Riehen eröffnet die Ausstellung «We Proudly Present»

Vom Plakätchen bis zur Rauminstallation

Die neue Regionale-Ausstellung im Kunst Raum Riehen zeigt Arbeiten von 17 Kunstschaffenden mit ganz unterschiedlichen Positionen.

ROLF SPRIESSLER

Morgen Samstag um 11 Uhr findet die Vernissage zur diesjährigen Regionale-Ausstellung im Kunst Raum Riehen statt, kuratiert wiederum von Kiki Seiler Michalitsi, die auch hauptverantwortlich war für die Auswahl der 17 Kunstschaffenden. Man merke den Künstlerinnen und Künstlern an, dass sie sich intensiv mit den Umständen und Auswirkungen der Pandemie beschäftigt hätten, sagt die Kuratorin. Das Niveau sei hoch und die Vielfalt der Positionen gross.

Vielfältig ist auch die Art der Präsentation der Werke, die teils nur ein kleines Stück Wand, teils ganze Säle beanspruchen. Vier Säle sind ganz einer Künstlerin beziehungsweise einem Künstler gewidmet. Viele Werke spielen auf Werke aus der Vergangenheit an, auf Bücher oder Theorien, eröffnen erst mit dem nötigen Hintergrund eine neue Dimension. Und das ist wichtig, denn es handelt sich durchaus um eine Ausstellung, über deren Inhalte es sich lohnt nachzudenken. Nicht, dass es keine ästhetisch schöne Kunst zu sehen gäbe. Aber vieles bleibt einem verborgen ohne den entsprechenden Hintergrund.



Die tonernen Masken von Jan van Oordt sind voller Emotionen.

Nico Müller, der schon in der letztjährigen Ausstellung vertreten war, hat während seines Stipendiumaufenthalts in Paris aus Material, das er auf der Strasse fand, Bilder gestaltet, die mit Wörtern versehen sind. Was wie graviertes Metall aussieht, ist bemalter und bearbeiteter Karton.

Johannes Nilo, der wie Müller einen ganzen Saal allein bespielt, kombiniert im kleinen Saal neben dem Foyer in den Raum gestellte Kuben,



Pascal Brateaus Holzkonstruktion beherrscht den grossen Partererraum, der noch fünf weitere Kunstschaffende präsentiert.

einen bearbeiteten Schafschädel, minimalistische Gemälde und Postkarten im Zusammenspiel mit teilweise neu eingefärbten Wänden zu einem Gesamtkunstwerk, das sich auf Kunstwerke von Paul Cézanne, Mark Rothko und von Nilos künstlerischem Vorbild Blinky Palermo bezieht.

Im Gartensaal präsentiert die aus Eritrea stammende Künstlerin Aida Kidane mit Latex behandelte Originalpläne italienischer Architekten für einen Neubau der eritreischen Stadt Asmara, wie sie die damaligen Besitzer aus Europa einst geplant hatten. Damit knüpft sie nahtlos an ihre letztjährige Arbeit an.

Die vierte Künstlerin, der ein ganzer Raum gewidmet ist, ist die Luxemburgerin Sali Müller, die mit Selbstwahrnehmung, Täuschung und ungewohnten Perspektiven spielt. Im Dachgeschosssaal hat sie verschiedene alte Spiegel so platziert, dass man sich darin als Besucher nicht selbst sehen kann, und demonstriert damit den Umgang mit Dysfunktionalität. Bewegt man sich im Raum, kann man die verschiedenen Sichtweisen ausprobieren.

Dominant im grossen Partererraum steht eine raumhohe Holzkonstruktion von Pascal Brateau, die an eine Mauer mit beweglichem Tor erinnert. Die Kuratorin denkt an den Ein- oder Ausgang zu einer anderen Welt, der Künstler spiele auf die historischen Stadtmauern und die heutige Flüchtlingssituation an. Im selben Saal sind Glasurarbeiten von Nina Laaf, minimalistische Objekte und ein ganz spezielles Bauhaus-Jubiläums-Plakätchen von Daniel Göttin, Arbeiten der Fotokünstlerin Bianca Pedrina und drei wunderbar schiele, an Feinmechanik mahnende Zeichnungen von Laura Mietrup platziert.

Im Saal zwischen Foyer und Gartensaal stehen die von Jan van Oordt in Ton modellierten Masken mit weit aufgerissenen Mündern ins Auge, die in van Oordts Résidence im Jura den dortigen Vögeln auch als Nisthilfen dienten. Axel Gouala, der im schon erwähnten grossen Parterresaal in einer grossen Tuschezeichnung mit speziell geformten Blättern das Motiv der Welle andeutet, zeigt im Zwischensaal ein Styroporfragment einer grossen Welle und Maya Horatek trägt zwei raffinierte Bilder mit Keramik-Elementen bei – das eine zeigt sie selbst träumend und das andere spielt subtil auf die 5G-Technologie an.



Was ist real, was Täuschung – «Die Welt steht Kopf» von Sali Müller.

Im ersten Obergeschoss steht ein niedriges Podium mit sieben bewusst klobig gestalteten SUV-Autos in Bronze von Pawel Ferus im Zentrum, umgeben von der Wandskulptur «Die Brandung» aus Flugzeug-Sperrholz von Urs Cavelti, zwei kleinen Arbeiten von Jordan Madlon, kleinen Keramikarbeiten von Nao Kikuschi, mit denen die Künstlerin ihre Sehnsucht zu vertrauten Orten ausdrückt, und einer speziellen Wandinstallation von Karin Borer.



Aida Kidane präsentiert alte Pläne für die eritreische Stadt Asmara auf ungewöhnliche Weise.

Fotos: Rolf Spriessler

INTERVIEW Regisseurin Anna Thommen über ihren neuen Film

«Stimmen, die man sonst nicht hört»



Die 41-jährige Anna Thommen beschäftigt sich gern mit gesellschaftskritischen Themen, so auch in «Les nouvelles Èves».

Foto: Nathalie Reichel

Im fortgeschrittenen 21. Jahrhundert müssen Frauen immer noch für Gleichberechtigung demonstrieren. Dieser Gedanke animierte sechs Regisseurinnen, darunter Anna Thommen aus Riehen, einen Film zu drehen. Die Dokumentation «Les nouvelles Èves» porträtiert sechs Frauen in der Schweiz und zeigt, wie sie tagtäglich gegen stereotype Rollenbilder, die sie aufgrund ihres Geschlechts von der Gesellschaft vorgeschrieben bekommen, ankämpfen.

Zur Filmografie der 41-jährigen Anna Thommen gehören unter anderem die Flüchtlingsdokumentation «Volunteer» (2020) und der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm «Neuland» (2013), der die Integration von Flüchtlingen und Migranten in Basel thematisiert. Die Riehener Regisseurin beschäftigt sich vor allem mit gesellschaftlichen Themen, wobei ihr Interesse besonders dem Alltäglichen, Unscheinbaren, Unspektakulären gilt, wie sie vergangenes Jahr im Rendez-vous erzählte (RZ37 vom 11.9.2020). «Les nouvelles Èves» spiegelt diesen Stil gut wider.

RZ: Wie würden Sie die Kernbotschaft des Films auf den Punkt bringen?

Anna Thommen: Es ist an der Zeit, sich von alten Rollenmustern zu befreien. Ein Mensch soll sich entfalten können, unabhängig vom Geschlecht, in das er hineingeboren wurde. Frauen wollen nicht in eine Schublade gesteckt werden. Das gilt übrigens auch für Männer und non-binäre Personen. Dieser Wunsch nach Selbstbestimmung verbindet unsere Protagonistinnen miteinander: Sie sehnen sich danach, sich in allen Facetten ausdrücken zu dürfen.

Wie erfolgte die Wahl der Protagonistinnen?

Uns war es wichtig, die Vielfalt des Themas aufzuzeigen. Frauengleichberechtigung hat so viele Facetten: Schülerinnen, die gegen Sexismus protestieren, erwachsene Frauen, die höhere Löhne fordern, Migrantinnen, die sich um die Integration bemühen ... Frauenrealitäten in der Schweiz sind so unterschiedlich und das wollten wir auch abbilden – im Kleinen und Alltäglichen.

Wieso im Alltäglichen und nicht anhand des Frauenstreiks zum Beispiel?

Es gibt auch unglaublich starke weibliche Persönlichkeiten, die vieles erreicht haben. Aber gleichzeitig gibt es so viele Frauen, die tagtäglich Ungleichheit und Ungerechtigkeit erleben. Dies zwar meist in kleinen Dingen, die aber im Alltag sehr spürbar sind. Diese Frauen wollten wir zeigen, denn das sind die Stimmen, die man sonst nicht hört. Es sind die kleinen Kämpfe, mit denen sich jede Zuschauerin identifizieren kann.

Im Gespräch mit der RZ vor einem Jahr sagten Sie, Welttheater im Kleinen reizt Sie am meisten. Ist «Les nouvelles Èves» Welttheater im Kleinen? Wir haben ein Thema behandelt, das im Prinzip die ganze Welt betrifft, indem wir ganz gezielt aufs Kleine fokussiert haben. Das ist definitiv Welttheater im Kleinen.

Interview: Nathalie Reichel

Vorstellungen täglich um 16.10 Uhr im Kultkino Atelier, Theaterstr. 7, Basel. Mehr Infos unter www.kultkino.ch.

Reklame teil

FONDATION BEYELER
19. 9. 2021 – 2. 1. 2022

Berthe Morisot
Mary Cassatt
Paula Modersohn-Becker
Lotte Laserstein
Frida Kahlo
Alicia Neel
Marlene Dumas
Cindy Sherman
Elizabeth Peyton

CLOSE UP

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Alles vom Freilandsäuli

Zimmerli, Koteletts und vieles mehr

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

47

IN EIGENER SACHE

Inserateabteilung zieht um

rz. Ab kommender Woche ist unsere Inserateabteilung nicht mehr am Schopfgässchen 8 in Riehen ansässig, sondern neu an der Greifengasse 11 in Basel. Telefonisch und auch per E-Mail sind die Kolleginnen und Kollegen weiterhin unter 061 645 10 00 und unter inserate@riehener-zeitung.ch erreichbar und freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Booster ab 16 und für Gesundheitspersonal

rz. Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic genehmigt die Ausweitung der Auffrischimpfung (Boosterdosis) auf alle Personen ab 16 Jahren, teilte Swissmedic am Dienstag mit. Nach Begutachtung der in den letzten Tagen nachgereichten Daten passe Swissmedic die Fachinformation des Covid-19-mRNA-Impfstoffs von Pfizer/BionTech (Comirnaty) an. Damit werde der Weg für einen breiteren Einsatz der Boosterimpfung freigegeben. Für besonders gefährdete Personen bleibe der Booster, wie im Swissmedic-Entscheid vom 26. Oktober vorgesehen, ab zwölf Jahren möglich. Bedingung sei in jedem Fall, dass die zweite Dosis mindestens sechs Monate zurückliege.

Bereits am Montag teilte das Gesundheitsdepartement mit, dass die Auffrischimpfungen zum Schutz gegen das Coronavirus im Kanton Basel-Stadt seit Anfang November im Gange seien und dass genügend Impfstoff vorhanden sei, Kapazitäten im Impfzentrum ebenso. Das Gesundheitsdepartement ermögliche deshalb auch Mitarbeitenden im Gesundheitswesen die Auffrischimpfung. Die Anmelde-möglichkeit sei für sie freigeschaltet. Die Auffrischimpfung sei im Einzelfall frühestens sechs Monate nach der Zweitimpfung möglich.

CORONAMASSNAHMEN Basel-Stadt verstärkt Massnahmenmix

Risiko einer neuen Welle vermindern

Seit Mittwoch gilt wieder Maskenpflicht an Schulen, neu Zertifikats- und Maskenpflicht für Spitalbesucher sowie 3G-Regelung und Maskenpflicht für Mitarbeitende der Pflegeinstitutionen.

MICHÈLE FALLER

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat am Montag in seiner Klausursitzung aufgrund der ungünstigen Entwicklung der epidemiologischen Lage den Massnahmenmix zur Bekämpfung der Pandemie verstärkt, so eine gleichentags verschickte Medienmitteilung. Er führt zusätzliche Schutzmassnahmen in den Schulen und Tagesstrukturen, in den Spitälern, Alters- und Pflegeheimen sowie Institutionen der Behindertenhilfe ein. In diesen Institutionen wird eine Zertifikats- beziehungsweise Maskenpflicht angeordnet. Die Massnahmen gelten seit Mittwoch und sind vorerst bis 31. Januar 2022 befristet. Grund für die Massnahmen seien die im Kanton markant ansteigenden Neuinfektionen und Hospitalisationen, die sich in den letzten zwei Wochen beinahe verdoppelt haben. Besonders die Lage in den Schulen sei angespannt.

Die angeordneten Massnahmen beschränken sich vorerst auf eine eingeschränkte Gruppe von Institutionen, in denen sich Menschen bewegen, die aufgrund ihres Alters oder Gesundheitszustands zu den besonders vulnerablen Personen gehören oder sich – wie unter 12-jährige Kinder – noch gar nicht impfen lassen dürfen. Die Massnahmen würden deshalb bereits jetzt eingeführt, um das Risiko einer erneuten grossen Welle, die wiederum das Gesundheitswesen überlasten und grosse negative Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft nach sich ziehen würde, zu vermindern.



An allen Schulen des Kantons gilt ab der 5. Primarschulklasse wieder Maskenpflicht – so auch im Burgschulhaus in Riehen.

Foto: Michèle Fallier

Testen nach wie vor zentral

Seit Mittwoch gilt in allen Innenräumen der Schulen von Basel-Stadt wieder die Maskenpflicht ab den 5. Primarschulklassen – sowohl für die Schülerschaft als auch für Lehr- und Fachpersonen. Ausgenommen seien Personen mit Zertifikat (geimpft oder genesen), da bei ihnen ein we-

sentlich tieferes Risiko einer Übertragung bestehe sowie jene Personen, die zum Beispiel aus medizinischen Gründen keine Maske tragen können. Mit diesen Massnahmen blieben die bereits bestehenden erhalten, sagt Conradin Cramer, Vorsteher des Erziehungsdepartements. Dazu gehörten die Hygienevorschriften und das regelmässige Lüften der Räume. Gerade das regelmässige Testen sei ein wichtiger Pfeiler der Massnahmen, so der Erziehungsdirektor. Obwohl dies

freiwillig sei, ermögliche die hohe Teilnehmerquote ein zuverlässiges Entdecken von Ansteckungen.

Für Kinder unter zwölf Jahren gelte die Maskenpflicht deshalb nicht, da einerseits der Anstieg der Zahlen bei den Fünft- und Sechstklässlern besonders gross sei, und da die Maskenpflicht weniger effizient sei, je jünger die Kinder seien. Was sich bei den jüngeren Kindern seit Mittwoch geändert habe, sei die Maskenpflicht für Lehrpersonen.

Strengere Regeln für Besuchende

In den Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und Institutionen der Behindertenhilfe gilt eine Zertifikatspflicht sowie eine Maskenpflicht für Besuchende ab 16 Jahren. Für Personen, welche weder geimpft noch genesen sind, können die Spitälern und Heime – anstelle des Testnachweises mittels des offiziellen Zertifikats – vor Ort einen Schnelltest anbieten, der bei negativem Testresultat zu einer Beschleunigung führt, die zum Besuch im Zimmer der Patientin oder des Heimbewohners führt. Für dringende Fälle wie Geburten oder Fälle, in denen Bewohnerinnen oder Patienten im Sterben liegen, seien begründete Ausnahmen möglich.

Für Mitarbeitende von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Institutionen der Behindertenhilfe sowie der Spitex mit direktem Kontakt zu Patientinnen oder Bewohnern gilt die 3G-Regelung und Maskenpflicht, das heisst, sie müssen den Nachweis erbringen, dass sie geimpft, genesen oder negativ getestet sind, sowie eine Gesichtsmaske tragen. Ausnahmen seien unter Beachtung der notwendigen Schutzmassnahmen möglich. Wie die 3G-Regelung umgesetzt werde, sei den Betrieben überlassen. Für nicht geimpfte oder genesene Personen soll eine regelmässige Testpflicht eingeführt werden.

EINWOHNERRAT Kreditentscheide in der Novembersitzung

Rössligasse und K-Netz

rs. Einstimmig hat der Riehener Einwohnerrat am Mittwoch einen Kredit von 1,9 Millionen Franken zur Erneuerung der Rössligasse im Abschnitt von der Baselstrasse bis zum Hubgässchen bewilligt. Das war die logische Folge der Referendumsabstimmung vom 13. Juni 2021, als eine umfangreichere Sanierung mit Umgestaltung in einer Referendumsabstimmung vom Volk abgelehnt worden war. Eingeschlossen in den Kredit ist eine aufgeplästerte Trottoirüberfahrt der Rössligasse im Einmündungsbereich zur Baselstrasse, eine Auf-taktplästerei des Webergässchens rechts der Rössligasse und ein Buswartehäuschen bei der Haltestelle Webergässchen in der Rössligasse. Der Terminplan sieht laut Kreditvorlage einen Baubeginn Mitte März 2022 vor, die letzte Etappe soll bis Mitte Dezember 2022 abgeschlossen sein.

Mit grossem Mehr bewilligt wurde auch ein Kredit von knapp 4,1 Millionen Franken zur Erneuerung und Modernisierung des Kommunikationsnetzes Riehen. Auch wenn nicht alle Fraktionen der Meinung waren, die Gemeinde solle über ein eigenes Kommunikationsnetz verfügen, so akzeptierten bis auf Die Mitte, die den Kredit ablehne, doch alle anderen den Volksentscheid, wonach die Gemeinde ihr K-Netz nicht verkaufen solle. Von bürgerlicher Seite wurde allerdings mehrfach der Wunsch geäussert, das K-Netz auszulagern, ähnlich, wie es heute schon beim Wärmeverbund der Fall ist, und auch ein möglicher Verkauf solle wieder zur Sprache kommen. Mehrheitlich positiv war die Reaktion des Parlaments auf die Ankündigung, der Gemeinderat wolle in einer separaten Vorlage die Aufhebung der Anschlussgebühren beantragen. Grund dafür ist, dass die Swisscom für ihre Anschlüsse keine Gebühren erhebe und sich dadurch ein Wettbewerbsnachteil ergebe.

Umfangreiche juristische Vorarbeiten ausgelöst hatte der Wunsch der Sachkommission Bildung und Familie

(SBF), Kommissionsmitglieder in die Riehener Schulräte delegieren zu können. Der Gemeinderat hat inzwischen die notwendigen Schritte unternommen und legte dem Parlament entsprechende Änderungsanträge für die Schulordnung und den Schulvertrag vor, die dann auch genehmigt wurden. Dieselben Änderungen werden auch der Bettinger Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Dezember vorgelegt. Vorbehaltlich dieses Entscheides und der Genehmigung des Kantons könnte die SBF per Anfang 2022 je ein Kommissionsmitglied in den jeweiligen Schulrat der fünf Riehener Primarschulstandorte delegieren und die Gemeinde Bettingen könnte dann auch jemanden in den Schulrat der Primarschule Bettingen entsenden. Die Sachkommission erhofft sich so mehr direkte Informationen aus dem Schulwesen für ihre Beratungen im Bildungsbereich.

Zwei Anzüge abgewiesen

Ans Ratsbüro überwiesen wurden die Anzüge des Ratspräsidiums betreffend Kommissionenwesen in der nächsten Legislatur und von Heiner Vischer (LDP) betreffend Mitgliedschaft des Einwohnerrats bei der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP). Per Stichtentscheid des Ratspräsidenten nicht überwiesen wurde ein Anzug von Thomas Widmer-Huber (EVP) für eine einkommensabhängige Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen unabhängig vom Leistungserbringer, und mit 15:20 abgelehnt wurde auch eine Überweisung eines Anzugs von Regina Rahmen (SP) betreffend Einstellung der Subventionierung von ärztlich verschriebenen hauswirtschaftlichen Leistungen.

Zum Schluss verlas Ratspräsident Andreas Zappalà das Rücktrittsschreiben von Matthias Moser (SVP). Der Jungpolitiker, der 2019 nachgerückt war, tritt aus beruflichen Gründen zurück.

POLITMATINÉE Grenzüberschreitendes SP-Treffen in Riehen

Sozialdemokratie durch Raum und Zeit

Es waren sanfte, jazzige Klänge, mit denen George & Claire aus St. Louis den Bürgersaal im Gemeindehaus einnahmen, während sich am vergangenen Sonntag zahlreiche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus Basel, Riehen und dem Kreis Lörrach bei einem reichhaltigen Brunch auf das Programm einstimmten. Ein historienreiches Programm, wie sich herausstellen sollte. Begrüsst wurden die Gäste von SP-Gemeinderat Guido Vogel und SP-Co-Präsidentin Lisa Mathys. Auf die Leinwand projiziert war das Bild eines sich über den Zaun küssenden Paares – aufgenommen während der Grenzschliessung anlässlich des ersten pandemiebedingten Lock-downs.

Dies- und jenseits der Grenze verbunden

Und da war man sich auch schon einig. Zu einer Grenzschliessung darf es nicht mehr kommen. Zu viele davon musste unsere Triregio bereits während der beiden Weltkriege hinnehmen. Der Lörracher SPD-Fraktionsvorsitzende und Historiker Hubert Bernat nahm die Zuhörenden mit auf eine Zeitreise durch 150 Jahre Arbeiterbund und Sozialdemokratie in unserer Region, die durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert diesseits und jenseits der Grenze untrennbar miteinander verwoben sind. Waren es doch hauptsächlich Basler Industrielle, die die Textilindustrie im Wiesental vorantrieben und die Verkehrswege nach Basel ausbauten. Aus Bauern und Bäuerinnen wurden Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter und die Lebenssituation vieler Menschen veränderten sich nachhaltig. Die Grenze blieb bis 1914 kaum wahrnehmbar und durchlässig.

Jonas Hoffmann, Landtagsabgeordneter der SPD aus Lörrach und der neu gewählte Bundestagsabgeordnete Takis Mehmet Ali berichteten als Insider von der vergangenen Wahl in Deutschland. Während die SPD in



Gemeinderatskandidatin Edibe Gölgeli und Einwohnerrat Martin Leschhorn, der den Anlass moderierte.

Foto: Frantisek Matous

Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren mit etwa 15 Prozent Wähleranteilen vor sich hin dümpelte, gelang ihr mit einer klaren sozialen Ausrichtung und der Bereinigung alter Konflikte um Hartz IV, Grosse Koalition (GroKo) und Positionierung innerhalb des Rechts-Links-Spektrums der Sprung auf 21,6 Prozent.

Moderiert wurde der Anlass von den beiden Historikern Martin Leschhorn, Präsident der SP Riehen und Statthalter des Riehener Einwohnerrats, sowie Grossrat Tim Cuénod. Sie sorgten ebenfalls dafür, dass historische Zusammenhänge nicht vergessen wurden. Nationalrätin Sarah Wässler referierte erfrischend und unterhaltsam über die föderalistische Struktur der Schweiz, die Gewaltenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden sowie die letzten politischen Erfolge der SP. Dazu gehört auch die Einführung des kantonalen Mindestlohns in Basel-Stadt. Bei 60'000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern, die in Basel arbeiten, ist dies eine Massnahme

gegen Lohndumping von grösster Bedeutung.

Gemeinderatskandidatin Edibe Gölgeli forderte eine grenzüberschreitende Gesundheitspolitik. Martin Leschhorn sprach sich aus gegen den Isolationismus des politischen Riehens, der unter anderem dazu führte, dass es der Gemeinderat verpasste, sich rechtzeitig in die Diskussion um den Ausbau der S6 durch den Dorf- und die Variante Tieferlegung einzubringen. Er wünscht sich, dass Verkehrspolitik in grösserem Massstab gedacht werde: «Nur wer die Verkehrspolitik in grösseren funktionalen Räumen versteht, wird auch für die eigene Gemeinde das Maximum herausholen.»

Sven Widlarz, Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Lörrach, zeigte sich begeistert von dem gehaltvollen Treffen in freundschaftlicher Atmosphäre: «Unsere Zusammenarbeit wird weitergehen!»

Regina Rahmen,
Einwohnerin SP Riehen

CARTE BLANCHE



Hermann Arni
ist Betriebsleiter des Biobauernhofs Maienbühl in Riehen.

Riechener Knolle

«Die dümmsten Bauern haben die grössten Kartoffeln.» Dies besagt ein deutsches Sprichwort. 2021 gibt es wenig dumme Bauern. Die Kartoffelernte ist ertragsmässig mager ausgefallen. In den wichtigen Anbaugebieten wie Seeland, Region Bern-Solothurn, Zürcher Weinland wurden massive Ertragsausfälle verzeichnet. Neben quantitativen Ausfällen traten dieses Jahr auch überdurchschnittlich viele qualitative Mängel auf. Hohlherzigkeit, Fäulnis, Schorf, Schneckenfrass und Löcher durch Drahtwürmer sind verbreitet festgestellt worden.

Die sogenannten Handelsusancen für Kartoffeln regeln die Übernahmbedingungen zwischen Produzent und Handel. Sie geben vor, wie Speisekartoffeln einer bestimmten Sorte oder Verwendung auszu-sehen haben. Sind sie also zu klein, haben Löcher, Schorf et cetera, werden sie zurückgewiesen, «denaturiert», das heisst eingefärbt, damit der Vertragsproduzent sie nicht noch anderweitig verkauft. Anschliessend werden sie der Frischverfütterung für Kühe und Schweine zugewiesen.

Dieses Jahr war alles ein bisschen anders. Die Kaliber wurden «geöffnet», die Annahmetoleranz erhöht. Also weniger für die Kühe und mehr für die Menschen. Die restlichen Fehlmengen werden importiert. Schliesslich können wir es uns leisten.

Riehen ist kein typisches Kartoffelanbaugesamt. Etliche Böden sind nicht geeignet und es ist im Sommer oft zu trocken. Beim Anbau von grösseren Flächen müssten die Parzellen bewässert werden. Aus Freude an der Knolle haben wir auch dieses Jahr eine kleinere Fläche gepflanzt. Aus heutiger Sicht sind die Geräte veraltet, es braucht mindestens fünf Personen und es gibt viel Arbeit, dem Unkraut Herr und Frau zu werden. Den gefräßigen Kartoffelkäfer konnten wir mit einem biologischen Mittel eindämmen. Gegen das feuchte Wetter und den daraus resultierenden Befall der Krautfäule waren auch wir machtlos. Der Ertrag war tief und die Knollen, na ja – etwas klein.

Das Schönste an diesem «Geschäft» ist jedoch die Mithilfe von vielen lieben Leuten, die beim Pflanzen und Ernten mit vollem Einsatz dabei sind. Ohne sie könnten wir die Riechener Knolle nicht anbauen. Schön ist es, mit vielen Leuten auf dem Feld zu sein. Wie früher. Vielleicht schmecken die kleinen Kartoffeln deshalb so gut?

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riechener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin),
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnement:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Ausgabe: 12'027/4587 (WEMF-beglaubigt 2020)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riechener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

LEBENSGESCHICHTEN Die Edition Unik sorgt für spannenden Lesestoff

Schreiben und mutig vorlesen

rz. Menschen «wie du und ich» schreiben im Rahmen des Non-Profit-Kulturprojekts Edition Unik Bücher voller persönlicher Lebensgeschichten. Vier von ihnen lasen letzte Woche vor komplett besetzten Stuhlreihen in der GGG-Stadtbibliothek Schmiedenhof aus ihren Büchern vor. Dabei stellten sie unter dem Titel «Mutige Entscheidungen» dar, wie der Wechsel von Aufbruch und Ankommen ihre Lebensgeschichten geprägt hat. Es lasen Bernhard Chiquet aus Riehen, Barbara Scheibler-Müller aus Sissach, Paula Küng-Hefti aus Reinach und Charlotte Walder-Bisegger aus Basel; über 70 Personen hatten sich hierfür vor den Büchergestellen eingefunden.

Die vier Leserinnen und Leser, die in den letzten Jahren ihr persönliches Buch verfasst haben, bleiben dem Publikum nichts schuldig: Im ersten Teil der Veranstaltung «Mutige Entscheidungen – Lebensgeschichten aus der Edition Unik» folgte ein vielfältiger und doch stimmig zusammengesetzter Spannungsbogen von Lesungen, moderiert von Journalistin Martina Rutschmann.

Aufbrüche und Umbrüche

Im zweiten Teil gaben die Leserinnen und ein Leser Auskunft auf Rutschmanns Fragen und stellten ihre zuvor vorgetragenen Geschichten in einen Zusammenhang. Auf die Frage nach Aufbrüchen in der eigenen Lebensgeschichte entgegnete Barbara Scheibler-Müller, die als einzige Gedichte vortrug: «Natürlich habe ich auch Aufbrüche erlebt, Umbrüche, aber sie haben sich, vor allem, wenn ich sie rückblickend überschaue, freundlich und undramatisch ergeben.» Ihr Buch «Überdacht» enthält vor allem Gedichte und einige kurze Prosatexte aus ihrem Leben und berichtet von vielen kleinen Aufbrüchen auf dem Weg zum jetzigen «Ich».

Dass manchen Aufbrüchen in Lebensläufen mutige Entscheidungen vorausgehen, zeigte die Lebensgeschichte, die Charlotte Walder-Bisegger



Autor Bernhard Chiquet und Autorinnen Paula Küng-Hefti, Charlotte Walder-Bisegger und Barbara Scheibler-Müller sowie Moderatorin Martina Rutschmann.

Foto: Edition Unik

ger vortrug. Um sie zu untermauern, fügte sie performative Elemente in ihre Lesung ein. Mit ausgestrecktem Arm las sie eine Sequenz aus ihrem Buch, die das Ende ihrer Ehe beschreibt: «Meine Finger öffnen sich wie eine Blüte, langsam, in Slow Motion, und lassen den Pulli fallen, einfach fallen. Es folgen ein Paar Jeans mit halbkaputtem Ledergurt, zwei karierte Hemden, Unterwäsche, grau und dunkelrot. Alles fällt behutsam aus der Hand. Stück um Stück. Nichts eilt. Die Endgültigkeit hat ja eben erst begonnen.»

Etappen eines Lebens

Charlotte Walder-Bisegger hat im Frühjahr 2021 ihr Buch «Fundstücke – gehoben aus 77 m Tiefe» verfasst und berichtet darin über verschiedene Etappen ihres Lebens. Der Dank an die Autorinnen und den Autor, eine Plattform für gesellschaftlichen Aus-

tausch geboten zu haben, kam am Schluss der Veranstaltung von Frerk Froböse, Leiter der Edition Unik.

Die nächste sogenannte Schreibrunde, die das Non-Profit-Kulturprojekt «Edition Unik» veranstaltet, findet im Frühjahr 2022 (Januar bis Mai) in der GGG-Stadtbibliothek Schmiedenhof statt. Die Teilnahme kostet 550 Franken und enthält neben dem Unterstützungsangebot zwei gebundene Exemplare des eigenen Buchs. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der Webseite www.edition-unik.ch zu finden.

Das Buch des Riechener Autors Bernhard Chiquet heisst «Hin und zurück, über den Zaun» und ist 2020 in nur dreieinhalb Monaten entstanden. Es besteht in erster Linie aus Erinnerungen. Zum Beispiel an seine Primarschulzeit in Riehen oder an Reisen als junger Mann nach Afrika (vgl. RZ30 vom 24.7.2020).

RENDEZ-VOUS MIT ... Judith Vera Bützberger, Musikerin, Pädagogin und Kulturveranstalterin

«Kultur soll jedem offenstehen»

Judith Vera Bützberger will in Riehen kulturelle Akzente setzen. Mit ihren «Kulturmomenten» möchte die Kulturschaffende die Gesellschaft zum Reflektieren anregen.

Ihr aktuelles Kulturprojekt ist das Freiluftprojekt zu Advent «Das isch dä Shtärn vo Bethlehem» – ein Familienanlass, der in Riehen am Samstag, 4. Dezember, um 11 Uhr auf dem Dorfplatz Premiere feiert. Bützberger wird dabei als Solistin zusammen mit einigen Schülern für Adventsstimmung sorgen und mit ihnen im Raum Dorfplatz neben traditionellen Adventsliedern Karl Heinrich Waggerls «Tanz des Räubers Horrificus» zum Besten geben. Bei diesem Projekt wirken auch Schüler des musikalischen Migrationsprojekts «Basel gyygt» der evangelischen Stadtmission mit, wo Bützberger als Pädagogin engagiert ist. Dabei wird Kindern mit Migrationshintergrund musikalischer Gruppenunterricht in Geige ermöglicht.

Liebe auf den ersten Blick

Ihre eigene künstlerische Ausbildung begann früh. Bützberger entdeckte bereits im Alter von fünf Jahren in einem Schaufenster eine Geige. Es war Liebe auf den ersten Blick. Kurze Zeit später erhielt sie dann vom Vater ihre erste eigene Geige geschenkt. Ab elf Jahren trat sie öffentlich auf, kurz darauf belegte sie am ersten Schweizer Jugendmusikwettbewerb einen Spitzenplatz. Dieser Platz ermöglichte ihr Unterricht beim Weltklassegeiger Isaac Stern. Bützberger zeigte eiserne Disziplin. «Mit 15 Jahren fuhr ich jede Woche nach der Schule von Zürich nach Genf zum Geigenunterricht. Um Mitternacht war ich zu Hause, um sechs Uhr stand ich wieder auf, um vor der Schule noch zwei Stunden zu üben.» Diese Disziplin war für Bützberger aber keine Bürde, sondern ganz normal. Dass dem nicht unbedingt so ist, bemerkt sie, wenn sie heute über



Judith Vera Bützberger freut sich auf die bald in Riehen stattfindenden «Kulturmomenten».

Foto: Matthias Kempf

ihre Schülerinnen und Schüler nachdenkt. «Ich merke, dass diese Disziplin, die ich damals als normal empfand, selten ist. Die Ablenkung in unserer Zeit durch die Medien ist gross.»

Die Geige war aber nicht Bützbergers einzige Leidenschaft. Bereits mit sechs Jahren wurde sie Mitglied des Kinderchors und -balletts des Opernhauses Zürich und wirkte über Jahre in zahlreichen Vorstellungen mit. Als begabte Akrobatin durfte sie mit elf Jahren in den Ballettunterricht. «Für eine Ballettlaufbahn habe ich aber zu spät begonnen.» Die klassische Musik und kulturelle Veranstaltungen interessierten sie schon zu Jugendzeiten. «Als andere mit 15 in die Disco gingen, ging ich in die Oper.»

Mit zwanzig Jahren wurde sie dann zur Konzertmeisterin beim Symphonischen Orchester Zürich berufen. Es

war der Startpunkt, von dem aus sie viele renommierte Konzerthäuser in ganz Europa kennenlernen durfte. Ihre Laufbahn brachte sie neben solistischer und kammermusikalischer Tätigkeit insbesondere innerhalb ihrer Orchestertätigkeit nach Salzburg, Wien und Berlin. Es lockte der Duft der grossen, weiten Welt. Daneben veranstaltete sie ab Mitte dreissig aus all ihren Sparten interdisziplinäre Programme in Eigenproduktionen, unterrichtete Schüler aller Generationen und bildete Violinpädagogen aus.

Nach längeren Auslandsaufenthalten, insbesondere in Salzburg, wählte Bützberger dann aus verschiedenen Gründen neu Basel zum Wohnsitz in der Schweiz. Neben ihrer kulturellen Laufbahn wirkte sie in Basel auch als Kolumnistin und Publizistin und widmete sich theologischen Studien in Deutschland und Wien. Dies öff-

Reklameteil



Wir gestalten mit – und setzen uns für Riehen ein!

Liste 4

Riehen erhalten – Zukunft gestalten

www.evp-riehen.ch @evpriehen

GRATULATIONEN

Fredy und Dora Schaufelberger-Bolli zur eisernen Hochzeit

rz. Am kommenden Montag, 29. November, feiern Fredy und Dora Schaufelberger-Bolli ihren 65. Hochzeitstag, die sogenannte eiserne Hochzeit. An demselben Tag blickt die Gattin auf 85 erfüllte Lebensjahre zurück.

Der Berufszeit des Gatten auf der Gemeindeverwaltung Riehen folgten, dem Temperament entsprechend, noch viele tätige und freudvolle Jahre, insbesondere mit den sechs Enkeln aus den Ehen der beiden Töchter.

Die Gattin führte, nachdem die Familienarbeit weniger geworden war, über zwanzig Jahre lang eine Praxis und gab Ausbildungen in alternativen Heilmethoden.

Dankbar blickt das Jubelpaar auf glückliche Momente im gemeinsamen Leben zurück, welches das Paar so lange bei guter Gesundheit erhalten hat.

Die Riechener Zeitung gratuliert Fredy und Dora Schaufelberger herzlich zum 65. Hochzeitstag und Dora Schaufelberger gleichzeitig zum Geburtstag und wünscht gute Gesundheit, viel Kraft und Lebensfreude.

nete ihr ein neues Bewusstsein zu Gesellschaft und Entwicklungen und brachte auch politisches Verantwortungsbewusstsein und Engagement mit sich. Und es entstanden neue Ideen. «Nebst dem musikalischen Unterrichtsbereich widmete ich mich immer mehr auch der Sprache und Rhetorik», so Bützberger. So entstanden immer mehr auch im Lehrwesen interdisziplinäre Unterrichtsfächer, in welchen sie der Jugend ihre Leidenschaft vermittelt, sowie neue Berufsfelder im Senioren- und Blindenwesen.

Begegnung mit dem Publikum

Im Mai 2021 hat sie die Zelte nochmals neu aufgeschlagen. In Riehen hat sie einen Ort gefunden, der ihrem Wunsch nach Verbindlichkeit und Fokus auf Regionalkultur entspricht. «Kultur ist keine elitäre Angelegenheit und soll jedem offenstehen; für mich steht der Dienst an der Sache im Zentrum», betont sie. «Eine Rückorientierung zu regionalen Bezügen in Kultur und Gesellschaft ist dringend notwendig», sagt Bützberger. «Die digitale Welt kann diese lebendige Begegnung nicht ersetzen.»

In Riehen möchte sie nun mit ihrer im Februar 2020 gegründeten Firma Logos Bildung und Kultur Bützberger unter dem Titel «Kulturmomente» sinnreiche Kultur- und Bildungsprojekte produzieren. Und Bützberger sprudelt vor Ideen. «Ich möchte künstlerische Werke in gesellschaftlich-historischen Kontext setzen, mit den geistigen Dimensionen konfrontieren und in diesem Rahmen lebendige Begegnung mit dem Publikum haben.» Die Adventskonzerte «Kulturmomente 21» sind da nur ein kleiner Vorgeschmack. Denn Bützberger ist überzeugt: «Riehen kann der richtige Ort für inhaltvolle kulturelle Veranstaltungen sein.»

Matthias Kempf

BLACK FRIDAY WOCHE

19. - 27. November 2021



-52% beim Eintausch von mind. zwei Electrolux Geräten



Rosen schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutzler
www.viva-gartenbau.ch

Selbstständiger, gelernter Gärtner
Übernimmt den gesamten Winterschnitt
079 665 39 51
N. Salzillo

Abonnieren auch Sie die ...
RIEHENER ZEITUNG

FRIEDEN
Telefon 078 216 78 66

Kaufe Musikinstrumente jeglicher Art
Justin Adam,
Markgräferstr. 56, 4057 Basel.
Tel. 077 483 41 15,
justin-adam@web.de

«Weil wir genügend gut ausgebildetes Pflegepersonal brauchen, um die Qualität in der Pflege zu garantieren.»

Ja am 28. November zur Pflegeinitiative
Werner Hotz, Landrat EVP Basel-Land

Kirchzettel
vom 27. Nov. bis 3. Dez. 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41. Bitte beachten Sie die gültigen Regelungen. Anlässe mit Zertifikatspflicht sind mit (+ZP) gekennzeichnet.

Kollekte zugunsten: Mission 21

Coworking
Chrischona Campus

Herzlich willkommen zum Coworking auf dem Chrischona Berg!

Suchst Du einen flexiblen, modern ausgestatteten Arbeitsplatz mit guter Infrastruktur? Kannst du in Gemeinschaft mit anderen auftanken? Schätzt Du Inspiration durch geistliche und geistige Angebote? Liebst Du ebenso Ruhemomente in der Natur, Wald und Weitblick? Joggst Du gerne als Ausgleich zum Schreibtischtag oder fährst einen Mountain-Bike-Trail nach der Arbeit?

Dann bist Du bei uns richtig! Melde Dich und buche einen Gratis-Schnuppertag bei uns im Coworking auf Chrischona! Folgende Ausstattung erwartet Dich bei uns:

- 12 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und ergonomischen Bürodrehstühlen
- Flatrate inklusiv High Speed Internet
- Druckerzugang

Folgendes kannst Du dazu buchen:

- Externer Bildschirm und Tastatur
- Rollcontainer (abschliessbar)
- Seminar- und Meetingräume für 3 bis 300 Personen standardmässig mit Beamer und Flipchart
- Privates Büro
- Hotelzimmer

Ebenfalls findest Du bei uns:

- Coffeehouse FOODNOTE www.foodnote.ch
- FELFEL-Verpflegungsautomat www.felfel.ch
- grosse Turnhalle und Duschen
- 4 E-bikes zum Mieten und passende Bike Trails
- Kinderkrippe ab August 2022 in 400 m in der Nachbarschaft (im Diakonissenmutterhaus)

Preise ab Fr. 25.– pro Tag im Monatsabo, einzelner Tagespass Fr. 35.–, 10er Abos u.a.

Interesse? melde Dich bei unserer Coworking Gastgeberin:
reinild.lorentzen@chrischona-campus.ch

Tel. direkt: +41 61 646 44 02, Tel. Reception +41 61 646 42 70
www.chrischona-campus.ch

OFFENE TÜR GEMEINSCHAFT TRÄGT

Bazar
Freitag, 26.11.21
Samstag, 27.11.21
Sonntag, 28.11.21

Dankgottesdienst Dorfkirche 19:30
Mit Pfr. Matthias Pfahler, Gellertkirche Basel.

Markt auf dem Dorfplatz 9-15
mit Adventskränzen, Geschenkartikel, Zopf, Brot, Tombola ...
Advents-Kränze und -Gestecke Online reservieren: www.offenetur.ch
oder bestellen ab dem 23.11.21 telefonisch. Tel: 077 412 99 10 oder 061 605 90 21

Flohmarkt im Fischerhus, 9-17
Das Fischerhus wird umgebaut. Es darf nochmals besichtigt werden und gut erhaltene Gegenstände können neben anderen Artikeln günstig erworben werden. (Baselstrasse 24, Riehen)
Zusätzlich offen am Sonntag 28.11.21 14-17 Uhr

Feines Mittagsmenu im Meierhof 11:30
(Meierhof Kirchgemeindehaus hinter Dorfkirche Riehen)
Mit Anmeldung an Therese Ledermann (Zertifikatspflicht)
Mail: t.ledermann44@gmail.com, Tel: 061 601 03 47 / 079 741 72 34

Farbinserate sind eine gute Investition

inserate@riehener-zeitung.ch

reinhardt

Michael Koschmieder
Basel aus 2. Hand
Brockenhäuser, Flohmärkte, Antiquariate und Boutiquen in und um Basel
176 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2481-6

DIE SECONDHANDSZENE IN UND UM BASEL FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Schenken Sie Lesepass. Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

DORFKIRCHE

So. 9.00 Gottesdienst für alle zum 1. Advent, Pfarrer Dan Holder
10.00 Gottesdienst zum 1. Advent (+ZP), Pfarrer Dan Holder, Kindertrüff
12.00 «Offene Tür» Bazar Mittagessen (+ZP), Meierhof
Mo. 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
15.00 Bibelcafé online, Leitung Pfarrerin Martina Holder
19.30 Abendgebet in der Dorfkirche
Do. 9.30 Café Euler (+ZP), Meierhof
12.00 Mittagsclub Meierhof (+ZP)
Fr. 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

KIRCHE BETTINGEN

So. 10.00 Familiengottesdienst zum 1. Advent, mit der Jungchar (+ZP)
Mi. 9.00 Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
12.00 Mittagstisch im Baslerhof
Do. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenie Club Plus
Fr. 17.40 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

KORNELDKIRCHE

So. 20.00 Makarios Abendgottesdienst, Predigt: Pfarrer Silas Deutscher
Mo. 9.15 Müttergebet
18.00 Jigitas, Tanzgruppe für Mädchen
Di. 14.30 Spielnachmittag für Familien
Mi. 18.30 ProjektCHORnfeld: Probe fürs Weihnachtsmusical
Do. 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld (+ZP)
Fr. 8.30 Café Kornfeld geöffnet

ANDREASHAUS

Mi. 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do. 8.00 Andreas Café
8.30 Kleiderbörse
18.00 Nachtessen für alle

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa. 19.00 phospor
10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Dave Brander
Kinderprogramm für 0- bis 13-Jährige (Ohne Zertifikatspflicht und mit vorheriger Anmeldung unter www.feg-riehen.ch)
Mi. 9.30 Café Binggis
Do. 12.00 Mittagstisch 50plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>.

Sa. 17.30 17.30 Uhr Kommunionfeier (mit Zertifikat) (D. Becker)
So. 10.30 Kommunionfeier (mit Zertifikat) (D. Becker)
Kinderfeier im Pfarreiheim (C. Schumacher)
Mo. 15.00 Rosenkranzgebet (ohne Zertifikat)
18.00 Taizégebet (ohne Zertifikat)
Di., 12.00 Mittagstisch (mit Zertifikat)
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
16.00- 18.00 Uhr Gesprächszeit mit der Gemeindeleiterin Tel: 061 641 52 46
Do. 09.30 Eucharistiefeier (ohne Zertifikat) «Käffeli» im Pfarreiheim (mit Zertifikat)
Fr. 17.30 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag (ohne Zertifikat)

GALERIE LILIAN ANDRÉE Pascal H. Poirot zeigt neue Arbeiten

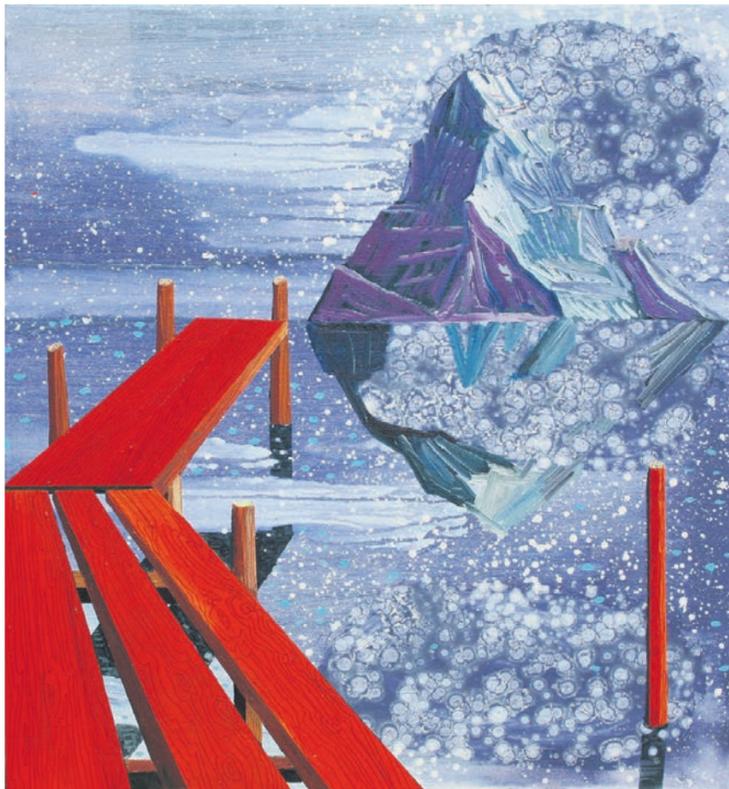
Wasser, Berge und menschliche Spuren

rz. In der aktuellen Ausstellung der Riehener Galerie Lilian Andrée sind ab übermorgen Sonntag die neuesten Arbeiten von Pascal H. Poirot zu sehen, mit dem die Galerie seit bald 30 Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Er wurde 1958 in Strassburg geboren; heute lebt und arbeitet er in einem kleinen Dorf in den Vogesen im Elsass.

Thermen als Inspiration

Fasziniert vom Element Wasser nennt Pascal Poirot eine seiner neuen Bildserien «Aqua». Darin dreht sich alles ums Wasser, um Reflektionen oder Architektur in Kombination mit Wasser. Inspiration dazu waren für ihn unter anderem die Thermen in Vals von Peter Zumthor. Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Wasser durch die aktuelle Ausstellung. Über dieses Element, das ihm so nah liegt, sagt er: «Manchmal habe ich das Gefühl, es fliesse mir einfach so aus dem Ärmel.» Wie schon früher erfährt der Künstler durch die serielle Annäherung an ein Motiv einen steten Ansporn zur Auseinandersetzung und Vertiefung. Dies versteht er mittels unterschiedlichster malerischer Techniken meisterlich umzusetzen. Dabei geht es ihm nicht um eine fotografisch genaue Darstellung. Vielmehr darum, die Erinnerung daran zu illustrieren.

Eine weitere Bildserie nennt er «Execution». Deren Hauptakteur ist die Staffelei im Freien oder in Räumen, deren Grenzen vom Innen zum Aussen fließend sind. Eingebettet im Val de Villé, umgeben von den Bergen der Vogesen, sind ihm diese Landschaften immer wieder Inspiration für seine Arbeiten. Nebst den Vogesen durchstreift er die Alpen. Die Serie «Alpes» zeugt von seiner Liebe zur imposanten Bergwelt. In regelmässigen



Rätselhaft und stimmungsvoll: Pascal H. Poirots «Alpes V - mon cerf vain», 2020, 52x48 cm, Öl auf Holz.

Foto: zVg

Abständen bereist Poirot Australien. Seine grossformatigen Bilder zeugen vom Genius Loci dieser kaum von Menschen berührten Landschaften. Generell treffen wir in Pascal Poirots Landschaften selten auf Menschen, jedoch auf Spuren menschlichen Daseins. Seien dies Stege, Staffeleien, verlassene Boote oder verwaiste Bauwerke.

An der Vernissage, die in Anwesenheit des Künstlers stattfindet, gibt es Gelegenheit, in die faszinierenden Landschaften Poirots einzutauchen. Die Ausstellung läuft bis 23. Januar

Pascal H. Poirot: Malerei. Vernissage: Sonntag, 28. November, 13 bis 17 Uhr, Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel, Dorf, Wettstein. Samstag, 27. November, 11.15–12 Uhr: MUKS dich gross! Familienführung für die Kleinsten. Mit Fantasie und viel Neugier träumen, turnen, basteln und wachsen wir durch die Ausstellung «Spiel». Dabei lautet die oberste Regel: Bitte nicht still sitzen. Für Klein mit Gross ab 3 Jahren. Telefonische Anmeldung erforderlich. Preis: Museumseintritt (Erwachsene), Fr. 5.– (Kinder).

Sonntag, 28. November, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit beim Kerzengieessen. Wir giessen Kerzen und tüfteln dabei mit Formen und Farben. Vielleicht kommt noch eine Geheimzutat in und auf das Wachs. Bring etwas Geduld und Lust zum Gestalten mit und giessere deine Lieblingswinterkerze. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. Keine Anmeldung erforderlich. Es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkosten).

Mittwoch, 1. Dezember, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS gründet eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Wir treffen uns alle zwei Wochen. Einstieg jederzeit möglich, telefonische Anmeldung erforderlich. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri einbezogen. Eintritt frei. Öffnungszeiten: Montag, von Mittwoch bis Sonntag, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Close-up». Bis 2. Januar.

Sonderausstellung: «Goya». Bis 23. Januar.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Samstag, 27. November, 10–18 Uhr: Open Studio «Goya». Druckkunst erleben, verschiedene Druckverfahren kennenlernen und vertieft in die Welt von Goya eintauchen. Keine Anmeldung nötig. Teilnahme kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung).

Sonntag, 28. November, 10–18 Uhr: Open Studio «Goya». Siehe 27. November.

Sonntag, 28. November, 15–16 Uhr: «Mit ihrem Blick». Dialogischer Rundgang, der sich jeweils einer der Künstlerinnen der Ausstellung «Close-Up» widmet: Marlene Dumas (*1953). Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Montag, 29. November, 14–15 Uhr:

Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Goyas Porträtkunst. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 1. Dezember, 10–10.45 Uhr: Werkbetrachtung für Menschen mit Demenz. Es werden ausgewählte Bilder der Ausstellung «Goya» eingehend betrachtet und im Gespräch alle Beobachtungen, Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen zusammengetragen und ausgetauscht. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter fuedrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.

Mittwoch, 1. Dezember, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung – «Close-up». Die Kuratoren berichten von der Konzeption, Organisation und Planung der Ausstellung, von den jeweiligen Künstlerinnen, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke und ihrer Bedeutung im Kunstkontext. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 35.–

Donnerstag, 2. Dezember, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Hörbehinderte «Goya». Ein Dolmetscher übersetzt die Erläuterungen zu den Kunstwerken simultan in Gebärdensprache. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter fuedrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.

Öffnungszeiten: Von Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag von 10 bis 18 Uhr und Mittwoch von 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuedrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot: Malerei. Vernissage: Sonntag, 28. November, 13 bis 17 Uhr; der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 23. Januar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Thomas Schütz zum 75. – Skulpturen und Tuschezeichnungen. Ausstellung bis zum 19. Dezember. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

OUTDOOR

Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 22. We proudly present. Ausstellung vom Samstag, 27. November, bis Freitag, 21. Januar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Freude mit Farben. Ausstellung bis 24. April. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 6. Januar. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

www.riehener-zeitung.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Gemäss Bundesratsentscheid gilt seit dem 13. September eine Zertifikatspflicht nach dem Prinzip «geimpft, genesen, getestet» bei Veranstaltungen in Innenräumen (ausgenommen religiöse und politische Anlässe bis zu 50 Personen sowie Selbsthilfegruppen). Aus diesem Grund wird hier nicht mehr explizit auf die Zertifikatspflicht hingewiesen. Mehr Informationen im Internet unter www.bag.admin.ch.

FREITAG, 26. NOVEMBER

Adventskranzbinden

Ab vier Jahren. Jugendzentrum Landauer (Villa Kunterbunt und Spiel- und Werkraum), Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Materialverbrauch zwischen Fr. 5.– und Fr. 7.–.

Kerzenziehen

Familientreffpunkt «2wei», Bahnhofstr. 61, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Kerzengewicht.

Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung Feier mit Begrüssung durch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, musikalischer Unternehmung durch Roli Frei und Glühweinapéro. Dorfplatz Riehen. Einlass ab 16.30 Uhr, Beginn um 17 Uhr. Zertifikatspflicht. Eintritt frei.

SAMSTAG, 27. NOVEMBER

Kerzenziehen

Familientreffpunkt «2wei», Bahnhofstr. 61, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Kerzengewicht.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen). 20–23.30 Uhr. Zertifikatspflicht ab 16 Jahren. Eintritt kostenlos.

SONNTAG, 28. NOVEMBER

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt kostenlos.

Riehener Serenaden

Konzert mit Lesung und anschliessendem Apéro. Barbara Doll (Violine und Viola) und Claudio Martinez Mehner (Klavier) spielen Werke von Clara und Robert Schumann, Joseph Joachim und Johannes Brahms. Villa Wenkenhof, Bettingerstr. 121, Riehen. 17–18.30 Uhr. Eintritt: Fr. 42.–, für Teilnahme am Apéro zusätzlich Fr. 25.–.

DIENSTAG, 30. NOVEMBER

Kerzenziehen

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Kerzengewicht.

Kerzenziehen

Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 14–17 Uhr. Zertifikatspflicht.

Spielnachmittag für Familien

Verschiedene Spiele, Basteltisch und gute Stimmung mit gemeinsamen Zvieri. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr (Jugendraum mit Töggelkasten und Musik ab 16 Uhr). Keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos via maya.frei@erk-bs.ch oder 078 687 42 38.

Senioren-Erzählcafé

Moderierte Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen über das Leben. Moderation: Claire Trächslin. Mehr-

LIVEMUSIK Konzert im Kellertheater am kommenden Freitag

Von Blues bis Gospel

rz. Die unterschiedlichsten Musikstilrichtungen werden am kommenden Freitag, 3. Dezember, von 19 bis 22 Uhr im Haus der Vereine (Kellertheater) zu hören sein, denn dann lädt Sonja Tschopp im Rahmen der Bumpniggel Session zu einem gemütlichen Abend mit Livemusik und Verpflegung. Es spielen Anuschka and the Sled Dogs, deren Repertoire von den

Reklameteil



Genügend S-Bahn für alle – warum nicht mittels Doppelstockwagen?

Liste 4

Riehen erhalten – Zukunft gestalten

www.evp-riehen.ch @evpriehen

zweckraum des Pflegeheims Wendelin, Inzlingerstr. 50, Riehen. 15 – ca. 16.30 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich.

«Schwizerhysli-Gschpräch» Stammtisch organisiert von den SVP-Einwohnerkandidaten Sandro Allenbach und Philipp Schöpfer für Interessierte aller Parteien. Restaurant Schweizerhaus, Rössligasse 19, Riehen. 20 Uhr.

MITTWOCH, 1. DEZEMBER

Kerzenziehen

Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 9.30–11.30 Uhr und 14–17 Uhr. Zertifikatspflicht.

Kerzenziehen

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Kerzengewicht.

Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. Ab 14 Uhr bis circa 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich). Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

Oper «Die Zauberflöte für Kinder» ABGESAGT.

DONNERSTAG, 2. DEZEMBER

Kerzenziehen

Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 9.30–11.30 und 14–17 Uhr. Zertifikatspflicht.

Kerzenziehen

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Kerzengewicht.

Weihnachtsnachmittag

Backen und Geschichten erzählen für Kinder ab fünf Jahren. Spiel- und Werkraum des Freizeitentrums Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: je nach Materialverbrauch (Richtwert: Fr. 2.–).

Andreasvesper

Gemeinsames Abendessen ab 18 Uhr, Abendimpuls ab 19.15 Uhr. Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. Plätze im Freien für Personen ohne Covid-Zertifikat verfügbar. Keine Anmeldung erforderlich. Kosten: Erwachsene Fr. 8.–, Kinder ab vier Jahren Fr. 3.–.

Kaleidoskop

Lesung mit Stef Stauffer aus ihrem bern-deutschen Roman «Chräfeüss». Moderation: Nicole Hausmann. Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–, für Arena- und Kaleidoskop-Mitglieder frei.

Anuschka and the Sled Dogs werden am kommenden Freitag im Haus der Vereine zu hören sein.

Foto: zVg



Bücher Top 10 Belletristik

- Jean-Yves Ferri, Didier Conrad**
Asterix und der Greif (Nr. 39)
Comic | Egmont Ehapa Verlag
- minu**
Innocent & Co. – Geschichten einer seltsamen Ehe
Kurzgeschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Franz Hohler**
Der Enkeltrick
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag
- Hansjörg Schneider**
Die Eule über dem Rhein
Geschichten | Diogenes Verlag
- Helen Liebendörfer**
Zum Zeitvertreib – ein Basler Decamerone
Geschichten | Friedrich Reinhardt Verlag
- Mena Kost, Ueli Pfister**
Dino und Donny im Winter
Bilderbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Volker Konrad**
Wimmelbuch Naturhistorisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
- Martina Clavadetscher**
Die Erfindung des Ungehorsams
Roman | Unionsverlag
- Anne Gold**
Über den Tod hinaus
Basler Kriminalroman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Jeff Kinney**
Gregs Tagebuch 16 – Volltreffer
Kinderbuch | Baumhaus Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10 Sachbuch

- Claudia Schilling**
Hofsaison Herbst/Winter
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
- Dominik Heitz**
Stadtjäger II
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Celestino Piatti**
Alles, was ich male, hat Augen – Everything I Paint Has Eyes
Kunstbuch | Christoph Merian Verlag
- Carlo Clivio, Tilo Richter**
365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Markus Somm**
Warum die Schweiz reich geworden ist
Wirtschaftsgeschichte | Stämpfli Verlag
- Angela Lembo-Achnich, Jonny Fischer**
Ich bin auch Jonathan
Biographie | Wörterseh Verlag
- Christiane Widmer, Ruth Canova, Christian Lienhard**
550 Jahre Basler Herbstmesse
Basiliensia | Spalentro Verlag
- Elke Heidenreich**
Hier geht's lang – Mit Büchern von Frauen durchs Leben
Literatur-Nachschlagewerk | Julia Eisele Verlag
- Florian Illies**
Liebe in Zeiten des Hasses
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Caroline Arni**
Lauter Frauen – Zwölf historische Porträts
Biographisches | Echtzeit Verlag



RESTAURANT
CERESIO
Holzmühleweg 17, 4125 Riehen

***5-Gang-Weihnachtsmenü*
Surprise (mit Kalb)**
– auch für Bankett –
Fr. 35.–

***Raclette & Fondue auf Bestellung*
Rindssteak von Mathis, Dornach
mit Pommes & Salat Fr. 21.50**

Reservierung bitte unter:
Tel. 079 746 32 08

Eier, Butter und Rahm
Bim Fuchsegg kauft me gärr
Brunsl, Springerli und Zimetstärn

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
4 bis 13 Uhr

Sonntag
6 bis 10.30 Uhr



Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 7 11 96
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

LOGOS Bildung und Kultur_ Bützberger

KULTURMOMENTE 21

DAS ISCH DÄ SCHTÄRN VO BETHLEHEM

Freilufttour zum Advent, Adventsmusik, Lesung mit Theatermomenten

JUDITH VERA BÜTZBERGER

Violine, Lesung

Violinkinder BASEL GYYGT

Samstag, 4. Dezember 2021

11.00 h–11.30 h Riehen, Raum Dorfplatz/ Dorfmarkt

12.15 h–12.45 h Basel, Claraplatz

Samstag 11. Dezember 2021

14.00 h–14.30 h Basel, Gerberberglein

15.00 h–15.30 h Basel, Rümelinsplatz

Freier Eintritt

Kollekte Deckung Unkosten und für Basel gyygt

Musiksalon Clara Schumann «Töne der Freundschaft und Liebe»

Barbara Doll – Violine und Viola
Claudio Martínez Mehner – Klavier

Werke von Clara und Robert Schumann
Joseph Joachim und Johannes Brahms

Beatrix Borchard – Moderation
Eva Oertle und Christian Sutter lesen
aus Briefen und Tagebüchern

Salon der Wenkenvilla in Riehen
Sonntag 28. November 2021, 17.00 Uhr
Apéro im Anschluss an das Konzert

Tickets – CHF 42/CHF 48
Vorverkauf – kulturticket.ch und
Stadtcasino Basel, Buchhandlung Bider & Tanner
Apéro – zusätzlich CHF 25

www.riehen-serenaden.ch



RIEHEN
LEBENS KULTUR

kulturticket.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

in Altbau-Liegenschaft im
Dorfzentrum zu vermieten;

heimelige, rustikale 3-Zi-Maisonnette-Wohnung;

Liebhäberobjekt, zeitgemäss
ausgebaut; grosse Zimmer
Dachschrägen verkleidet, kleiner
Balkon, 3. OG. Treppenlift, Keller-
abteil, WF 94 m², Fr. 1890.– inkl. NK
Auskunft: Tel. 061 641 3841

4.5-Zimmerwohnung zu vermieten Baselstrasse 22A in Riehen

Nähe Dorfzentrum Riehen
Die gepflegte 4.5-Zimmerwohnung
liegt im 1. Stock und verfügt über eine
offene Küche zum Wohnbereich mit
grosser Fensterfront. Die gute Raum-
aufteilung, die Ruhe, der Lift und der
Ausblick in die parkähnliche Umgebung
zeichnen diese Wohnung aus. In weni-
gen Gehminuten ist das Dorfzentrum
wie auch die öffentlichen Verkehrsmi-
tel zu erreichen.
Im Bruttomietzins von Fr. 2160 sind
die Heiz- und Nebenkosten mit Fr. 310.–
eingerechnet.
HESSE AG – Tel. 061 643 07 40

**Bücher, die Sie nicht mehr
brauchen, hole ich gratis ab.**
A. Mächler 079 949 32 85

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ *061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch



Freitag, 26.11.

BLACK FRIDAY
> bis 22 Uhr

20

Jahre beliebt.



ST.
JAKOB-
PARK
SHOPPING
CENTER

f i SJP.CH/20JAHRE

Sabine Hertig ausgezeichnet

rs. Die in Riehen aufgewachsene Künstlerin Sabine Hertig hat den mit 10'000 Franken dotierten Prix Alfred Latour de l'éveil erhalten. Die Jury lobte die Originalität der Collagen der Riehener Kulturpreisträgerin für das Jahr 2013.

Sabine Hertig studierte Kunst und Vermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel und wird seit 2013 von der Galerie Stampa in Basel vertreten. 2018 erschien ihre erste umfassende Monografie «Sabine Hertig Scrap». Für 2022 ist ihr von Visarte Schweiz ein Atelierstipendium in der Cité des arts, Paris, zugesprochen worden.



Sabine Hertig mit ihrer Monografie «Scrap» 2018. Foto: Rolf Spriessler

Der Krimiclub hat Zukunft

In gemütlicher, aber anregender Atmosphäre erlebte am Donnerstagabend vergangener Woche eine Gruppe von langjährigen Abonnenten und einigen Neuzugängern den ersten Krimiclub unserer Bibliothek im Haus zur Waage an der Baselstrasse 12.

In lockerer Abfolge stellten Sophie Hess und Iris Frei abwechselnd ihre Lieblingskrimis des vergangenen Jahres vor. Die gründliche Vorbereitung hat sich ausgezahlt: Selbst eingeschworene Krimileserinnen und -leser konnten neue Autoren und Titel entdecken. Zum Schluss tauschten sich die Teilnehmenden in der Runde noch aus, bevor sich manche – zur besseren Erinnerung – ein paar Fotos von den vorgestellten Titeln machten.

Die Zeit verflog nur zu schnell und es blieben sogar ein paar der ausgewählten Bücher liegen, ohne dass sie vorgestellt wurden. Vielleicht schaffen es diese ja in die nächste Runde, wenn im Frühling die zweite Ausgabe des Krimiclubs stattfindet, denn dieses Veranstaltungsformat hat auf jeden Fall Zukunft. Das genaue Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Iris Frei,
Gemeindebibliothek Riehen

FONDATION BEYELER Die letzte Folge von «Art Lab On Air» beschäftigte sich mit den Ausstellungen «Close-up» und «Goya»

«Das wäre für das Museum der Super-Gau»

In Zusammenarbeit mit Radio X hat das Art Lab eine Radiosendung produziert und nun die letzte Folge ausgestrahlt. Projektleiterin Meret Pardey und das Team zeigen sich zufrieden.

NATHALIE REICHEL

Den jungen Blick auf die Kunst zu vermitteln, das ist die Devise der Radiosendung «Art Lab On Air». Das im April vom Kunstvermittlungsprogramm der Fondation Beyeler Art Lab ins Leben gerufene und in Kooperation mit Radio X realisierte Projekt konzentriert sich laut den Teilnehmenden ausserdem darauf, exklusive Blicke hinter die Kulissen der Museumsausstellungen zu gewähren.

Nachdem in den ersten Folgen Werke von Auguste Rodin, Hans Arp und Olafur Eliasson im Zusammenhang mit den Ausstellungen «Rodin/Arp» und «Life» im Fokus gestanden sind, thematisiert die letzte Sendung für dieses Jahr die aktuellen Ausstellungen «Close-up» und «Goya». Beim Durchschauen des Programms fällt auf, dass das Art Lab im Frühjahr gleich zwei Folgen einer Ausstellung («Life») widmete, während jetzt zwei Expositionen in einer einzigen Episode behandelt werden. Dies hat leider zur Folge, dass die Ausstellung zu Francisco de Goya in der letzten Radiosendung zu kurz kommt. «Die Schwerpunkte wurden von den Teilnehmenden selbst so gewählt, da sie der Ansicht waren, dass «Life» respektive das Schaffen von Olafur Eliasson sie und andere junge Menschen innerhalb des diesjährigen Ausstellungsprogramms am meisten interessiert», erklärt Projektleiterin Meret Pardey.

Persönliche Eindrücke

Nach einer kurzen Einführung mit Grundinformationen zu den beiden Ausstellungen, in der die Zuhörerinnen und der Zuhörer etwa erfährt, dass «Close-up» so viel wie «Nahaufnahme» oder «Heranzoomen» bedeutet, oder dass Francisco de Goya als erster Wegbereiter der modernen Kunst gilt, geht es den Produzentinnen und Produzenten um den persönlichen Eindruck auf die Ausstellungen oder die einzelnen Werke. Die 17-jährige Art-Lab-Teilnehmerin Julia Minssen findet zum Beispiel, dass Goya das Gegenteil zu den Künstlerinnen von «Close-up» bildet: Denn während Ersterer von



Julia Minssen und Cristina Grana im Interview mit einer Besucherin (links), rechts Teilnehmende der öffentlichen Gruppe des Art Lab ebenfalls im angeregten Gespräch mit dem Publikum. © The Estate of Alice Fotos: Nora Petersen / Meret Pardey

aussen male, ohne dabei Stellung zu nehmen, gehe es Letzteren eher darum, eine bestimmte Nachricht zu übermitteln.

Auch die Eindrücke des Publikums werden erfasst. Dazu kommen verschiedene Besucherinnen und Besucher von «Close-up» zu Wort. Viele von ihnen thematisieren die ungleiche Behandlung zwischen Männern und Frauen, die sich auch in der Kunst spiegelt und durch die Ausstellung zum Vorschein kommt, und jemand findet es frustrierend zu sehen, dass diese Ungleichheit seit jeher besteht. Die Interpretationen unterscheiden sich aber auch voneinander und es ist spannend zu hören, wie die gleichen Werke so vielfältig wirken können: Während zum Beispiel jemand in ihnen den weiblichen Touch sieht, findet jemand anderes, dass es nicht den einen spezifisch weiblichen Ausdruck in der Kunst gibt. Dass aber mehrere Beiträge in englischer Sprache sind und unübersetzt bleiben, lässt sich mit dem anfänglichen Anspruch des Art Lab, sprachliche Barrieren zu vermeiden, kaum vereinbaren.

Mit dem Trotti ins Museum

Es folgt ein spannendes, wenn auch nicht direkt mit den Ausstellungen zusammenhängendes Interview mit einer jungen Frau aus der Türkei und Syrien, die aus erster Hand das weib-

liche Bild in nahöstlichen Kulturen beschreibt, sowie ein Interview mit Martin Braun. Letzteres gibt – ganz im Sinne des Projektziels – Einblicke hinter die Kulissen. Braun ist Aufseher in der Fondation Beyeler und berichtet von einer seiner Aufgaben, die Besuchenden vom Anfassen der Kunstwerke abzuhalten. «Käme jemand in Berührung mit einem nicht-verglasteten Werk, wäre das für uns der Super-Gau», sagt er. Bei der Verhaltensweise einiger Besucherinnen und Besucher müsse er manchmal schmunzeln, gleichzeitig aber Ruhe bewahren, erzählt er dann weiter. «Einmal kamen zwei ältere Personen mit dem Tretroller angefahren und sagten mir, sie wollten das Museum abfahren.»

Weitere zwei Beiträge von Art-Lab-Teilnehmenden runden die Radiosendung ab und eröffnen eine interessante Perspektive zu Kunstwerken der «Close-up»-Ausstellung.

Keine Vorkenntnisse nötig

Es ist eine spannende, sorgfältig aufgearbeitete Sendung wie auch die vorigen, die diverse Einsichten in die zur Schau gestellten Kunstwerke liefert und vom Niveau her bodenständig bleibt, das heisst, keine kunsthistorischen Vorkenntnisse voraussetzt. Der Zuhörer, die Zuhörerinnen kann das Geschilderte gut mitverfolgen – auch

dank der musikalischen Intermezzi, die auflockern. Die Stimmen gewisser Teilnehmenden fallen allerdings leider etwas monoton aus, und zwar wurde die Ausstellung «Close-up» reichlich interpretiert, doch fehlt der spezifische Blick hinter ihre Kulissen. Über ein Gespräch mit der Kuratorin oder einer der Künstlerinnen, so wie bei den Folgen zu «Rodin/Arp» und «Life», hätte man sich bestimmt gefreut. Doch insgesamt ist es ein gut durchdachtes Projekt und ein originelles Format der Kunstvermittlung, das Potenzial hat.

Ob es nächstes Jahr neue Folgen von «Art Lab On Air» geben wird, ist derzeit noch unklar. «Wir sind noch an der Planung des Art-Lab-Programms für das nächste Jahr. Es wäre sicherlich sehr interessant, das Projekt weiterzuführen», so Pardey. Mit den bisherigen Sendungen zeigt sie sich zufrieden und hat auch gute Reaktionen erhalten, sagt sie: «Die Teilnehmenden haben mit grosser Begeisterung und Engagement an den einzelnen Sendungen gearbeitet und wurden dabei fantastisch von Radio X unterstützt. Die Rückmeldungen aus dem Team waren sehr positiv.»

Alle Folgen der Radiosendung «Art Lab On Air» können kostenlos unter <https://radiox.ch/hoeren/themen/art-lab-on-air.html> nachgehört werden.

Aus Riehener Federn Politik

«Alexander hat gesagt, Globi sei ein Mensch geworden Papageienimperist. Was ist ein Papageienimperist?», fragte Janina ihre Mutter.

Die hatte eigentlich nur wissen wollen, wie es ihrer Tochter in Basel gefallen habe. Dorthin war Janina am Morgen mit dem Bus gefahren. Sie war von ihrem Onkel Jonas, dem jüngeren Bruder ihrer Mutter Dorina, zu einem Bummel am Rheinufer eingeladen worden. Mit anschliessendem Eisessen in seinem Lieblingscafé. Alexander, ein Freund von Jonas, den Janina ebenfalls gut kannte, wäre mit von der Partie. Es würde ganz sicherlich lustig werden.

Jonas löste damit ein Versprechen ein, das er seiner Nichte gegeben hatte, als sie schwer krank im Hospital lag und man mit dem Schlimmsten gerechnet hatte.

«Wie seid ihr denn darauf gekommen?», wollte Dorina von ihrer Tochter wissen.

«Ich habe Jonas und Alexander erzählt, dass ich bei Onkel Burkhard und Tante Sabine in ihrem Sommerhaus war und eine Menge Papierschiffe gebaut habe. Und alle alten Globi-Bücher gelesen habe, die dort rumlagen. Und dann hat Alex das mit dem Papageienimperist gesagt.»

«Könnte es sein, dass er «Imperialist» gesagt hat?»

«Könnte. Und was ist das?»

«Hast du ihn nicht gefragt?»

«Sofort.»

«Hat er es nicht erklärt?»

«Doch, hat er.»

«Ja, und?»

«Er hat was von Kolonnen oder so gesagt, und von Kolonnenwaren und den Globuskauf-

häusern und dass Globi ein Rechthaber sei, dem man nicht trauen könne.»

«Und das hast du alles verstanden?»

«Nicht richtig. Aber ich habe sofort wieder gefragt.»

«Was hat er gesagt?»

«Dass er kein Lehrer sei und ich meine Eltern fragen solle. Dafür seien Eltern schliesslich da.»

Janinas Vater Tommy war inzwischen auch in der Küche erschienen und hatte der Unterhaltung von Mutter und Tochter mit wachsendem Interesse zugehört. Jetzt fühlte er sich doch bemüsst, ein Wort dazu beizutragen.

«Bisschen viel, was der anarchistisch veranlagte Freund deines Bruders einer Achtjährigen so zumutet», meinte er an Dorina gewandt.

«Ich bin bald neun», warf Janina dazwischen, wurde aber ignoriert.

«Immerhin beschäftigt Alex sich mit Politik und hängt nicht nur in Discos rum. Ausserdem hat er ja recht.»

«Dass Globi ein Mensch gewordener imperialistischer Papagei sei?»

«Dass Eltern dazu da sind, ihren Kindern so etwas zu erklären. Speziell Väter ihren Töchtern. Einige politische Grundlagen beizubringen. Müssen ja nicht so viele schwierige Wörter dabei sein. Bei einem Sohn würdest du es doch mindestens versuchen.»

«Jetzt aber mal halblang», meinte Tommy einigermaßen empört. «Was habe ich meiner Tochter nicht schon alles beigebracht?»

Janina fühlte sich zwischenzeitlich etwas übergangen.

«Was ist Globi jetzt denn?», wollte sie wissen.

«Allenfalls ein Mensch gewordener Papagei», meinte Tommy an seine Tochter gewandt. «Und für den Rest bist du noch zu jung. Um das zu verstehen, muss man etwas älter sein als acht Jahre.»

«Ich bin bald neun», stellte Janina erneut klar.

«So hätte ich es auch erklären können», meinte Dorina trocken und wandte sich ihrerseits an ihre Tochter. «Haben dir die Globi-Geschichten denn gefallen?», fragte sie.

Ohne viel zu überlegen, nickte Janina mit dem Kopf.

«Eigentlich schon. Er erlebt viele Abenteuer in Afrika. Da, wo Cousin Reto jetzt auch ist. Hat Reto denn nicht Angst, an den Marterpfahl gebunden zu werden, bei den Wilden, die es dort gibt?»

«Möglicherweise hat Alexander doch recht», fand Tommy daraufhin und sah seine Frau an, die freundlich lächelte.

«Ich weiss immer noch nicht, was ein Mensch gewordener Papageienimperist ist, oder wie das heisst», bestand Janina auf Erklärung.

«Weisst du mein Schatz?», meinte ihr Vater ein wenig ungeduldig, «wie ich eben sagte, um manche Dinge zu verstehen, muss man einfach etwas älter sein als du. Aber Wilde und Marterpfehle in Afrika: Das kannst du vergessen. Das ist Unsinn.»

Ein wenig hilflos sah er seine Frau an, die allerdings keine Anstalten machte, ihm irgendwie beizustehen.

«Wie gesagt», wiederholte er sich. «Etwas älter werden muss man schon, um manche Dinge zu verstehen.»

Der Ausdruck, mit dem er danach von seiner Tochter bedacht wurde, hätte man nur mit sehr

viel Mühe als einigermaßen freundlich bezeichnen können.

«Wie alt denn?», wollte Janina wissen, aber darauf liess Tommy sich nicht ein.

«Du hast übrigens erstaunlich viele Wollmäuse unter deinem Bett, wie ich letztthin feststellen musste. Und besonders aufgeräumt sieht es in deinem Zimmer auch nicht aus», wechselte er das Thema. «Aufräumen ist angesagt, junge Dame. Hast du verstanden?», setzte er noch nach. Eine Taktik, die bei seiner Tochter selten verfiel.

«Nein, gar nichts habe ich verstanden!», kam die prompte Antwort.

Auf der Stelle drehte Janina sich um und verschwand in ihrem Zimmer. Dort warf sie sich auf ihr Bett und starrte auf die Zimmerdecke.

«Ich muss noch ein bisschen älter werden!», brummte sie vor sich hin.

Lara, ihre kleine Schwester, die schon eine ganze Weile im Zimmer gewartet und sich gefragt hatte, wann Janina endlich zum Spielen komme, sah sie mit grossen Augen an.

«Du bist doch schon fast neun», sagte sie.

Armin Zwirger

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Rutishauser-Hüni, Erna Gertrud, von Riehen/BS, Amriswil/TG, geb. 1930, Schützengasse 60, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Dettwiler, Nora Lena, Langenbruck/BL Tochter von Dettwiler, Amelie Fanny, Langenbruck/BL

Graf, Elisa Caterina, Wolfhalden/AR Tochter von Graf, Vanessa, Basel/BS und Graf, Patrick, Wolfhalden/AR

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

In der Au, Riehen, Sektion: RE, Parzelle: 1542. Eigentum bisher: Esther Susanna Fischer, Riehen; Willipeter Fischer, Riehen. Eigentum neu: Einwohnergemeinde Riehen, Riehen

Stettengrabenweg, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1042. Eigentum bisher: Beatrice Elisabeth Marr, Basel; Robert Kurt Knecht, Gsteigwiler BE; Katharina Steiner, Lostorf SO. Eigentum neu: Marti Gesamtleistungen AG, Bern

Inzlingerstrasse 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, Riehen; Bäumlweg 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumspartelle: 1024-18, Miteigentumspartelle: 1323-25-49. Eigentum bisher: WIR Bank Genossenschaft, Basel. Eigentum neu: Dmitri Alexandrovitch Kojoukhov, Basel

Wendelinsgasse 28, Riehen, Sektion: RA, Stockwerkeigentumspartelle: 119-5, 119-6, 119-7, 119-8, 119-14, 119-15, 119-16, 119-17. Eigentum bisher: Margrit Gut, Riehen. Eigentum neu: Doris Wilde, Riehen; Hansjörg Wilde, Riehen

Wendelinsgasse 28, Riehen, Sektion: RA Stockwerkeigentumspartelle: 119-1, 119-2, 119-3, 119-4. Eigentum bisher: Christoph Stamm, Kleindöttingen AG; Thomas Stamm, Mumpf AG. Eigentum neu: Doris Wilde, Riehen; Hansjörg Wilde, Riehen

Wendelinsgasse 28, Riehen, Sektion: RA Stockwerkeigentumspartelle: 119-9, 119-10, 119-11, 119-12, 119-13. Eigentum bisher: Otto Wunderli, Riehen. Eigentum neu: Doris Wilde, Riehen; Hansjörg Wilde, Riehen

www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS



<à point>
Öffentliche Führungen

Samstag, 4. Dezember 2021, 14 Uhr
Getrennt und verbunden zugleich.
Dialogische Führung in der neuen Dorfausstellung
Mit Miriam Cohn und Tabea Wullschleger

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. November 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Dorfladen und Postagentur Bettingen
Der heutige Dorfladen unter der Leitung von Herrn Ponnuthurai wird per Ende 2021 schliessen. Während der darauffolgenden Renovation der Räumlichkeiten wird im Café Wendelin ein temporärer Ersatz mit reduziertem Sortiment eingerichtet, damit Sie Ihren Grundbedarf an Lebensmitteln weiterhin in Bettingen decken können.

Während des Ladenumbaus bietet die Post in Bettingen folgendes Angebot an:

- Die Hauszustellung erfährt keine Änderungen. Zur Abholung gemeldete Sendungen können in Riehen abgeholt werden.
- Der Briefeinwurf wird zum kleinen Lindenplatz verschoben. Die Leerungszeiten bleiben unverändert: Von Montag bis Freitag um 18 Uhr, Samstag um 11 Uhr.
- Die Postfachanlage steht zeitweilig beim Gemeindehaus unter der Arkade. Zum künftigen Postfachangebot informiert die Post die Postfachinhaber*innen rechtzeitig.
- Postgeschäfte können Sie in den umliegenden Filialen erledigen, zum Beispiel in der Filiale Riehen an der Bahnhofstrasse 25. Diese Filiale ist von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr offen, am Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Im neuen Dorfladen werden Ihnen dann wieder die gewohnten Dienstleistungen zur Verfügung stehen.

Café Wendelin

Das heutige Café Wendelin schliesst per 18. Dezember 2021 definitiv die

Türen. Der Gemeinderat dankt den beiden Mitarbeitenden für die Führung des Cafés im vergangenen Jahr. Wir freuen uns schon heute auf die Eröffnung des Bistros im künftigen Dorfladen ab Sommer 2022.

Locarno Film Festival

Vom 3. bis 13. August 2022 findet die 75. Ausgabe des Locarno Film Festivals statt. Die achttausend Stühle auf der Piazza Grande müssen dringend ersetzt werden. Als symbolische Initiative will das Festival auf der Piazza Grande die ganze Schweiz zusammenbringen. Schweizer Gemeinden aus allen Landesteilen können das Patronat für einen oder mehrere Stühle auf der Piazza übernehmen. Der Stuhl wird personalisiert, indem der Name der Gemeinde-«Gotte» neben den Hauptpartnern des Festivals erscheint. Die Gemeinde Bettingen übernimmt im Rahmen der Kulturförderung das Patronat für vier Stühle.

Naturschutzkommission

Die Naturschutzkommission hat an ihrer letzten Sitzung des Jahres 2021 Informationen zum Gartenrotschwanz und zum Steinkauz erhalten.

Seit 2017 hat sich die Stadtgärtnerei zum Ziel gesetzt, den stark gefährdeten Steinkauz und seinen Lebensraum im Kanton zu fördern. Auch die Bestände des Gartenrotschwanzes gehen seit über fünfzig Jahren zurück. Die Stadtgärtnerei hat diverse Massnahmen zur Förderung der beiden Arten lanciert. Von naturnahen Gärten, struktureller Vielfalt und der Anpflanzung von Obstbäumen profitieren auch zahlreiche andere gefährdete Vogelarten.

Spannende Informationen sind zu finden unter: Stadtgärtnerei des Kantons Basel-Stadt - Gartenrotschwanz (bs.ch)

KULTUR & EVENTS



Freitag, 26.11.2021, 17 Uhr, Dorfplatz
ADVENT IN RIEHEN
Feierliche Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung mit Glühwein-Apéro.
Begrüssung durch Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und musikalische Begleitung durch Roli Frei.

16.30 Uhr: Einlass
17.00 Uhr: Beginn Veranstaltung
17.30 Uhr: Einschaltung Adventsbeleuchtung mit Glühwein vom Gliehwyhüttli Florian Kissling.

Für die Veranstaltung am Freitag 26.11.2021 gilt eine Zertifikatspflicht (GGG). Wir bitten Sie, Ihr Covid-Zertifikat und Ihren Ausweis (Pass oder ID) mitzubringen.

Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD), der Handels- und Gewerbeverein (HGR) und die Gemeindeverwaltung Riehen freuen sich auf einen stimmungsvollen Advent und danken allen Riehener Geschäften die unsere schöne Weihnachtsbeleuchtung mit ihren Stern- und Baumpatenschaften auch dieses Jahr ermöglichen.

RIEHEN
LEBENS KULTUR

CLASSIQUES! Kristian Bezuidenhout eröffnet Saison im Landgasthof

Mozart und sein Vorbild Bach

rz. Am Dienstag, 7. Dezember, beginnt nach langem Warten die neue Saison der Reihe «Classiques!» im Riehener Landgasthofsaal. Es spielen Kristian Bezuidenhout (Pianoforte) und das Orchester La Scintilla (Barockorchester an der Oper Zürich), und zwar Werke von Johann Christian und Carl Philipp Emanuel Bach sowie von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der 1735 geborene Johann Christian war von allen Mitgliedern der Bach-Familie der Kosmopolitischste, der stilistisch Wandlungsfähigste und der in seiner Zeit auch Berühmteste. 1764 hinterliess der «Londoner Bach» beim kleinen Wolfgang Amadeus Mozart einen bleibenden Eindruck: Das junge Wunderkind zeigte sich begeistert von Bachs Musik und vom «filo», dem nie abreisenden melodischen Faden. Ein Zeitzeuge berichtete gar, dass Bach das junge Wunderkind auf den Schoss nahm und mit ihm eine «ganze Sonate mit solcher Präzision spielte, dass jeder, der ihnen nicht zusah, glauben musste, das Stück würde nur von einem gespielt».

Der Rebell und sein älterer Bruder

Zur Saisonöffnung der beliebten Konzertreihe Classiques! im Landgasthof werden die beiden in hochachtungsvoller Freundschaft verbundenen Komponisten nun in einem farbigen und kontrastreichen Programm zusammengebracht. Komplettiert wird das Programm mit Werken Carl Philipp Emanuel Bachs, der als «empfindsamer Rebell» des musikalischen «Sturm und Drang» in die Musikgeschichte einging. Johann Christian verbrachte rund fünf Jahre bei seinem älteren Bruder in Berlin, der seinen Horizont bedeutend erweiterte und ihn vor allem auch mit der Oper in Berührung kommen liess.

Kristian Bezuidenhout, der australische Fortepianospielder, Cembalist und Pianist südafrikanischer Herkunft, gilt längst als Fachmann für die historische Aufführungspraxis und speziell für historische Tasteninstrumente. Erleben



Kristian Bezuidenhout wird das Publikum am 7. Dezember mit seinem Fortepiano in die Vergangenheit entführen.

Foto: Marco Borggreve

Sie den faszinierenden Pianisten zusammen mit dem «Echo Klassik»-prämierten Orchestra La Scintilla, das – wie Bezuidenhout – auf historischen Instrumenten spielt, in der herausragenden Akustik des Festsaals im Landgasthof Riehen.

Dienstag, 7. Dezember 2021, 19.30 Uhr: Kristian Bezuidenhout und Orchestra La Scintilla: Johann Christian Bach: Sinfonie G-Dur, op. 3 Nr. 6; Carl Philipp Emanuel Bach: Klavierkonzert C-Dur, Klavierkonzert C-Dur, Wq 20 H. 423 sowie Sinfonia Es-Dur, Wq. 179 H. 654;

Wolfgang A. Mozart: Klavierkonzert Es-Dur, KV 271 («Jeunehomme»), Landgasthof Riehen, Grosser Festsaal.

Tickets: online unter classiques.kulturticket.ch, an allen kulturticket.ch-Vorverkaufsstellen (z. B. Kundenzentrum der Gemeinde Riehen, Bider & Tanner, Stadtcasino Basel, Poetenäscht Liestal, Tourismus Rheinfelden) oder telefonisch unter 0900-Kultur (Tel. 0900 585 887; Mo.–Fr. 10.30–12.30 Uhr; CHF 1.20/Min. aus dem CH-Festnetz). Preise: Fr 75.–/55.–/30.– (Studierende an der Abendkasse: CHF 15.– auf die besten verfügbaren Plätze).

3 x 2 Tickets zu gewinnen

rz. Wer zwei Karten für das «Classiques!»-Konzert vom 7. Dezember im Landgasthof gewinnen möchte, schickt uns bis am Dienstag, 30. November, eine E-Mail an die Adresse redaktion@riehenerzeitung.ch mit dem Stichwort «Bach und Mozart». Bitte geben Sie auch Adresse und Telefonnummer an. Viel Glück!

KALEIDOSKOP Lesung auf Berndeutsch am kommenden Donnerstag

Die Trilogie endet mit den Wechseljahren

Stef Stauffer wurde 1965 in Bern geboren und wuchs auch dort auf. Sie arbeitete über zwanzig Jahre als Primarlehrerin und Schulleiterin. Nach einer längeren Ferienpause im Onsernental (TI) begann sie zu schreiben – zuerst auf Hochdeutsch. Kürzlich veröffentlichte sie den dritten Band einer Trilogie auf Berndeutsch. Stauffer arbeitet heute Teilzeit als Journalistin für die Tessiner und die Berner Zeitung.

Im dritten Teil ihrer Mundarttrilogie widmet sich die Autorin nach der Pubertät (in «Hingerhang») und der Zeit der Familienplanung (in «Bluescht») nun mit dem Band «Chräiefüess» den Wechseljahren. Diese Umbruchsphase im Leben der Frau mit ihren körperlichen und emotionalen Beschwerden durch das Hormonchaos gibt der Protagonistin viel zu denken und zu reden, was sie mit trockenem Humor tut. Über sie selbst erfährt man nicht viel. Sie hat keinen Namen und man weiss auch nicht, ob sie attraktiv ist. Ihre Gedanken zeigen aber deutlich auf, dass Konflikte, Wünsche und Entscheidungen im Alter besser nicht länger aufgeschoben werden sollten. Die mit dem Alter im Zusammenhang stehenden Fragen und Emotionen beschreibt Stef Stauffer in Kapiteln mit Überschriften wie «Platzhauer» oder «Verkehrswärt», wo sie Alltagsweisheiten auf ihren Wahrheitsinn überprüft.

Einsamkeit und Enttäuschung

Die anonyme Protagonistin erlebt die unterschiedlichsten emotionalen Zustände. Einmal sitzt sie zum Beispiel – nach einem intensiven Wochenende mit ihren Freundinnen – im Zug nach Hause. Plötzlich fühlt sie sich total einsam und verlassen. Krampfhaft schaut sie aus dem Fenster, damit ihre Umgebung nicht merkt, dass sie fast zu weinen beginnt, obwohl es gar keinen Grund dafür gibt.



Stef Stauffer ist nächste Woche im Kaleidoskop zu Gast. Foto: Joschi Kühne

Ein anderes Mal fährt ein älterer Typ aus ihrem Dorf mit einem schnittigen Wagen durch die Gegend, um so auf sich aufmerksam zu machen; die Protagonistin versucht etwas Ähnliches auf einer Probefahrt mit einem schnittigen Velo. Die Bemerkung des jungen Verkäufers, dass dieses Modell nicht für ihre Altersklasse gedacht ist, hält sie verstimmt davon ab, das Modell zu kaufen. Stattdessen kauft sie gelbe Turnschuhe, die die Aufmerksamkeit wecken, da sie so gar nicht zu ihrem gewohnten Outfit passen.

Stef Stauffer lässt ihre Protagonistin ihren Alltag mit ihren Gedanken und Gefühlen in einem Monolog er-

zählen. Ihr Berndeutsch fliesst melodisch wie bei einem Gespräch. Bei ihren Kümernissen wird sie zum Teil von ihrem Lebenspartner, der aber auch nervt und von der Situation überfordert ist, und von Zägg, dem Sohn ihrer Schwester, unterstützt oder herausgefordert.

Nicole Hausammann für das Kaleidoskop (Arena Literaturinitiative)

Lesung mit Stef Stauffer aus «Chräiefüess»: Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr, im Saal des Meierhofs, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. Zertifikationspflicht. Eintritt: Fr. 15.–, für Kaleidoskop- und Arena-Mitglieder frei.

KONZERT Neuer Basler Kammerchor singt Händels «Messiah»

Meisterwerk der Chormusik



Der Neue Basler Kammerchor bei einem seiner früheren Konzerte. Foto: zvg

rz. Halleluja! – So klingt es noch in vielen Ohren nach, wenn sie dieses Oratorium in einem Konzert erlebt haben. Seit seiner Uraufführung im Jahr 1742 erfreut sich dieser «Messiah» einer ungeborenen Popularität. Georg Friedrich Händel hat mit diesem Meisterwerk eines der beliebtesten Chorwerke der Musikkultur erschaffen und Sie können diese Begeisterung für dieses barocke Glanzstück am eigenen Leib miterleben.

Am Samstag, 4. Dezember, um 19.30 Uhr bringt nämlich der Neue Basler Kammerchor, der auch Sängerinnen und Sänger aus Riehen und Bettingen in seinen Reihen hat, unter der Leitung von Florian Cramer den Messiah in der Basler Martinskirche zu Gehör. Dies zusammen mit dem Capricornus Consort Basel unter dem Konzertmeister Péter Barcsi. Die Solopartien überneh-

men Sarah Wegener (Sopran), Alex Potter (Altus), Michael Feyfar (Tenor) und Manfred Bittner (Bass).

Karten zu gewinnen

rz. Mit etwas Glück können Sie zwei Karten für das Konzert vom Samstag, 4. Dezember, in der Basler Martinskirche gewinnen. Schicken Sie eine E-Mail oder Postkarte mit dem Vermerk «Messiah», Ihrem Namen, Ihrer Adresse, Telefonnummer und falls vorhanden E-Mail-Adresse an redaktion@riehenerzeitung.ch oder Riehener Zeitung, Redaktion, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Montag, 29. November, erreichen, werden berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Haus der Vereine
Riehen, Baselstr. 43

W.A. Mozart
**Die Zauberflöte
für Kinder**

Regie: Dieter Ballmann

Letzte Vorstellungen:
Sa. 4. u. So. 5. Dezember, 15 Uhr

VVK: Papeterie Wetzell
Riehen, Schmiedgasse 14
Tel. 061-641 47 47

**Kaufe
alte Schreibmaschinen
und Tonbandgeräte**

Justin Adam,
Markgräferstr. 56, 4057 Basel.
Tel. 077 483 41 15,
justin-adam@web.de

Wir laden zu einem Glas
GLÜHWEIN
ein.



AB 27. NOVEMBER, 11–12 UHR
jeden Samstag
IM GLIEHWYHÜTTLI, DORFPLATZ

Ihre LDP ❄️

BLACK FRIDAY

Petfriends.ch

FREITAG
26.
NOVEMBER

30%

***Rabatt auf das
gesamte Sortiment!**

ALLSCHWIL
Migros Paradies
(im 1. Stock)
Hunde- / Katzenshop

BASEL
St. Jakob-Park
(im hinteren Teil)
Hunde- / Katzenshop

MUTTENZ
Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)
Vollsortiment

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen. *Ausgenommen auf lebende Tiere.



**Niggi
Näggi**

Montag
6. Dezember 2021

Wir treffen uns um 17.00 Uhr im
Hüttendörfli des Freizeitentrums Landauer
und tragen dem Santiklaus schöne Versli
oder Lieder vor!

Der Anlass findet auch bei schlechter
Witterung im Hüttendörfli statt.

Landauer FREIZEITZENTRUM
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61
www.landauer.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR

www.riehener-zeitung.ch

**Ihre Freitagslektüre –
die Riehener Zeitung**

Stetes Inserieren bringt Erfolg!

**Weihnachts-
gutzi
im Offenverkauf**



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.75
Gültig bis 5.12.2021

**MIGROS
TAKE AWAY**

**WERT FR. 5.-
RABATT**

beim Kauf ab 500g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z. B. 500g Blanchli

Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.

7 613404 725245

**[Kunst
Raum
Riehen]**

Regionale 22
We proudly present
27. November 2021 bis 21. Januar 2022

Samstag, 27. November, 11 Uhr: Vernissage
Es sprechen: Christine Kaufmann, Gemeinderätin
und Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin

Veranstaltungen/Führungen:
Donnerstag, 9. Dezember, 19 Uhr:
Verleihung des «Kunst Preis Riehen»,
gestiftet von Burckhardt+Partner

Sonntag, 12. Dezember und Sonntag, 9. Januar, 11 Uhr:
Führungen mit Kiki-Seiler-Michalitsi

Freitag, 21. Januar, 18–02 Uhr: Museumsnacht

Die Vernissage, die Veranstaltungen und der Museumsbesuch
finden unter den jeweils geltenden Vorgaben von Bund und
Kanton statt.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
24./25. und 31. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR

Aktuelle Bücher aus dem
Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch

Kerzenziehen 21

23. bis 27. November: Familientreffpunkt «2wei»
30. November bis 11. Dezember: Freizeitzentrum Landauer

2wei
Familientreffpunkt «2wei»
Di, 23. – Sa, 27. Nov: 14 – 17.30 h

Landauer
FREIZEITZENTRUM
Freizeitzentrum Landauer
Di, 30. Nov. – Sa, 11. Dez: 14 – 17.30 h (Mo, 6. Dez. geschlossen)

Das Kerzenziehen findet unter Einhaltung der Regeln des BAG mit Schutzkonzept statt.

RIEHN
LEBENS KULTUR

ADVENT IN RIEHEN Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung im Dorf

Es werde Licht!

rz. Heute Freitag, 26. November, wird die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Sie wird das Dorf und das Rauracher-Zentrum dank der grosszügigen Baum- und Sternpatenschaften von Riehener Geschäften auch dieses Jahr in ein stimmungsvolles Licht tauchen. Die Gemeindeverwaltung freut sich, die Riehener Bevölkerung wieder zur offiziellen Einschaltung ins Dorfzentrum einzuladen, teilt sie in einem Communiqué mit. Der Anlass rund um den Glühweinstand wird von Roli Frei musikalisch umrahmt.

Durch Riehen flanieren, die Weihnachtsbeleuchtung im Dorf und im Rauracher-Zentrum bestaunen, einen feinen Glühwein oder Punsch geniessen oder einen Tannenbaum aussuchen. So kann man die Vorweihnachtszeit geniessen und sich auf Weihnachten einstellen. Dank der grosszügigen Baum- und Sternpatenschaften wird auch dieses Jahr eine vorweihnachtliche Stimmung ins Rauracher-Zentrum und ins Dorf gezaubert.

Eingeläutet wird der Advent in Riehen mit der feierlichen Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung heute Freitag um 17 Uhr auf dem Dorfplatz. Einlass mit Glühwein-Umtrunk ist ab 16.30 Uhr. Der Anlass wird von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Vertretern der VRD und des HGR eröffnet, vom Basler Sänger Roli Frei musikalisch umrahmt und klingt bei einem gemeinsamen Gratis-Apéro für die Bevölkerung aus.

Weihnachtsbäume, Glühwein und Dorfmarkt

Auf dem Dorfplatz laden bis zum 23. Dezember zudem wieder das Glühweinhüttli und das Raclettebübli von Florian Kissling zum Verweilen und Geniessen ein. Raclette gibt es jeweils am Wochenende oder auf Anfrage, un-

ter der Woche herzhaft Walliser Huuswurst und Roggenbrot. Ab der ersten Dezemberwoche ist das gemütliche Hüttli auch wieder umgeben von einem regelrechten Tannenwald. Spätestens wenn Raphael Schnyder die Weihnachtsbäume aus dem Bestand seiner nachhaltig angepflanzten Nord- und Rottannen zum Verkauf anbietet, kommt so richtig Weihnachtsstimmung auf, und am Samstag, 4. Dezember, lädt der Riehener Dorfmarkt mit rund 80 Ständen zum Vorweihnachtseinkauf ein.

Roli Frei ist seit über 45 Jahren auf den Bühnen des Landes unterwegs und hat mit Bands wie den legendären «Circus» oder «Lazy Poker Blues Band»

den Blues gelebt, bevor er mit seiner Band Soulful Desert zum Folk und den leiseren Tönen fand. Seine Stimme verfügt über alle Register und hat bis heute kein bisschen ihres Zaubers verloren. Dass er mit seinem musikalischen Wegbegleiter Patrick Sommer am Bass und einem weihnachtlich gefärbten Repertoire die Einschaltung der Adventsbeleuchtung musikalisch umrahmt, verleiht diesem Anlass einen ganz besonderen Glanz.

Der Besuch des Anlasses setzt ein aktuelles Covid-Zertifikat voraus. Bitte Zertifikat und Ausweis (Pass oder ID) mitbringen. Das detaillierte Schutzkonzept kann auf www.riehen.ch eingesehen werden.

Stern- und Baumpatenschaften in Riehen

Die Gemeinde dankt folgenden Personen und Firmen, welche Patenschaften übernommen haben:

Bäume auf dem Dorfplatz

Advolat Schweiz GmbH
Bawa AG
Blumen Breitenstein
Cenci Sport GmbH
Coiffure Barbara Porfirio
Dahome AG Immobilienreuehand
Kissling Mechanik Laser AG
P. Löhner Heizungen GmbH
Papeterie Wetzell
Rona Hauswartung GmbH

Webergässchen

Gebäudeversicherung Basel-Stadt (ganzer Baum)
Dahome AG Immobilienreuehand
HGA GmbH (ganzer Baum)
K. Schweizer AG (ganzer Baum)
Raiffeisenbank Riehen (ganzer Baum)
Kissling Mechanik Laser AG
Lemmenmeier Metall GmbH
Migros Bank AG (2 Sterne)

Wettsteinstrasse

Altershilfe Basel
Coiffure Barbara Porfirio
Rona Hauswartung GmbH
Wyguet Rinklin

Singeisenhof

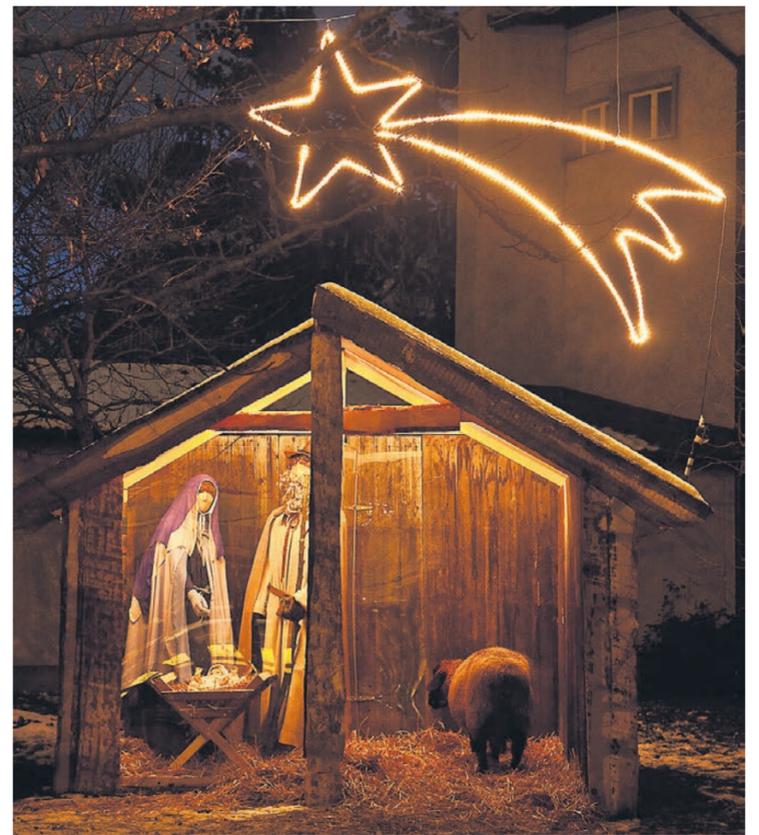
Handels- und Gewerbeverein Riehen (ganzer Baum)
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (ganzer Baum)

Rauracher Zentrum

Advolat Schweiz GmbH
Biondi Treuhand GmbH (ganzer Baum)
Frei Augenoptik (ganzer Baum)
Vereinigung Rauracher Zentrum (ganzer Baum)
Coop Genossenschaft (5 Sterne)
Papeterie Wetzell
Rona Hauswartung GmbH
Dahome AG Immobilienreuehand

ADVENTSANLASS Kurzkonzert im Rahmen des Dorfmarkts

Räubertanz und schöner Stern



Auch über der Krippe, die 2010 die Umgebung von St. Franziskus zierte, leuchtet der Stern von Bethlehem.

Foto: Archiv RZ

rz. Am Samstag, 4. Dezember, wird im Zentrum von Riehen garantiert Adventsstimmung aufkommen. Unter freiem Himmel und umrahmt vom adventlichen Dorfmarkt wird auf dem Dorfplatz «Das isch de Schtärn vo Bethlehem» stattfinden. Zum Familienanlass für Gross und Klein mit traditionellen Advents- und Weihnachtsliedern lädt Musikerin, Pädagogin und Veranstalterin Judith Vera Bützberger. Sie und die Violinkinder von «Basel gyygt» werden nicht nur Adventslieder zum Besten geben, sondern auch die herrliche Weihnachtsgeschichte des österreichischen Autors Karl Heinrich Waggerl «Der Tanz des Räubers Horrificus» mit Theatermomenten erzählen.

Das musikalische Migrationsprojekt «Basel gyygt» ist in Riehen entstanden und wird von der Evangelischen Stadtmission geführt und finanziert. In verschiedenen Quartieren und Kirchgemeinden der Stadt Basel werden in Gruppen von ausgebildeten Violinpädagogen Violinklassen unterrichtet. Das Projekt hat den New Yorker

Film «Music of the heart» mit Meryl Streep aus den späten 1990er-Jahren zum Vorbild.

Der Anlass zur Adventszeit, der sowohl erfrischend als auch herzerwärmend wirken dürfte, bei dem Kinder für Kinder spielen, und der eine halbstündige Auszeit zum festlichen Kulturmoment machen kann, steht auf jeden Fall unter einem guten Stern. Dem titelgebenden Stern von Bethlehem nämlich. Das Lied aus der «Zäller Wiehnacht» mit seinem so schlichten wie feierlichen Text fungiert daher als Leitmotiv des morgendlichen Anlasses.

Nicht nur in Riehen wird die Kurzaufführung zu sehen sein, sondern am Samstag, 4. Dezember, um 12.15 Uhr auch auf dem Claraplatz in Basel sowie am Samstag, 11. Dezember, um 14 Uhr am Gerberberglein und um 15 Uhr am Rümelinsplatz in Basel.

Kulturmomente 21: «Das isch de Schtärn vo Bethlehem». Samstag, 4. Dezember, 11-11.30 Uhr, Dorfplatz Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

KORNFELD Leuchtende Adventsfenster im ganzen Quartier

24 Spaziergänge im Dezember

Ab dem 1. Dezember ist es wieder so weit: Der begehbare Adventskalender wird wieder seine Türchen öffnen, besser gesagt, die kunstvoll gestalteten Fenster erleuchten lassen.

Die ab dem Eindunkeln bis ungefähr 22 Uhr beleuchteten Fenster laden Jung und Alt zum abendlichen Spaziergang ein, es gibt wahrlich viel zu Bestaunen. Am 2. Januar 2022 findet dann ein geführter Rundgang statt unter der kundigen Leitung des Organizers Christian Humm.

Beginn ist um 17 Uhr vor dem Fenster Nr. 16 am Lachenweg 22. Der Spaziergang endet nach einer guten Stunde an der Kornfeldkirche – hier lädt der Quartierverein Kornfeld zum mittlerweile traditionellen Apéro, um gemeinsam mit der Quartierbevölkerung auf das vergangene und das neue Jahr anzustossen.

Wärmende Feuerschale

Aufgrund der aktuellen Situation wird diesmal draussen gefeiert, auf dem Vorplatz der Kornfeldkirche, rund um die wärmende Feuerschale. Diejenigen, die den Apéro lieber im Innenraum geniessen möchten, sind mit Zertifikat im Foyer der Kornfeldkirche willkommen. Am Apéro gelten die zum Jahresanfang aktuell gültigen Coronamassnahmen (Maskenpflicht, Abstand halten oder anderes). Der Rundgang wird je nach erlaubter Teilnehmerzahl in einer oder mehreren Gruppen durchgeführt. Damit das klappt, bitten wir für den Rundgang um Anmeldung bei Familie Humm (per Telefon, 061 643 20 80) bis spätestens am Mittag des 2. Januars.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sowie alle Vereinsmitglieder sind ganz herzlich eingeladen, am Adventsfenster-Rundgang teilzunehmen oder sich um 18 Uhr direkt zum Apéro zu treffen. Der Vereinsvorstand freut sich ausserordentlich, dass dieser schöne Anlass in diesem Jahr stattfinden kann.

Brigitte Schwenk
für den Vorstand
des Quartiervereins Kornfeld



Der Quartierverein Kornfeld organisiert ab 1. Dezember einen begehbaren Adventskalender.

Fotos: Claudia Bagutti

1. Dezember	Grasserweg 2	Katja Brodmann
2. Dezember	Weizenstr. 16	Erika Hugentobler
3. Dezember	Garbenstrasse 20	Familie Ribl
4. Dezember	Morystrasse 2	Camelia Winkler
5. Dezember	Kornfeldstrasse 16	Angelika Hettinger
6. Dezember	Garbenstrasse 22	Familie Diem
7. Dezember	Mühlestiegstrasse 8	Doris Bohni
8. Dezember	Esterliweg 117	Familie Hofer
9. Dezember	Kornfeldstrasse 91	Susanne Palas
10. Dezember	Esterliweg 129	Conchita Figuerola
11. Dezember	Grenzacherweg 70	René Frei
12. Dezember	Unterm Schellenberg 96	Familie Dorin
13. Dezember	Kornfeldstrasse 85	Kathrin Baumgartner
14. Dezember	Grenzacherweg 92	Jacqueline Herrmann
15. Dezember	Kornfeldstrasse 21	Familie Botkin
16. Dezember	Lachenweg 22	Familie Martin
17. Dezember	Kilchgrundstrasse 53	Sonja Kuonen
18. Dezember	Kornfeldstrasse 87	Bea Studer
19. Dezember	Kornfeldstrasse 87	Nicole Eckhardt
20. Dezember	Garbenstr. 8	Familie Chaillot
21. Dezember	Garbenstr. 12	Germaine Studer
22. Dezember	Morystrasse 4A	Familie Fisch Amrhein
23. Dezember	Kornfeldstrasse 66	Priska Keller
24. Dezember	Kornfeldkirche	Christian Humm



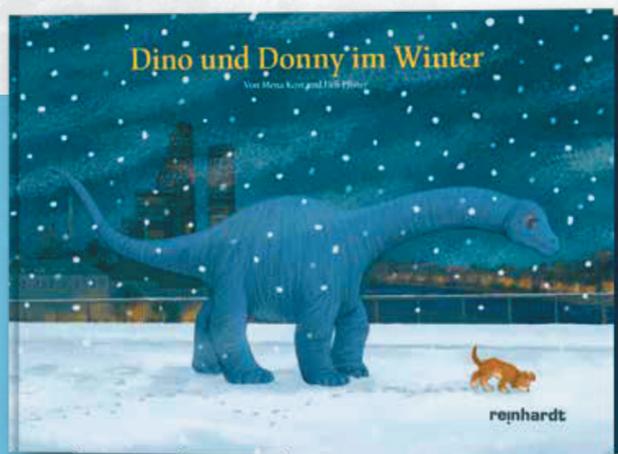
Dr Santiglaus kunnt hütte ...

rz. Am Sonntag, 5. Dezember, besucht der Santiglaus den Kirchenplatz im Kornfeld. Wir hören eine schöne Geschichte, dürfen ihm ein Väärsli aufsagen, bekommen alle ein Säckli und singen gemeinsam Lieder. Alle Gäste können sich am Buffet mit selbstgebackenen Grätimännern und -frauen bedienen und Mandarinen, Nüsse sowie Punsch und Glühwein geniessen. Da der Anlass auf dem Kirchplatz stattfindet, ist er zertifikatsfrei. Das Ganze beginnt um 17 Uhr auf dem Kirchplatz der Kornfeldkirche. Um etwa 19 Uhr machen sich dann die Familien wieder langsam auf den Heimweg oder lassen den Abend rund ums Feuer ausklingen. Mütter, Väter, Grosseltern sowie Präparandinnen und Präparanden des Quartiers freuen sich auf einen stimmungsvollen Abend und auf Gäste von nah und fern. Die Kosten belaufen sich auf 7 Franken pro Person. Es ist eine Anmeldung bis zum 1. Dezember bei maya.frei@erk-bs.ch notwendig.

Foto: zVg

BEST SELLER

AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



MENA KOST/UELI PFISTER
DINO UND DONNY IM WINTER

Nach dem letztjährigen Bestseller «Dino und Donny» ist jetzt der zweite Band erschienen. Ein Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren.
ISBN 978-3-7245-2505-9, CHF 24.80



-MINU
INNOCENT & CO.

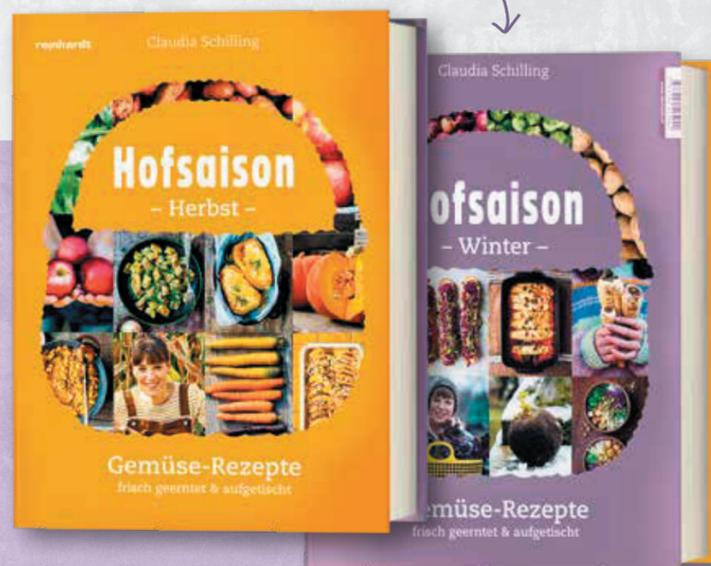
Geschichten einer seltsamen Ehe

Die Ehe von heute hält kaum mehr lang. Das Ablauf-Datum ist wie bei Joghurt oder Hühnerbrüstchen kurz gesetzt – silberne Hochzeiten werden eine goldene Rarität! Bei Innocent & Co. dauert die Zweierkiste schon seit über einem halben Jahrhundert.
ISBN 978-3-7245-2510-3, CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

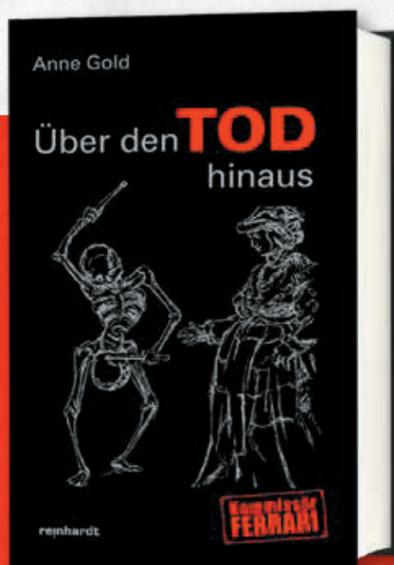


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

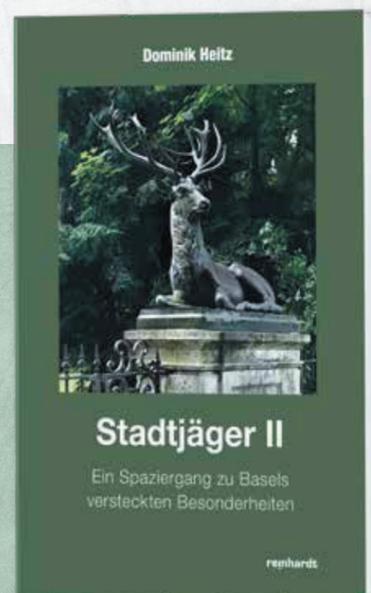
Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD
ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.
ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ
STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadtjägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen – stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER
**ZUM ZEITVERTREIB –
EIN BASLER DECAMERONE**

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentierte die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80



Koffer statt Verkaufsregale

nre. Wer meint, Koffer brauche man nur zum Reisen, täuscht sich. Von Süsigkeiten über Kalender und Socken bis hin zu Schmuck – das und noch viel mehr gab es in alten Gepäckstücken am vergangenen Samstag im vom Quartierverein Niederholz organisierten Koffermarkt zu finden. Der Anlass, der seit 2016 traditionellerweise unmittelbar vor der Advents- und Weihnachtszeit stattfindet und vergangenes Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, lockte heuer wieder zahlreiche Menschen zum Schlendern, Einkaufen und Plaudern ins Andreashaus. Zu Recht – so einen Markt sieht man schliesslich nicht jeden Tag.

Fotos: Philippe Jaquet

PFADI RHEINBUND Verspätetes Gruselwochenende

Halloweenparty mit Nebengeschmack

Nicht nur dieser Bericht über das Halloweenwochenende kommt verspätet, sondern bereits das Wochenende selber fand erst eine Woche nach Halloween statt. Die Pfadistufe der Abteilung Rheinbund wurde zu einer nachträglichen Halloweenparty in Hochwald im Kanton Solothurn im Rheinbundhaus eingeladen. Mit einer Verkleidung und voller Vorfreude machten sich 19 Teilnehmer und fünf Leiter auf zur Party.

Dort wurden alle von Jack the Dripper, dem Party-Organisator, herzlichst empfangen. Nach der Wanderung amüsierten sich die Teilnehmer mit verschiedenen Spielen im Wald. Dabei fanden sie hinter einem Baum ein kleiner verwirrter und heulender Junge. Man entschied sich, ihn mit einer Runde Baseball aufzumuntern. Nach einem verfehlten Schlag wurde der Junge jedoch sehr wütend, weshalb er kurzerhand in ein Zimmer gesperrt wurde.

Nach der ganzen Bewegung suchten die Teilnehmer gemeinsam mit Jack im Wald nach Kürbissen. Diese wurden ge-

schnitzt und trugen so zur selbst gemachten Partydeko bei. Während des Bastelns ging plötzlich das Licht im ganzen Gebäude aus. Jack überprüfte daraufhin die Sicherungen im Keller. Leider kam Jack auch nach längerem Warten nicht zurück. Folglich gingen alle Teilnehmer einzeln durch den gruseligen Kellerparcours. Dort machten sie einen grausigen Fund. Trotz des ganzen Trubels führte man die Party weiter und genoss so im Dunkeln die köstlich zubereiteten Burger. Ferner freute man sich über die Ankunft von DJ MC Flop. Bedauerlicherweise wurde die Party durch einen ungeladenen Gast gestört. Die Partygäste meisterten aber auch diese Herausforderung.

Am nächsten Morgen wurden die Teilnehmer von Geisterjägern geweckt und dazu aufgefordert, das Haus schnellstmöglich zu verlassen. Mit der Erinnerung an ein tolles Weekend reisten alle wieder nach Hause, um sich auf zukünftige Abenteuer vorzubereiten.

Jan Fawer v/o Goofy



Gruselig und schön: das Halloween-Pfadiwochenende.

Foto: Jan Fawer v/o Goofy

SGG gegen Spaltung der Gesellschaft

rz. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) lancierte am Samstag eine schweizweite Kampagne für den Zusammenhalt in der Schweiz. Es handelt sich um einen Appell gegen die Spaltung der Gesellschaft. Die Covid-Pandemie spaltete Freundschaften, Familien und die Gesellschaft, so SGG-Präsident Nicola Forster in seiner Mitteilung. In der schwersten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg riskiere man heute zu verlieren, was die Schweiz seit ihrer Gründung stark gemacht habe, nämlich «unseren Zusammenhalt über Gräben hinweg, unseren Zusammenhalt in schwierigen Momenten, unsere demokratische Kultur».

Seit 1810 sehe sich die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft in der Pflicht, bei schwerwiegenden Ereignissen und Notständen an die Solidarität der Bevölkerung zu appellieren und sich für den Zusammenhalt des Landes einzusetzen – gerade auch als Verwalterin des Rütli. Deshalb ruft die SGG zur Rückkehr zum Dialog und zu einer respektvollen Gesprächskultur auf. Mit dem Appell #LiebeSchweiz ruft sie die Bewohnerinnen und Bewohner des Landes dazu auf, wieder vermehrt konstruktiv statt aggressiv zu streiten und politisch zu debattieren sowie für Anstand, Respekt und Dialog einzustehen und die Meinungsvielfalt zu verteidigen.

Der Appell solle über alle politischen Lager und über die aktuelle Abstimmung hinaus zum Denken und Handeln anregen; für die kommenden Jahre sollten verschiedene Formate und Gefässe des Dialogs kreiert werden. Der Appell kann auf der Webseite www.liebe-schweiz.ch unterzeichnet werden, auf Whatsapp und Facebook sowie auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook, Twitter und LinkedIn geteilt werden.

Reklameteil

«Das Gespür für den Kunden»

Herr und Frau Marti aus Riehen suchten einen Handwerker, welcher die Koordination und Umsetzung des Badezimmer-Umbaus übernehmen kann. Die Friedlin AG Muttenz konnte diese Wünsche abdecken und baute sogar ein kleines Kunstwerk in das Bad ein.



Herr Marti in seinem neuen Bad

Was war ausschlaggebend für die Vergabe an uns?

Der erste Kontakt erfolgte per Email. Eine gute Stunde später hat uns Frau Bachofner bereits angerufen um einen Termin zu vereinbaren. Herr Bachofner hat uns von Anfang an aufgezeigt, was machbar ist und was nicht. Unsere Ideen hat er kritisch hinterfragt und uns so teilweise zum umdenken gebracht. Schlussendlich war das «Gespür für den Kunden» für uns entscheidend.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Auf jeden Fall. Das Bad wurde sogar noch besser als gedacht.

Was waren Ihre Wünsche an die Friedlin AG?

Wir wollten uns um nichts kümmern müssen. Alles sollte aus einer Hand geplant und umgesetzt werden.

Wie konnten Sie sich vorstellen, wie Ihr Badezimmer aussehen wird?

Durch die Visualisierungen von Frau Bachofner haben sich unsere Vorstellungen bestätigt.

WÄHREND DES UMBAUS

Wie haben Sie Ihre neuen Badezimmer-elemente zusammengestellt?

Die Talsee Bademöbel haben wir an einer Baumesse gesehen. Die restlichen Produkte haben wir gemeinsam mit Herrn Bachofner in der Ausstellung des Grossisten ausgesucht.

Wie lange dauerte der Umbau?

Wie vereinbart 3 Wochen. Es wurde darauf geachtet, dass nie mehrere Handwerker gleichzeitig vor Ort waren, damit die Corona-Vorgaben eingehalten werden konnten.

Ein Umbau bedeutet meistens auch Staub. Haben Sie davon etwas mitgekriegt?

Die Böden wurden abgedeckt und die offenen Bereiche mit Staubwänden geschützt, dadurch hatten wir in den anderen Räumen praktisch keinen Staub.

Waren noch andere Handwerker involviert?

Ja. Wir waren erfreut, wie freundlich alle waren und dass sehr ruhig gearbeitet wurde.

Konnten Sie in der Zeit Ihr Badezimmer benutzen?

Wir konnten auf unser zweites Badezimmer zurückgreifen.

«Wir hatten – abgesehen von den schönen Arbeiten – nichts mit dem Umbau zu tun.»

Gab es Planänderungen während den laufenden Arbeiten?

Nein, im Gegenteil. Die neue Dusche konnte bodenbündig installiert werden, obwohl dies anfänglich nicht sicher war.

NACH DEM UMBAU

Was freut Sie denn am meisten an Ihrem neuen Bad?

Die beleuchteten Nischen, der verspiegelte Einbauschränk und der neue Handtuchradiator. Der ist schon fast ein Kunstwerk.

Gibt es etwas, was Sie besonders erwähnen möchten?

Wir hatten abgesehen von den schönen Arbeiten – dem Aussuchen der Produkte – wirklich nichts mit dem Umbauarbeiten zu tun. Am Schluss musste nur noch die Rechnung bezahlt werden 😊



Würden Sie uns weiterempfehlen?

Klar, es haben bereits zwei unserer Bekannten mit der Friedlin AG Kontakt aufgenommen.

VOR DEM UMBAU

Wie sind Sie auf die Friedlin AG aufmerksam geworden?

Wie haben mehrere PR-Berichte in unserer Lokalzeitung gelesen und da haben wir uns entschieden auch bei der Friedlin AG eine Offerte einzuholen.

Warum wollten Sie Ihr Badezimmer umbauen?

Die Dusche hatte einen hohen Einstieg, das wollten wir – auch im Hinblick auf die Zukunft – ändern. Durch die bestehende angrenzende Sauna kam zudem der Wunsch auf, das neue Bad in eine Wellnessoase zu verwandeln. Mit den verwendeten Steinplatten konnten wir unsere Idee, eine persönliche «Wellnessgrotte» zu schaffen verwirklichen.

Einfach & schnell:
GEBEN SIE IHRE
SERVICEMELDUNG
24/7
AUF UNSEREM NEUEN
SERVICEPORTAL EIN!



FRIEDLIN AG RIEHEN

Rössligasse 40
4125 Riehen
Telefon 061 641 15 71

www.friedlin.ch

FDP sagt Nein zur «Wohnverhinderung»

rz. Die FDP Riehen-Bettingen sagt Nein zur kantonalen Initiative «Ja zum echten Wohnschutz» des Mieterverbands, teilt die Partei in einem Communiqué mit. Am 29. November habe die Stimmbewölkerung den Änderungen im Wohnraumförderungsgesetz zugestimmt. Damit einher gingen strengere Wohnschutzbestimmungen zugunsten der Mieterinnen und Mieter im Kanton Basel-Stadt. Die FDP Riehen-Bettingen bedauere die «Zwängerei des Mieterverbands», welcher bereits vor dem Inkraft-Treten dieser Bestimmungen mittels einer radikalen «Durchsetzungsinitiative» weitere Verschärfungen fordere.

Die Wohnschutzinitiative gehe mit ihren Forderungen weit über die vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beschlossenen Schutzmassnahmen hinaus, so die FDP Riehen-Bettingen. Die Initiative stelle alle Wohnungen mit drei und weniger Wohnungen, mit Ausnahme der Genossenschaften und Liegenschaften, unter Schutz. Der Abbruch einer Liegenschaft werde grundsätzlich verboten. Die Partei lehne die Initiative ab, da sie «massiv» in das Eigentumsrecht der Vermieter und Hauseigentümer eingreife, notwendige Investitionen in einen alten Baubestand verunmögliche, ökologische Sanierungen verhindere und Investoren für Neubauprojekte abschrecke, ist im Communiqué nachzulesen.

Wenn Investitionen in den alten Baubestand und in Neubauten fehlten, verfielen die Liegenschaften und verknappten sich die Wohnungen, so die Medienmitteilung. Mahnendes Beispiel sei hier der Kanton Genf, wo diese Befürchtungen Realität geworden seien. Dies gelte es, für den Kanton Basel-Stadt zu verhindern.

Die Mitte informiert sich gegen Einbruch

«Wenn die Leute alle unsere Ratschläge befolgen würden, wäre viel getan», sagt Thomas Hartmann, Wachtmeister und Sicherheitsberater, an der Veranstaltung vom 22. November der Mitte Riehen/Bettingen im Haus der Vereine im Kellertheater in Riehen.

Die Anwesenden der interessanten Veranstaltung erfuhren, dass die meisten Einbrüche nicht nur in der Dämmerung, sondern auch tagsüber bei Abwesenheit der Bewohnerinnen und Bewohner stattfinden. Gefährdet seien vor allem Einfamilienhäuser und Wohnungen im Parterre oder im ersten Stock. Gerade dort würde es sich für die Bewohnerinnen und Bewohner lohnen, bei Abwesenheit am Abend das Licht brennen zu lassen, oder noch besser durch Schaltuhren gelegentliche Lichtwechsel zu programmieren. Tagsüber signalisiert ein laufendes Radio potenziellen Einbrechern, dass jemand zu Hause sein könnte. Oft brauchen Einbrecher nur wenige Minuten oder gar Sekunden, um sich Zutritt zu einer Wohnung zu verschaffen und sich der Beobachtung eventueller Zeugen zu entziehen. Neben den organisatorischen und verhaltensbezogenen Massnahmen gibt es noch die baulich-technischen Massnahmen wie einbruchshemmende Türen und Fenster. Hier zeigte Hartmann, was es alles gibt, und vor allem wie die Einbrecher vorgehen. Die Kriminalprävention bietet auch eine individuelle Beratung zu Hause an.

Die beste Tür und das sicherste Fenster sind nur dann gegen Einbruchversuche wirksam, wenn sie geschlossen sind. Dies klingt simpel. Doch es ist eine Tatsache, dass viele Einbrüche gelingen, weil fahrlässig Türen offengelassen werden oder Fenster in Abwesenheit gekippt sind. Sollten Sie eine verdächtige Beobachtung sehen, melden Sie diese der Polizei (Telefonnummer 117). Nur so können Diebstähle aufgeklärt werden.

Die repräsentative Bevölkerungsumfrage in Riehen hat gezeigt, dass die Lebensqualität auf hohem Niveau nochmals angestiegen ist. Für über 95 Prozent der Rieherinnen und Rieherer ist die Sicherheit ein wichtiger Aspekt für die Lebensqualität in Riehen. Für Die Mitte Riehen/Bettingen hat das Thema deshalb weiterhin hohe Priorität, denn neben der öffentlichen Sicherheit ist auch die persönliche Sicherheit – gerade in den eigenen vier Wänden – entscheidend für das allgemeine Sicherheitsgefühl und damit für die Lebensqualität.

Priska Keller, Präsidentin Die Mitte Riehen/Bettingen

FORSTWESEN Baumschäden an südexponierten Hängen

Baumartenwechsel als Prävention

rs. Seit zwei Jahren ist man im Rieher Forstrevier mit Zwangsnutzungen beschäftigt. So werden Eingriffe genannt, die nicht der geplanten Holznutzung dienen, sondern als ungeplante Nutzung nötig werden und aufgrund der lokalen Situation keinen Aufschub dulden. Im September und Oktober wurde auf der Bettingerhöhe eine grössere Waldfläche abgeräumt. Dabei mussten auch viele grosse Bäume gefällt werden, deren Schnittflächen auf den ersten Blick auf einen gesunden Baum schliessen lassen.

Grossflächige Baumschäden

Genau das sei nicht der Fall, erklärt Revierförster Andreas Wyss. Auf der Bettingerhöhe, am Linsberg und auf dem Wenkenköppli habe es aufgrund lange anhaltenden Wassermangels grossflächige Baumschäden gegeben. Alle drei Gebiete sind nach Südwesten exponiert und weisen trockene, mager Standorte mit wenig Humusaufgabe auf. Bei extremer Trockenheit reagiert der Baum mit einem Schutzmechanismus, indem er die Spaltöffnungen der Blätter schliesst, wodurch es zu frühzeitigem Laubfall kommt. Damit verliert der Baum seinen natürlichen Sonnenschutz im Kronenbereich und die direkte Sonneneinstrahlung verursacht eine Überhitzung und ein Aufplatzen der Rinde. So werden die Leitbahnen für die Wasserversorgung irreparabel geschädigt und die Bäume vertrocknen von oben nach unten. Bei einzelnen grösseren Bäumen seien zwar die Leitbahnen im unteren Stammteil vital geblieben, die Kronen seien aber nicht mehr mit Wasser versorgt worden und vollständig abgestorben. Zum Teil hätten diese Bäume tiefer angesetzte Sekundärkronen gebildet. Das seien Bäume mit einer gesund aussehenden Schnittfläche auf



Auf der geräumten Waldfläche auf der Bettingerhöhe im oberen Teil mit Blick nach unten, links ist der angrenzende Jungwald zu erkennen. Foto: Rolf Spriessler

dem Stock. Doch auch diese Bäume seien so stark geschädigt, dass Ast- und Kronenabbrüche und auch spontane Baumumstürze jederzeit möglich seien.

Wozu das führe, zeige sich im Moment im Gebiet Wenkenköppli, wo das beliebte Wegnetz am warmen Südhang vorübergehend gesperrt werden musste, um Passanten nicht zu gefährden. Wie akut die Gefahr tatsächlich ist, zeigen auf den Waldwegen liegende umgestürzte dürre Bäume und herabgefallene grössere Äste.

«In Gebieten, wo auf grösserer Fläche überdurchschnittlich viele Buchen, Eschen und Ahorne ganz oder teilweise abgestorben sind, macht es Sinn, einen Baumartenwechsel vorzunehmen», erläutert Andreas Wyss. «Auch aus arbeitstechnischen Gründen und wegen der Arbeitssicherheit ist es nicht möglich, bei Schäden auf einer grösseren

Fläche einzelne Buchen mittendrin stehen zu lassen. Allerdings lassen wir vitale Eichen oder Eichengruppen meistens stehen, weil diese Baumart mit ihrer Pfahlwurzel tief im Boden verankert ist, die direkte Sonneneinstrahlung besser erträgt und auch resistenter gegen Trockenheit ist.»

Eichen statt Buchen

Auf der Bettingerhöhe beginne ein Baumartenwechsel. Anstelle der zuvor dominierenden Stockausschlag-Buchen wolle man die Fläche mit aus Samen gewachsenen Traubeneichen und anderen trockenheitsresistenten und ökologisch wertvollen Bäumen verjüngen. Wie sich das mit der Zeit entwickelt, kann man auf einer unmittelbar angrenzenden Fläche beobachten, wo vor ungefähr 16 Jahren eine Verjüngung im Saumschlag vorgenommen wurde. Die Fläche wurde mit

Eichen bepflanzt. Heute stehen dort zahlreiche mittelgrosse Eichen, Nussbäume, Linden und Lärchen, vitale Bäume mit einem Stammdurchmesser von 20 bis 30 Zentimetern.

Im Linsberg in Bettingen sind die aufwendigen Jungwuchsarbeiten noch in vollem Gang. Dort wurden neben der natürlichen Verjüngung gezielt auch Baumarten gesetzt, die mit der durch den Klimawandel zu erwartenden Trockenheit besser zurecht kommen. Die angepflanzten Kulturen müssen durch Zäune und Einzelschütze – Zellulose- röhren, die sich natürlich abbauen – vor dem Verbiss durch das Rehwild geschützt werden. Die langsam wachsenden Eichen müssen vor konkurrierenden Baumarten und der Begleitvegetation immer wieder durch eine gezielte und sanfte Freistellung vor dem Zuwachsen und Verdrängtwerden durch schneller wachsende Baumarten und andere Pflanzen bewahrt werden.

Natürlich werde nicht überall in dieser radikalen Art und Weise verjüngt, erläutert Wyss. Verjüngt werde an Orten, wo ein Baumartenwechsel angestrebt werde, also auf grösseren Flächen, wo der Baumbestand flächig abgestorben sei, oder in Gebieten, wo man auf sichere Verhältnisse angewiesen sei wie an viel genutzten Waldwegen und Erholungsanlagen oder bei Infrastrukturen der Grundwasseranreicherung. Im übrigen Wald lasse man abgestorbene Bäume aus ökologischen Gründen stehen.

Erst kürzlich hat der Kanton in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern ein grossflächiges Waldreservat geschaffen und grössere Gebiete zum Naturwald erklärt, wo grundsätzlich gar keine Eingriffe mehr vorgenommen werden (siehe RZ45 vom 12. November 2021, Seite 11).

Publireportage

's Fachl[®]

300 kleine Läden in einem Geschäft Der Mini-Laden in der Obstkiste. Regional, charmant, nachhaltig. 's Fachl – das einzigartige Mietregal-Konzept aus Österreich

Im Juli 2015 hatten zwei IT-Profis aus Wien, angeregt durch einen Fernsehbericht, die Idee, einen Ort zu schaffen, an welchem Menschen mit möglichst geringem Risiko und finanziellen Mitteln eine Verkaufsfläche mieten können, die auf kreative und liebevoll hergestellte Produkte von kleinen und regionalen Produzenten ausgerichtet ist. Konzepte mit Regalen, die von Herstellern gemietet werden können, gab und gibt es schon. 's Fachl aber hat das System professionalisiert und mit einer Online-Warenwirtschaft ausgestattet.

Gerade zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeit ist es kaum möglich, ein eigenes Geschäft in bester Passanten-Lage zu eröffnen. Hohe Investitionskosten und das damit verbundene Risiko sind heutzutage nicht zu unterschätzen. Deshalb bietet 's Fachl eine Verkaufsfläche in bester Lage an, verkauft für Klein- und Kleinstproduzenten deren mit Hingabe, Liebe und Leidenschaft hergestellten Produkte und bewirbt sie. Durch die grosse Produktvielfalt im Kreativ-, Design- und Delikatessenbereich erreicht 's Fachl eine grosse Anzahl an potenziellen Konsumentinnen und Konsumenten.

's Fachl ist heute an über 20 Standorten in Österreich, Deutschland und der Schweiz vertreten. In bis zu 300 Obstkisten (eben «Fachl» genannt) pro Standort ist Platz für eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte, ein Paradies für Feinschmecker, Kunst- und Designliebhaber zugleich. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist der Umstand, dass eine Fachl-Miete auch als Werbeinstrument angesehen werden kann.

Besondere Produkte brauchen auch einen besonderen Standort, ist die Meinung der 's Fachl-Gründer. Sie wissen um die Schwierigkeit, einzeln angefertigte Produkte in kleiner Stückzahl unter die Leute zu bringen. Mit ihrer Idee haben sie einen Nerv getroffen.

Seit dem 11. Juni 2021 ist nun 's Fachl Basel an der Spalenvorstadt 39 beheimatet. Basel ist nach St. Gallen der zweite Standort in der Schweiz. Fachlmeisterin Daniela Isler und ihr Mann Markus Wittmann bieten Startups, Klein- und Kleinstproduzenten die Möglichkeit, im charmanten Laden in der Basler Altstadt ihre Produkte auf vielfältige Art und Weise zu präsentieren.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten:
Di bis Fr: 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa: 10.00 bis 17.00 Uhr
Montag geschlossen

Spalenvorstadt 39
4051 Basel
Telefon +41 79 580 58 96
E-Mail basel@fachl.ch
www.fachl.ch



ORGELFESTIVAL Origineller Abschluss mit dem Dauprat-Hornquartett

Im besten Sinn kurios

Nein, wie in Joseph von Eichendorffs Gedicht «Frische Fahrt», wo «waldwärts Hörnerklang geschossen» kommt, klang es nicht am Sonntag beim Abschluss des Orgelfestivals. Doch Waldhörnerklang ertönte, weil Tobias Lindner sich für dieses Konzert vier besondere Gäste eingeladen hatte: die Musiker des Dauprat-Hornquartetts Catherine Eisele, Peter Bromig, Daniel Lienhard und Tristan Hertweck, Letztgenannter als Vertretung für Sebastian Schindler. Mit ihnen hatte Lindner ein buntes Programm erarbeitet, das im guten Sinn kurios-abwechslungsreich war. Bekannte Kompositionen für Horn sind selten und da erstaunte es nicht, auf Namen zu treffen wie zum Beispiel Friedrich Lux, Oskar Wermann, Bernard Reichel, Jan Janca und Josef Schmid, die auch unter Musikfreunden weitestgehend unbekannt sind.

Raffiniert und verspielt

Selbst Louis-François Dauprat (1781–1868), seinerzeit ein hochgeschätzter Hornist und Komponist, ist heute vergessen, dabei liess sein «Quartett für vier Hörner» (op. 8) hören, dass ihm in seinem «Allegro poco agitato» durchaus unterhaltsame, muntere bis ins Tänzerische gehende Musik glückte, mit der man ein buntes Programm stimmig eröffnen kann. Kompositorisch anspruchsvoller ist da Friedrich Lux' (1820–1895) «Andante» über die Choralmelodie «Wie schön leuchtet' uns der Morgenstern». Raffiniert gemacht, wie Lux den Choral variiert, mal umspielt die Orgel, mal das Horn die Melodie und im Hörnerklang endet auch der Choral. Oskar Wermanns (1840–1906) «Largo religioso» nahm die Zuhörer mit in ein Moll-verspieltes Christentum, in dem abwechselnd Horn und Orgel als Soli den Ton angeben.

Ins 20. Jahrhundert führte Bernard Reichels (1901–1992) viersätzig «Suite



Tristan Hertweck, Catherine Eisele, Daniel Lienhard, Tobias Lindner und Peter Bromig unterhielten das Publikum in der Franziskuskirche mit hochkarätiger Musik.

Foto: Philippe Jaquet

für vier Hörner», 1953 entstanden. Schöne, ungewohnte Klänge im Tranquillo, Mollstimmung im Lento, dafür in den beiden Allegri rasche, bis sehr schnelle Musik in kurzen Klängen (Allegro 1) bis hin zu einem stürmischen Prestissimo (Allegro con spirito), endend im triumphalen Dur. In Camille Saint-Saëns' (1835–1921) «Andante» erklingen die harmonischen Kühnheiten und die melodiöse Frische des 21-Jährigen. Zum Abschluss Josef Schmidts (1868–1945) «Adagio für vier Hörner und Orgel», 1921 komponiert. Es beeindruckt durch langsame, breite, ungewohnte Klänge, die der Münchner Organist von seinem Instrument her kannte. Und so lässt er sein Adagio in kräftigen Hornfanfaren ausklingen.

Volkstümliches zum Schluss

Noch nicht genannt in diesem Bericht wurde Tobias Lindner. Einmal mehr hat er auch mit diesem Konzert bewiesen, dass er ein einfallreicher Programmierer ist. Er spielte die «Redemption für Orgel»

(op. 104), von Marco Enrico Bossi (1861–1925), eine anfangs ruhig-erlösende Musik, deren Melodie er variiert und pathetisch auflädt und, theologisch ist das unabdingbar, in einem beglückenden Dur enden lässt. Felix Alexandre Guilmants (1837–1911) «Fantasie für Orgel» (op. 19) war ein echter «Lindner»: rasch, munter, fröhlich, kurze Gesanglichkeit, tänzerisch, Schluss. Daneben allerdings schwer einzuschätzende Musik: Bossis «Bénédiction nuptiale» (op. 111) für Horn und Orgel. Nach langem Vorspiel der Orgel übernimmt das Horn das Thema, doch die Mollfärbung lässt zweifeln, ob die Liebe beziehungsweise Ehe so glücklich war. Jan Jancas (geboren 1933 in Lettland) «Alleluja» steigert sich in immer mächtigeren Klängen in die fromme Anrufung, die im Himmel bestimmt gehört wird. Langer, intensiver Schlussbeifall für dieses «kuriose» Konzert und Dank an Tobias Lindner für all seine Mühen. Volkstümlicher Hörnerklang, «geschossen» aus Kärnten, als gern gehörte Zugabe. *Nikolaus Cybinski*

LESERBRIEFE

Hände weg von unseren Kindern

Die mRNA-Impfungen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Überall steigen die Infektionszahlen trotz Impfung. Lockdowns werden wieder verhängt. Es ist offensichtlich: Die Impfung alleine bringt uns nicht aus der Krise. Dass die Ungeimpften dennoch als Sündenböcke herhalten müssen, ist unwissenschaftlich und ein Skandal. Nun werden auch noch ungeimpfte Kinder in der Schule mit Maskenpflicht belegt, was einem Aufruf zum Mobbing gleicht – und was soll es nützen, da doch auch geimpfte Kinder das Virus übertragen können?

Derweil schiesst die Anzahl der Meldungen zu den Impfnebenwirkungen in der europäischen Datenbank für Arzneimittelnebenwirkungen (EMA) für diese Impfungen durch die Decke: Bereits sind 2'637'525 Meldungen zu Nebenwirkungen dazu eingegangen, darunter viele für die Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen. Dass angesichts dieser Zahlen nun via sozialen Druck in den Schulen Kinder zur Impfung gedrängt werden sollen, ist ungeheuerlich!

Carmen Lupp, Riehen

Vorsicht nicht ausser Acht lassen

Schwerwiegende Nebenwirkungen der neuartigen mRNA-Impfstoffe sind gar nicht so selten, wie es Herr Bowley in seinem Leserbrief «Die Mär von der Impfstoffgefahr» (RZ46 vom 19.11.2021) glaubhaft zu machen versucht. Dies bestätigen neben der Swissmedic auch internationale Nebenwirkungsdatenbanken wie Eudravigilance und Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS). Die Datenbanken sind teilweise öffentlich zugänglich. Damit kann sich jeder ein eigenes Urteil bilden. In vielen Ländern bilden sich Selbsthilfegruppen wie zum Beispiel das Team von Covid-Impfnebenwirkungen.ch in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Aletheia – Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit.

Jahrzehntelang gültige Prozesse der Arzneimittelsicherheit scheinen in der heutigen Zeit allerdings zweitrangig geworden zu sein. Nicht zuletzt die Thalidomid-Tragödie (Contergan-Skandal) war damals Anlass, Pharmakovigilanzsysteme zu etablieren. Diese

Vorsicht sollte auch in Zeiten einer Pandemie nicht ganz ausser Acht gelassen werden – dies merke ich als pensionierter Mitarbeiter der Novartis im Bereich Pharmakovigilanz an. Mitmenschen, die kritische Ansichten haben, werden oft ausgegrenzt. Mutige Riehener und Bettinger Mitstreiter des Referendumskomitees «Gefährliche Covid-Verschärfung Nein» setzen sich für einen öffentlich geführten Dialog ein. Neben einzelnen Anfeindungen durften sie bisher auch eine zunehmend positive Resonanz aus der Bevölkerung erfahren. Das ist ein hoffnungsvolles Signal im Versuch, der enormen Spaltung unserer Gesellschaft mittels konstruktiver Gespräche entgegenzuwirken. *Walter Siegrist, Riehen*

Gewissensfragen

Unsere Zeit fordert uns. Wo wissenschaftlich, medizinisch, wirtschaftlich, ja politisch tagtäglich debattiert wird, da stehen Gewissensfragen in den Diskussionen um Covid-19 und im Hinblick auf den 28. November doch sehr im Hintergrund. Wir alle wünschen uns Regierungen, die ethische Werte, Fakten nach bestem Wissen und Gewissen vertreten. Jeder orientiert sich gerne an vertrauensvollen Mitteilungen durch Medien und Presse. Ist das alles noch gesichert? Wo stehen wir vor dem Abstimmungssonntag? Wir wollen Freiheit und Gesundheit natürlich in dem Rahmen wie bisher. Bundesverfassung und internationale Menschenrechte sichern für uns die wichtigsten Rechte. Sind diese noch garantiert? Dies vor Augen zu halten, macht Sinn, wo wir Gefahr laufen, uns mit verschiedensten Facetten immer mehr ausweisen zu müssen, sei es mit Maske oder Covid-Zertifikat. Allzu viele Berufszweige, Kultur, Freizeit und Gesellschaftliches sind von existenziellen Situationen betroffen, die wenig Raum mehr lassen. Das Gewissen muss oft übergangen werden. Wollen wir wirklich solches Diktat? Paul Burkhard hat schon in seinem legendären Schwarzen Hecht getextet. «Ja, für mi Gsundheit würd i sogar mis Läbe laah.» Unvergesslich Ruedi Walter, Basler Volksschauspieler, im Hustenlied. Ist dem so? Ich denke, ein Blick nach oben kann uns da am besten helfen, denn wer unter dem Schutz des Höchsten steht, dem ist dieser auch garantiert (Psalm 91). «Im Namen Gottes, Amen», so der Bundesbrief von 1291, der nach wie vor Basis der Eidgenossenschaft ist. *Judith Vera Bützberger, Riehen*

Dank für Dialogbereitschaft

Seit dem 16. Oktober waren wir als Lokalgruppe der Verfassungsfreunde immer samstags mit einem Informationsstand zur Covid-Gesetzesverschärfung im Dorfzentrum vor Ort. In diesem Zusammenhang hatten wir viele gute Diskussionen, erfuhren viel Zuspruch, aber auch teilweise Ablehnung, die uns manchmal auch verletzte. Stellvertretend für das gesamte Stand-Team möchte ich allen Gesprächspartnern von Herzen für die Dialogbereitschaft danken. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir diese Krise nur mit Toleranz und Respekt füreinander zusammen lösen können und Ausgrenzung und Diskriminierung keinen Platz in unserer Gemeinde haben dürfen. Auch der Gemeinde Riehen gilt unser Dank für das stets unkomplizierte Erteilen der Standbewilligung.

Morgen Samstag werden wir nun vorerst letztmalig mit einem Informationsstand vor Ort sein. Anschliessend warten wir gespannt und demütig auf die Abstimmungsergebnisse. So oder so hat sich unter uns eine starke Gemeinschaft gebildet, die diese Referendumsabstimmung überdauern wird. *Florian Kapitzka, Riehen*

Geringe Vorteile, massive Nachteile

Der Doppelspurusbau der S6 für einen 15-Minuten-Takt bringt Riehen wenig Vorteile, aber riesige Nachteile. Es ist unbestritten, dass die deutschen Gemeinden im Wiesental einen Viertelstundentakt zum Badischen Bahnhof respektive Basel SBB gut gebrauchen können. Ärgerlicherweise soll der Ausbau über Riehen bereits beschlossene Sache sein. Trotzdem müssen die Weichen sehr rasch anders gestellt werden. Die Strecke Lörrach Badischer Bahnhof über Weil am Rhein ist die bessere Lösung und wäre auch wesentlich kostengünstiger. Die massiven Eingriffe im grossen grünen Dorf Riehen müssen abgewendet werden. Riehen ist mit den Bahnhöfen Badischer Bahnhof und Basel SBB sehr gut vernetzt und hätte deutlich mehr Nachteile bei einem Doppelspurusbau über Riehen. Helfen Sie mit, Riehen von diesem technokratischen Ungetüm zu befreien.

Peter A. Vogt, Riehen, Einwohnerrat SVP, Präsident Basel-Riehen Grün statt Grau

BETTINGEN Ein spezieller Koffer bereichert den Advent

Maria und Josef unterwegs

rz. In Bettingen wird im Advent ein Koffer auf die Reise durchs Dorf geschickt. Hinter der originellen Idee steckt die Bettinger Pfarrerin Sabine Graf. Los geht es im Familiengottesdienst der Jungschicht in der neuen Bettinger Kirche am ersten Advent, 28. November, ab 10 Uhr. Zum ersten Mal startet dort in diesem Jahr der Adventskoffer der Kirchgemeinde seine Reise durchs Dorf. Mit dabei sind Maria und Josef mit ihrem kleinen Esel, die auf ihrem adventlichen Weg nach Bethlehem durch Bettingen kommen. Sie sind als kleine Krippenfiguren im Koffer und suchen auf ihrem Weg ein Obdach, jeweils für eine Nacht.

Sie können ihre Gastgeber jeweils mit der Botschaft von der Geburt ihres Sohnes Jesus adventlich einstimmen. Dazu haben sie allerhand im Gepäck: Der Koffer ist mit Büchern und Geschenken zum Weihnachtsfest gefüllt. Für Grosse und für Kleine, mit Nachdenklichem und Fröhlichem, mit Ge-

schichten zum Ansehen, Vorlesen oder selber Lesen.

Wer den Koffer bekommt, das lässt sich nicht vorhersagen. Denn jeder, der den Koffer für eine der 25 Nächte beherbergt hat, darf selbst entscheiden, wem er ihn als nächstem vor die Türe stellt. So wandert der Koffer während der ganzen Adventszeit durchs Dorf. Manche Familien erwarten ihn vielleicht schon, andere werden von seiner Ankunft überrascht sein. Die Gastgeber können in einem kleinen Reisetagebuch ihre Erlebnisse und Erfahrungen aufschreiben. So lässt sich der Weg von Maria und Josef am Ende sogar nachvollziehen.

Der Weg endet am 24. Dezember in der Kirche Bettingen. Denn Maria und Josef sollten ja rechtzeitig zum Heiligabend zurück sein, damit es Weihnachten werden kann und alle die Geburt ihres Sohnes Jesus in den verschiedenen Gottesdiensten mitfeiern können.



Keine weite, aber eine wichtige Reise wird der Bettinger Adventskoffer bald unternommen.

Foto: zvg



Feilschen in der Tramschlaufe

mf. Sonnenschein, Verpflegung und Kostbarkeiten vom Holzkamel bis zum Spielschloss gab es letztes Wochenende am weihnachtlichen Flohmarkt in der Tramschlaufe des 6er-Trams in Riehen. Der Markt wurde vom Quartierverein mit Treffpunkt an der Lörracherstrasse organisiert. Fotos: Philippe Jaquet

TURNVERBAND BS Silvia Beck neue Verbandspräsidentin

Präsidium in Riehener Hand

rs. Silvia Beck, die bisher zusammen mit Ulrike Schenk die Geschäftsstelle führte, ist am Freitag vergangener Woche zur neuen Präsidentin des Turnverbands Basel-Stadt gewählt worden. Ihr Vorgänger Urs Brunold trat turnusgemäß zurück. Als Nachfolger für ein Jahr vorgesehen gewesen wäre Hansruedi Bärtschi, der dem Vorstand seit einem Jahr als Vizepräsident angehört.

In einem Gespräch im Vorfeld der Delegiertenversammlung, die im Unionssaal in Basel am 19. November stattfand, zeigte sich, dass Silvia Beck, die wie Hansruedi Bärtschi dem Turnverein Riehen angehört, bereit war, das Amt als Präsidentin für mehrere Jahre zu übernehmen, wenn sie in der Moderation von Anlässen Unterstützung erhalte, was ihr Hansruedi Bärtschi zugesichert hat. Bärtschi bleibt deshalb als Vizepräsident im Amt. Damit ist das Präsidium des Turnverbands Basel-Stadt nun ganz in Händen des TV Riehen, der in der Person von Rolf Deucher auch den Verbandskassier stellt. Urs Brunold, der den BTV Basel vertritt, bleibt als Materialverwalter und Beisitzer Mitglied des Vorstands und übernahm damit die Funktion der zurücktretenden Karoline Unterländer. Für drei Jahre als JUKO-Präsident und Jugendleiter wiedergewählt wurde Andreas Wernli. Ulrike Schenk wurde für ein weiteres Jahr in den Vorstand gewählt, kündigte aber ihren Rücktritt aus der Geschäftsstelle auf die Delegiertenversammlung 2022 an.

Damit setzt sich der Vorstand des Turnverbands Basel-Stadt aktuell wie folgt zusammen: Silvia Beck (Präsidentin), Hansruedi Bärtschi (Vizeprä-

sident), Urs Brunold (Materialverwalter/Beisitzer), Katrin Cienkiewicz (TK-Präsidium, Netzballverantwortliche), Rolf Deucher (Kassier, STV Admin), Otto Geissmann (Webmaster, Etat TVBS), Ulrike Schenk (Geschäftsstelle) und Andreas Wernli (JUKO-Präsident, Jugendleiter).

Für Jubiläen als Vereins- oder Verbandsfunktionäre wurden geehrt aus den Reihen der Turnerinnen Riehen Ingrid Gabriel und Jacqueline Thiele (25 Jahre), Marlene Schultze (20 Jahre), Fränzi Gebler (15 Jahre) sowie Raquel Cosconas, Karin Hohl und Bernadette Ries (10 Jahre). Aus den Reihen des TV Riehen wurden geehrt für 40 Jahre Amtstätigkeit Ronald Rebmann, für 35 Jahre Hansruedi Bärtschi und Beatrice Eha-Plüss, für 30 Jahre Mario Arnold, Hans Schüle und Christine Steffen, für 25 Jahre Koni Müller, für 20 Jahre Matthias Müller und John Warpelin, für 15 Jahre Franziska Böss und Benito Zavoli und für 10 Jahre Sabine Hasler, Robin Mauch und Michael Zarantonello. Die Ehrungen galten für die Jahre 2020 und 2021, da die Geschäfte der Delegiertenversammlung 2020 auf elektronischem Weg abgewickelt worden waren.

Auch die Ehrungen für sportliche Leistungen fanden für die Jahre 2020 und 2021 statt. Aus den Reihen des TV Riehen auf die Bühne treten durften Ahmed El Jaddar, Thimo Roth, Ryan Schaufelberger und Lynn Hauswirth. In Abwesenheit geehrt wurden Cédric Dieterle, Norina Sankieme, Patrick Anklin, Daniel Konieczny, Daniele Licci, Mael Medero, Aline Kämpf und Céline Niederberger. Alle diese Sportlerinnen und Sportler hatten ihre Erfolge in der Leichtathletik gefeiert.

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Riehen gewinnt Spitzenkampf gegen Therwil



Die KTV-Volleyballerinnen im Angriff gegen den VB Therwil in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Rolf Spriessler

rs. In einem Spitzenspiel mit viel Auf und Ab setzten sich die Volleyballerinnen des KTV Riehen am Dienstagabend in der Sporthalle Niederholz gegen den Lokalrivalen VB Therwil II letztlich doch noch sicher mit 3:1-Sätzen durch und lösten die Leimentalerinnen an der Tabellenspitze der Erstligagruppe C ab.

Die Riehenerinnen legten los wie die Feuerwehr und überfuhren die Gäste zu Beginn des ersten Satzes regelrecht. Therwil, das auf seine verletzte Stammpasseuse verzichten musste, war vom Tempo und von der Wucht der Angriffe des Heimteams überfordert. Der KTV führte schnell mit 16:7 und brachte den Startsatz mit 25:16 sicher ins Trockene.

Im zweiten Satz brachen die Riehenerinnen dann total ein. Plötzlich wurde die Annahme unpräzise, die Angriffe verloren an Durchschlagskraft und man kam nicht mehr am gegnerischen Block vorbei. Die Therwilerinnen ihrerseits steigerten sich, verteidigten engagiert und effektiv und nutzten die Riehener Schwächen rigoros aus. Mit 10:25 ging der Satz sehr deutlich an Therwil und man fragte sich, wo bei den Riehenerinnen die Sicherheit und das Selbstvertrauen des ersten Satzes geblieben waren.

Danach kehrte das Spiel abermals. Nun wieder konzentrierter und vor allem auch selbstbewusster auftretend, fanden die Riehenerinnen die

Lücken im Therwiler Block, variierten die Angriffe nun geschickt, punkteten mehrmals auch durch die Mitte oder mit Finten und erspielten sich bald einen komfortablen Vorsprung. Noch ein Punkt fehlte zum Satzgewinn, da war plötzlich wieder der Wurm drin. Therwil setzte zu einer Serie an, holte sechs Punkte auf und glich zum 24:24 aus. Als der Satz endgültig zu kippen drohte, verhalf ein Therwiler Servicefehler den Riehenerinnen zu einem siebten Satzball und als ein Therwiler Smash kurz darauf im Aus landete, war die Riehener Satzführung doch noch Tatsache.

Danach war das Spiel so gut wie gelaufen. Die Therwilerinnen fanden im vierten Satz nicht mehr zur Leistung des zweiten Satzes zurück und verloren zunehmend auch den Glauben, während die Riehenerinnen auf konstantem Niveau weiterspielten, stetig punkteten und gleich den ersten Matchball zum 25:15 verwerteten.

Mit dem 3:1-Heimsieg setzte sie der KTV Riehen zwei Punkte vor Therwil, das ein Spiel mehr ausgetragen hat, an die Tabellenspitze, drei Punkte vor Aarau, das wie der KTV Riehen neun Spiele absolviert hat. KTV-Trainer Andreas Minder konnte sich den Leistungsabfall seines Teams im zweiten Satz nicht erklären, lobte aber den Willen der Spielerinnen, der sie wieder in die Spur gebracht habe. Nach mehreren Abgängen sei die Vorbereitung

auf diese Saison schwierig gewesen und die Tatsache, dass mehrere neue Spielerinnen hätten integriert werden müssen, erkläre die Inkonstanz im Spiel. Allerdings hätten auch andere Teams, wohl nicht zuletzt coronabedingt, mit Abstimmungsproblemen zu kämpfen und das Niveau sei allgemein etwas gesunken. Dass sein Team nun an der Tabellenspitze stehe, überrasche ihn schon ein wenig.

Am kommenden Wochenende stehen die Riehenerinnen nicht in der Meisterschaft, sondern im Schweizer-Cup im Einsatz. Auf dem Programm steht am Sonntag das Fünfrundenspiel beim starken Zweitligisten Pallavolo Kreuzlingen.

KTV Riehen I - VB Therwil II 3:1 (25:16/10:25/26:24/25:15)

Sporthalle Niederholz. - KTV Riehen I: Elena Colitti, Eliane Gysin, Selina Suja, Yvonne Beck, Stephanie Griot, Melinda Suja, Eveline Konrad, Annika Bos, Yen Mai. - Trainer: Andreas Minder, Jesco Stauff.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen I 9/24 (8; 26:8), 2. VB Therwil II 10/22 (8; 25:12), 3. NNV BTV Aarau 9/21 (7; 23:9), 4. Volley Lugano II 9/18 (7; 22:14), 5. Volley Möhlin 9/18 (6; 22:15), 6. SAG Gordola 9/17 (6; 21:15), 7. VBC Kanti Baden II 9/13 (4; 17:17), 8. Volley Schönenwerd 9/8 (2; 13:22), 9. Volley Talentzentrum Luzern/Innerschweiz 8/7 (2; 10:20), 10. KSC Wiedikon 9/5 (2; 10:24), 11. Sm'Aesch Pfeffingen 9/5 (1; 10:25), 12. Volley Biasca 7/1 (0; 3:21).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2021/22, Tabellen zur Winterpause

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: 1. FC Black Stars b 11/30 (3) (67:13), 2. FC Birsfelden 11/24 (2) (64:26), 3. SC Binningen b 11/22 (4) (50:10), 4. FC Wallbach-Zeiningen 11/20 (3) (51:22), 5. FC Nordstern 11/18 (5) (51:20), 6. BCO Alemannia Basel 11/10 (0) (34:90), 7. SC Dornach schwarz 11/10 (10) (29:65), 8. US Olympia II 11/10 (49) (34:34), 9. FC Allschwil b 11/7 (20) (30:51), 10. FC Amicitia b 11/5 (11) (22:57), 11. AC Virtus Liestal 11/1 (4) (20:64), 12. FC Dardania 11/0 (Rückzug).

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: UH Berner Oberl. III - UHC Riehen I 8:9
UHC Oekingen - UHC Riehen I 3:5

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 5: UHC Riehen II - UH Mümliswil III 6:6
SV Waldenburg - UHC Riehen II 5:7

Junioren D Regional, Gruppe 10: UHC Riehen II - Frenkendorf-Füllinsd. 5:8
UHC Nuglar United - UHC Riehen I 5:6
TV Oberwil BL I - UHC Riehen II 2:1
Unihockey Fricktal I - UHC Riehen I 4:6

Junioren E Regional, Gruppe 10: UHC Riehen I - Team Aarau II 3:3
Olten Zofingen I - UHC Riehen I 8:0
UHC Riehen I - Unihockey Fricktal I 4:3

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: So, 28. Nov., Mittelholz, Herzogenbuchsee
9.55 UHC Riehen I - Schatrine Bellach
12.40 UHC Riehen I - UH Mümliswil II

Junioren A Regional, Gruppe 3: So, 28. November, Fiechten, Reinach BL
9.00 UHC Riehen - TV Bubendorf
10.50 UHC Riehen - Flüh-Hofstetten-R.

Junioren C Regional, Gruppe 8: Sa, 27. November, Fiechten, Reinach BL
9.00 Muttentz-Pratteln - UHC Riehen
10.50 UHC Riehen - TV Sissach

Junioren D Regional, Gruppe 11: So, 28. Nov., TH Hofacker, Nunningen
9.55 UH Fricktal IV - UHC Riehen III
11.45 Basel United I - UHC Riehen III

Junioren E Regional, Gruppe 9: So, 28. November, Niederholz
12.30 UHC Riehen II - Basel United II
13.30 UHC Riehen II - TV Oberwil BL
14.30 Basel United I - UHC Riehen II

Junioren A Regional, Gruppe 2: So, 28. November, Niederholz
13.35 Inwil-Baar - UHC Riehen
16.20 Rümlang-Regensd. II - UHC Riehen

Junioren C Regional, Gruppe 2: Sa, 27. November, Gerbrunnen, Trimbach
9.00 UHC Oekingen - UHC Riehen
10.50 UHC Riehen - UHC Trimbach

www.riehener-zeitung.ch

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: KTV Riehen I - VB Therwil II 3:1

Frauen, 2. Liga: KTV Riehen II - SC Uni Basel I 0:3

Frauen, 4. Liga, Gruppe C: VBC Münchenstein IV - Riehen IV 3:0

Frauen, 4. Liga, Gruppe C: KTV Riehen III - SC Uni Basel II 3:0

Frauen, 5. Liga, Gruppe A: VB Therwil VII - KTV Riehen VI 3:0

Männer, 2. Liga: KTV Riehen I - VBC Allschwil 1:3

Männer, 4. Liga: KTV Riehen II - Traktor Glai Basel IV 1:3

Junioren U19, Gruppe B: VBC Gelterkinden - KTV Riehen A 3:0

Junioren U17, Gruppe A: VBC Münchenstein - KTV Riehen II 3:0
KTV Riehen II - TV Muttentz 1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, Schweizer-Cup, 5. Runde: So, 28. Nov., 12 h, Remisberg, Kreuzlingen
Pallavolo Kreuzlingen - KTV Riehen

Frauen, 2. Liga: Sa, 27. November, 13 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II - Sm'Aesch Pfeffingen IV

Frauen, 4. Liga, Gruppe B: Sa, 27. November, 13 Uhr, Niederholz
KTV Riehen IV - Sm'Aesch Pfeff. VIII
So, 28. November, 13 Uhr, Gym Laufen
VBC Laufen III - KTV Riehen IV

Frauen, 4. Liga, Gruppe C: Mo, 29. November, 20.30 Uhr, Spiegelfeld
VB Binningen II - KTV Riehen III

Frauen, 4. Liga, Gruppe D: So, 28. November, 17 Uhr, Gym Laufen
VBC Laufen VI - KTV Riehen V

Männer, 4. Liga: Sa, 27. November, 17 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II - TV Arlesheim III
Di, 30. November, 20.30 Uhr, Känelmatt
VB Therwil IV - KTV Riehen II

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga: CVJM Riehen II - BC Pratteln 64:73

Junioren U18: CVJM Riehen - SC Uni Basel 49:73

Junioren U16: TSV Rheinfelden - CVJM Riehen 34:87

Junioren U14: CVJM Riehen - TSV Rheinfelden 34:38

Junioren U10: CVJM Riehen - BC Bären II 26:22
BC Arlesheim - CVJM Riehen 22:41

Junioren U16: CVJM Riehen - Jura Basket 30:59

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 8: Mo, 29. November, 20.45 Uhr, Niederholz
Handball Riehen - SG Big Ben Therwil

BASKETBALL CVJM Riehen hat den Spielbetrieb wieder aufgenommen

Mehr Nachwuchs und zu wenig Hallen

rs. Nach langer Zwangspause ist auch im regionalen Basketball der Meisterschaftsbetrieb wieder angelaufen und seit wenigen Wochen wird wieder fast normal trainiert und gespielt. «Bei uns nehmen wieder Spielerinnen und Spieler aller Alterskategorien an den Meisterschaften teil», bestätigt Adrian Beck, Präsident der Basketballabteilung des CVJM Riehen. Ab 16 Jahren bestehe Zertifikatspflicht und das jeweilige Heimteam sei für die entsprechende Kontrolle verantwortlich.

Sportlich bäckt der Verein derzeit allerdings etwas kleinere Brötchen. Das Männer-Zweitligateam habe sehr unter der langen Trainingspause gelitten und müsse sich erst wieder finden. Diese Saison gehe es für die Männer deshalb darum, den Rhythmus wiederzufinden, um dann vielleicht im Hinblick auf die folgende Saison auch wieder sportliche Ziele zu setzen, sagt Beck. Eine tolle Truppe sei das Männer-Viertligateam, das motiviert in die Saison gestartet sei.

Im Frauen-Zweitligateam sei die Personaldecke derzeit etwas dünn. Es habe vereinzelt Rücktritte gegeben und bei einigen Spielerinnen stehe auch die Familienplanung an. Gerade auch im Frauenbereich konnte die Nachwuchsarbeit aber intensiviert werden. «Wir haben auf diese Saison wieder U16-Juniorinnen gemeldet, derzeit haben wir dort im Training regelmäßig mindestens zehn Mädchen in der Halle», stellt Beck zufrieden fest. Ziel ist es, in den kommenden Jahren junge Spielerinnen ans Frauenteam heranzuführen.

Überhaupt hat der CVJM Riehen im Moment recht viele Spielerinnen und Spieler im Bereich U14/U16 - aber



Der CVJM-Nachwuchs - hier ein Mini-Basketball-Spieltag vom März 2014 - ist wieder reichlich vorhanden.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

ein grosses Handicap: «Uns fehlen die Hallen!» Wollte man die Nachwuchsarbeit weiter ausbauen, bräuchte es dringend mehr Hallen, sagt Adrian Beck. Nur schon ein zweites Training pro Woche für eines der bestehenden Teams liege nicht mehr drin, vor allem im Winter, wenn auch die Fussball-Nachwuchsteams Hallenplätze beanspruchen. Wollte man nicht auf Basler Hallen ausweichen, habe man nun eine Kapazitätsgrenze erreicht.

Dabei musste mit den Junioren U20 soeben ein Team aus der Meisterschaft zurückgezogen werden. Das habe allerdings in erster Linie mit der unglücklichen Entscheidung des Verbands zu tun, auf diese Saison die Alterskategorien zu ändern. Aus den U21 machte man eine U20, aus

der U17 eine U18, was zur Folge hatte, dass bei den ältesten CVJM-Junioren ein Jahrgang früher zu den Männern wechseln musste und von den U17 kein «Nachschub» kam. So blieben für die U20-Kategorie zu wenige Spieler übrig, die nun auf die Männer und auf die U18 verteilt wurden. Nächstes Jahr werde es aber wohl wieder ein Junioren-U20-Team geben, zeigt sich Beck zuversichtlich.

Freude hat der CVJM-Basket-Präsident am Verein als Ganzes. Von der Anzahl Teams her sei der CVJM Riehen Basket gut aufgestellt, verfüge über ein gutes und motiviertes Trainerteam, und das Interesse an der Sportart sei ganz offensichtlich vorhanden. Wenn da nur diese Hallennot nicht wäre ...



KTV-Teams mit Heimmiederlagen

rs. Gleich fünf Heimspiele von Frauen- und Männerteams des KTV Riehen waren am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz angesetzt. Während die Erstliga-Frauen nicht spielen konnten, weil Gegner Biasca zu wenige Spielerinnen hatte, spielte das zweite Frauenteam in der 2. Liga gegen Uni Basel und verlor mit 0:3 (8:25/13:25/22:25), während die Zweitliga-Männer gegen den VBC Allschwil mit 1:3 den Kürzeren zogen (17:25/25:27/25:23/23:25).

Foto: Philippe Jaquet

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLB

SG Riehen II auf NLB-Mittelfeldplatz

Die SG Riehen II verlor ihr Nationalliga-B-Spiel auswärts gegen Vevey knapp, konnte sich jedoch im Mittelfeld behaupten. Die SG Riehen III verlor in der 1. Liga ebenfalls knapp und muss nun im letzten Wettkampf noch einen Mannschaftspunkt erzielen, um nicht in Abstiegsgefahr zu kommen. Die Nationalliga A war spielfrei und wird erst am 11./12. Dezember wieder im Einsatz sein.

In der Westgruppe der NLB sind nun die Entscheidungen gefallen: Den sofortigen Wiederaufstieg in die NLA hat Nyon geschafft, während der Aufsteiger Bois Gentil Genève wieder absteigt. Nyon wird sich im Hinblick auf die nächste Saison, welche am 1. Mai 2022 beginnen wird, wesentlich verstärken müssen, sonst droht dem Team das gleiche Schicksal wie den beiden Mannschaften von Bodan Kreuzlingen und von Trubschachen, die zwar auf diese Saison hin in die NLA aufgestiegen waren, sich jedoch nicht behaupten konnten und sich am Ende der Tabelle wiederfinden. Zwischen der NLA und der NLB gibt es einen sehr grossen Stärkeunterschied. Es ist eine ausgeprägte Klassendifferenz festzustellen.

Die SG Riehen II hatte in der Nationalliga B auswärts gegen Vevey anzutreten, welches in Bestaufstellung antrat und somit leicht zu favorisieren war. Der Wettkampf entwickelte sich sehr ausgeglichen. Der entscheidende Punkt war die unglückliche Zeitüberschreitung von Michael Pommehne in deutlich besserer Stellung. Bei Riehen erzielten Matthias Rüfenacht am Spitzenbrett und Peter Erismann je den ganzen Punkt, beide mit Schwarz spielend.

In der 1. Liga hatte die SG Riehen III gegen die starke Mannschaft aus Thun anzutreten. Auch dieser Wettkampf verlief nicht sehr glücklich. Die knappe Niederlage wäre vermeidbar gewesen. Speziell hervorzuheben ist der Sieg von Gerhard Kiefer. Er bezwang seinen reputierten Gegner in überzeu-

gender Manier. Nun muss die SG Riehen III in der letzten Runde auswärts beim Tabellenführer Porrentruy einen Mannschaftspunkt erzielen, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten.

Die SG Riehen IV befindet sich im Mittelfeld ihrer Zweitligagruppe und kann weder aufsteigen noch absteigen. Die Jugendmannschaft SG Riehen VI wurde stark gefordert und musste sich in ihrem Viertligaspiel den Routiniers von Döttingen geschlagen geben.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2021

Nationalliga B, West. 8. Runde: Vevey - SG Riehen II 4,5-3,5 (Lamoureux - Rüfenacht 0-1, Crut - Wirthensohn remis, Burnier - Ammann 1-0, Pomini - Herbrechtsmeier 1-0, Kolly - Pommehne 1-0, Jacot - Deubelbeiss remis, Chervet - Erismann 0-1, Bigler - R. Staechelin remis); Biel - Nyon 3-5; Solothurn - Schwarz-Weiss Bern 4,5-3,5; Payerne - Olten 6-2; Bois-Gentil Genf spielfrei. - **Rangliste:** 1. Nyon 7/13 (40/steht als Aufsteiger fest), 2. Schwarz-Weiss Bern 7/9 (30), 3. Payerne 8/9 (34,5), 4. Solothurn 7/7 (27), 5. Olten 7/6 (27,5), 6. Vevey 7/6 (25,5), 7. SG Riehen II 7/6 (24,5), 8. Biel 7/5 (24,5), 9. Bois-Gentil 7/3 (22,5). - **Partien der 9. und letzten Runde (5. Dezember):** Nyon - Bois-Gentil, SG Riehen II - Schwarz-Weiss, Solothurn - Biel, Olten - Vevey, Payerne spielfrei.

I. Liga, Nordwest. 6. Runde: SG Riehen III - Thun 2,5-3,5 (Rüfenacht - Engelberts remis, Kiefer - Rufener 1-0, R. Staechelin - Bellmann 0-1, Brait - Kalbermatter 0-1, Ernst - Morgenthaler remis, Pfau - Bien remis); Trubschachen II - Köniz-Bubenber 3,5-2,5; Echiquier Bruntrutain Porrentruy - Bern II 4-2; Olten II spielfrei. - **Rangliste:** 1. Echiquier Bruntrutain 5/10 (26/steht als Gruppensieger fest), 2. Bern II 6/10 (20,5/für Aufstiegsspiel qualifiziert), 3. Thun 5/6 (16), 4. Trubschachen II 5/4 (12,5), 5. SG Riehen III 5/2 (13,5), 6. Olten II 5/2 (10,5), 7. Köniz-Bubenber 5/2 (9). - **Partien der 7. und letzten Runde (4. Dezember):** Echiquier Bruntrutain - SG Riehen III, Thun - Trubschachen II, Olten II - Köniz-Bubenber, Bern II spielfrei.

2. Liga: SG Riehen IV - Roche 2-2
4. Liga: SG Riehen VI - Döttingen II 1-3

TAEKWONDO Poomsae-Europameisterschaft in Portugal

EM-Silber für Maria Gilgen zum Abschluss

rs. Mit der Europameisterschafts-Silbermedaille in ihrer alten Heimat Portugal hat sich die Riehenerin Maria Gilgen einen schönen Abschluss ihrer internationalen Wettkampfkariere beschert. An der EM im Poomsae (Formenlaufen), die vom Freitag bis Sonntag vergangener Woche in Seixal ausgetragen wurde, musste sie sich in der Kategorie Frauen bis 50 Jahre nur der Finnin Johanna Nukari geschlagen geben, und dies auch nur um hauchdünne 0,015 Punkte.

Trotz des nur ganz knapp verpassten Titels ist Maria Gilgens Freude über EM-Silber uneingeschränkt - es grenzte an ein Wunder, dass sie in Portugal überhaupt antreten konnte. Wenige Tage vor der Reise nach Seixal hatte sich Maria Gilgen nämlich im Training eine Muskelverletzung an der Wade zugezogen. «Ich konnte zwei Tage nicht laufen und hätte nicht erwartet, am Wettkampf wieder so gut drauf zu sein», sagte sie nach ihrer Rückkehr in die Schweiz. In der Qualifikation, die sie als Zweite beendete, bekam sie ausserordentlich hohe Noten, weil ihr die dort verlangten, technisch besonders anspruchsvollen Formen besonders gut lagen. Die gute Platzierung war auch deshalb nicht selbstverständlich, weil auf diese EM hin viele Konkurrentinnen in die Altersklasse U50 gewechselt hatten. «Ich kannte nur zwei meiner zwölf Konkurrentinnen von früheren Wettkämpfen her und das Niveau war sehr hoch», sagt Gilgen.

Die beiden Formen, die im Final der acht besten Konkurrentinnen verlangt waren, kamen ihr weniger entgegen, weil gerade die Kicks, eine der Stärken der Riehenerin, technisch weniger anspruchsvoll waren. Und so sei sie wohl in der Konzentration nicht ganz so bei sich gewesen wie in der Qualifikation. Der Titel wäre also tatsächlich möglich gewesen. Trotzdem



Das Podium der Frauen U50 mit Maria Gilgen, Johanna Nukari, Ioulia Kolgan und Armanda Hilario.

Foto: zvg

könne sie auch mit ihrer Finalnote sehr zufrieden sein und die Finnin, die den Titel geholt hat, sei eine würdige Europameisterin, stellte Gilgen anerkennend fest.

Dass die Poomsae-EM in Seixal ihr letzter internationaler Wettkampf sein würde, hat Maria Gilgen schon vor geraumer Zeit entschieden und auch angekündigt. Sie wird kein intensives Wettkampftraining mehr betreiben und sich mit voller Kraft den bisherigen und auch neuen Aufgaben im Taekwondo widmen. Als bisherige Schulleiterin der Taekwondo-Schule Riehen, die ab Anfang 2022 die rechtliche Form eines Vereins annimmt, wird sie auch künftig für die sportliche Leitung der Schule mit eigenem Dojo an der Lörracherstrasse zuständig sein. Innerhalb des Schweizerischen Taekwondo-Verbandes wird sie im Departement Poom-

sae die Verantwortung für die Vorbereitung aller Schweizer Prüflinge auf die verschiedenen Prüfungen übernehmen. Ausserdem bleibt sie Mitglied des Schwarzgurt-Prüfungskomitees, jenes Gremiums also, welches die Teilnehmenden der Schwarzgurt-Prüfungen von Swiss Taekwondo bewertet und damit über die Gurt- und Danvergaben entscheidet.

Taekwondo, Europameisterschaft Poomsae (Formenlaufen), 19.-21. November 2021, Seixal (Portugal)

Frauen U50 (13 Teilnehmerinnen). Final: 1. Johanna Nukari (FIN) 7.435, 2. Maria Gilgen (SUI) 7.420, 3. Ioulia Kolgan (RUS) 7.385, 4. Armanda Hilario (POR) 7.085, 5. Irena Pecko (CRO) 7.035, 6. Francisca Mates Albaladejo (SPA) 6.955, 7. Lisa McGowan (IRL) 6.885, 8. Celine Hery (FRA) 6.850.

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Ein grosser Tag für die Riehenerinnen

Zur fünften Meisterschaftsrunde reisten die Erstliga-Frauen des UHC Riehen nach Schangnau. Fern von jeglichen Autobahnen und umgeben von Bergen, wollte man nicht bloss die Aussicht geniessen, sondern Punkte mit nach Riehen nehmen.

Partie gegen den Leader

Im ersten Spiel wartete auf den UHC Riehen mit Unihockey Berner Oberland der unangefochtene und bis anhin verlustpunktlose Tabellenführer. Es war also mit Sicherheit eine herausragende Leistung jeder einzelnen Riehener Spielerin gefordert. Beide Teams legten los wie die Feuerwehr. Das Tempo war enorm hoch, es gab Torchancen auf beiden Seiten. Eine solche konnte Norina Reiffer zur 1:0-Führung ausnutzen. Die Berner Oberländerinnen schlugen kurz darauf zurück. Auch das 2:1 durch Nadja Kuhn konnte nicht lange gehalten werden. Es folgte eine Zweiminutenstrafe gegen BEO, die Riehen durch Meret Fricker zum 3:2 verwertete, doch auch darauf konnte BEO reagieren und zum dritten Mal ausgleichen.

Beide Teams hielten das Tempo weiter hoch und suchten jede Möglichkeit, ein Tor zu erzielen. Dies gelang wiederum Riehen, diesmal dank eines Eigentors, und entgegen dem Spielverlauf erzielte Cécile Erbsland kurz vor der Pause sogar das 5:3 für Riehen.

Kurz nach der Pause folgte das 6:3 durch Vera Fries. Der Jubel wurde gedämpft durch das Gegentor zum 6:4 kurzzeitig gestoppt, mit den beiden Treffern von Norina Reiffer aber erneut entfacht und im Anschluss traf auch noch Nadja Kuhn zum 9:4-Zwischenstand.

Fünf Tore Vorsprung, dies wollte sich Riehen nicht mehr nehmen lassen, aber es waren noch sieben Minuten zu spielen. Nun lag es an den Bernerinnen, zu reagieren, und dies taten sie dann auch. Jede Gelegenheit wurde genutzt, um die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin zu ersetzen. Mit ihrer spielerischen Klasse nutzten sie die kleinsten Fehler aus und verkürzten bis kurz vor Spielende auf 9:8. Am Ende reichte die Zeit aber nicht mehr

Für die Ligacup-Niederlage in der Sporthalle Niederholz (hier im Bild) konnten die Riehenerinnen im Meisterschaftsspiel gegen Oekingen nun Revanche nehmen.

Foto: Philippe Jaquet



für den Ausgleich. Zu stark verteidigten die Riehenerinnen, die sich nach 40 Minuten jubelnd in den Armen lagen und sich über zwei Punkte freuen durften, die man nicht hatte erwarten dürfen.

Blitzstart gegen Cupgegner

Nach einer kurzen Pause wartete mit dem UHC Oekingen gleich der nächste Hochkaräter auf den UHC Riehen. Bereits zum dritten Mal seit dem Saisonbeginn trafen die beiden Teams aufeinander. In der ersten Meisterschaftsrunde trennte man sich mit einem Unentschieden, im Ligacup zog Riehen jedoch den Kürzeren und hatte daher noch eine Rechnung offen.

Meret Fricker liess die Oekingerinnen bereits nach kurzer Spieldauer wissen, dass diese keine Geschenke zu erwarten hatten. Dies wurde nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich mit zwei Riehener Toren durch Norina Reiffer und Cécile Erbsland bekräftigt. Die Riehenerinnen kämpften weiterhin um jeden Ball und liessen den Gegnerinnen kaum Gelegenheit, aufs Tor zu schiessen. Mit der 3:1-Führung ging es in die Pause.

Die Riehenerinnen glaubten an sich. Zwei kurze Unachtsamkeiten nach der Pause führten jedoch zu zwei Gegentoren und schon war die Partie ausgeglichen. Riehen spielte aber einfach wie bisher weiter und liess sich nicht beunruhigen. Mit dem hohen Tempo wurde Oekingen weiterhin vor

grössere Probleme gestellt und Vera Fries sorgte mit ihren beiden Toren zum 5:3 dafür, dass der Gegner die Punkte entschwinden sah. Auch das letzte Aufbäumen konnte der UHC Riehen mit vereinten Kräften abwehren und gewann am Ende verdient. Am Ende des Tages machte man sich mit vier hart erkämpften Punkten im Gepäck und einem breiten Grinsen im Gesicht auf die lange Heimreise.

Mit dem Spiel gegen Oekingen hat bereits die Rückrunde begonnen. Am kommenden Spieltag folgen kurz vor Weihnachten bereits das Rückspiel gegen BEO und die Partie gegen UH Rüttenen. Auch dort will man wieder Punkte gewinnen, um den dritten Platz zu halten und den Einzug in die Playoffs zu schaffen.

Marc Spitzli

Berner Oberland - UHC Riehen I 8:9 (3:5) UHC Oekingen - UHC Riehen I 3:5 (1:3)

UHC Riehen I: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Aster Wolf, Amélie Strelbel, Norina Reiffer, Nadja Kuhn, Meret Fricker, Vera Fries, Romina Kilchhofer, Cécile Erbsland, Julia Kopp, Céline Leiggenger. - Trainer Marc Spitzli.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. Unihockey Berner Oberland III 10/18 (79:38), 2. UHT Semsales 10/18 (61:30), 3. UHC Riehen I 10/14 (60:42), 4. UHC Oekingen 10/11 (51:44), 5. UH Rüttenen 10/9 (45:53), 6. UHC Naters-Brig 10/8 (51:46), 7. UHC JW Sursee 86 10/7 (30:50), 8. SC Oensingen Lions 10/6 (33:45), 9. UHT Schangnau 10/5 (34:63), 10. UHC Jongny 10/4 (29:62).

Reise nach Bethlehem?

Vor vielen Jahren war ich im Sommer in Osteuropa in einem Jugendlager, organisiert von unserer Kirche. Wir hatten dort einen Einblick in die Arbeit eines christlichen Hilfswerks erhalten und halfen bei einigen praktischen Einsätzen mit, dazu gehörte die Gestaltung eines Kinderspielnachmittages und Mithilfe beim Besuch von benachteiligten Personen.

Die Tage dort machten uns wieder einmal bewusst, wie gut es uns hier in der Schweiz geht. Im zweiten Teil des Jugendlagers reisten wir an einen anderen Ort, der näher am Meer lag. Aber die Reise dorthin würde uns für immer in Erinnerung bleiben. Wir fuhren mit einem kleinen Personenbus über eine sehr kurvige Bergstrecke. Die Strassen waren relativ gut ausgebaut, trotzdem litten einige unter grosser Übelkeit. Die vielen Kurven und die grosse Sommerhitze liessen so die Reise für die Erkrankten aus unserer Gruppe zur Qual werden.

Die reine Wegstrecke betrug etwa 300 Kilometer und die pure Fahrzeit etwa 4.5 Stunden. Ungefähr in der Mitte der Strecke machten wir eine ganz besondere Beobachtung: Aus unserem Kleinbus heraus sahen wir eine Frau und einen Mann, welche zusammen mit einem Esel neben der Strasse unterwegs waren. «Schaut mal, Maria und Josef!», rief jemand aus unserer Gruppe. Auch ich fand mich



In der Weihnachtszeit wird die eigentliche Weihnachtsgeschichte über Jesus immer mehr verdrängt von Weihnachtsmännern, Elfen und Rentieren. Der wahre Grund von Weihnachten ist die Geburt von Jesus Christus als Sohn Gottes, welcher die Schuld der Menschheit auf sich nahm und allen Menschen das grösste Geschenk aller Zeiten anbot, nämlich die Versöhnung mit Gott.

durch diese Beobachtung direkt in die Weihnachtsgeschichte versetzt, so wie man sich aus Filmen oder aus dem Krippenspiel im Kindergarten die Situation vorstellt: Maria und Josef mit dem Esel auf ihrem Weg von Nazareth nach Bethlehem. Die Wegstrecke zwischen Nazareth und Bethlehem beträgt ungefähr 130 Kilometer. Vermutlich benötigten Maria und Josef für die Reise ungefähr vier bis fünf Tage.

In der Bibel wird im Buch Lukas in Kapitel zwei von der Reise berichtet. Wir erfahren aber keine Details, welche Orte sie genau durchreisten und wie lange die Reise wirklich dauerte. Es steht übrigens auch nichts über einen Esel. Vielleicht mussten sie also alles Gepäck von Hand schleppen? Es gab mit Sicherheit keine asphaltierten Strassen und auch kein GPS. Die Reise war für die schwangere Maria sicher sehr anstrengend.

Trotz der beschwerlichen Reise kamen Maria und Josef an ihrem Zielort an und Jesus wurde in Bethlehem geboren. Auch mit unserer Jugendgruppe kamen wir trotz Übelkeit gut am Zielort an. Unsere Schwierigkeiten waren aber kein Vergleich mit den Herausforderungen von Maria und Josef.

Nutzen wir die Gelegenheit, uns während der Weihnachtszeit immer wieder zu besinnen, angestossen durch Beobachtungen im Alltag, wie zum Beispiel bei einem Krippenspiel, durch die Reise von Maria und Josef nach Bethlehem.

Tobias Beck



ERLEBNISKLETTERWALD
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

**GEGENSEITIGE HILFE
RIEHEN BETTINGEN**

Alles Gute für 2022

Wir danken alles unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Haben Sie Zeit und Lust Zeit zu schenken?
Wir freuen uns auf Sie und Ihre freiwillige Mitarbeit.

Seit 56 Jahren in Riehen und Bettingen engagiert:
www.gegenseitigehilfe.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66
www.nussbaumer-transporte.ch

**PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service

GERBER ... und vo uns
dr Grättimaa

www.baeckerei-gerber.ch **Bäckerei Gerber**
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

h
**Altershilfe
Basel**

NEU – Wir übernehmen auch ...
Wohnungs- und Hausräumungen
rufen Sie uns an!

Altershilfe Basel
Im Hirshalm 10, 4125 Riehen
Anita Macchi, Geschäftsführerin
Telefon 061 603 23 23
altershilfe@altershilfe.ch
www.altershilfe.ch

**BIBLIOTHEK
RIEHEN**

Lesen schenken

ein Jahresabonnement der
Bibliothek Riehen.

Erwachsene 40 Franken
nur E-Medien 30 Franken
Jugendliche 15 Franken

Wunderschöne Weihnachten
wünscht Ihnen
Das Team der Bibliothek

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Basler Brunzli

Zutaten für 8 Personen

- 200 g Zucker
- 250 g gemahlene Mandeln
- 2 EL Mehl
- 1 Msp. Zimt
- 2 frische Eiweisse
- 1 Prise Salz
- 100 g dunkle Schokolade (85 % Kakao)
- Wasser, siedend

Und so wirds gemacht: Zucker, Mandeln, Mehl und Zimt in einer Schüssel mischen. Eiweisse mit dem Salz steif schlagen, darunterziehen. Schokolade in eine Schüssel geben, mit dem Wasser übergiessen, ca. 3 Min. stehen lassen. Wasser sorgfältig bis auf ca. 1 Esslöffel abgiessen, Schokolade glatt rühren, unter die Masse mischen. Teig portionenweise zwischen einem aufgeschnittenen Plastikbeutel oder auf wenig Zucker ca. 1 cm dick auswallen, mit einem Spachtel von der Arbeitsfläche lösen. Verschiedene Formen ausstechen, dabei das Förmchen immer wieder im Zucker tauchen, auf zwei Backpapiere verteilen. Bei Raumtemperatur ca. 6 Std. oder über Nacht trocknen. Ofen auf 240 Grad vorheizen. Backen: je ca. 4 Min. in der Mitte des Ofens. Herausnehmen, etwas abkühlen, Brunzli auf einem Gitter auskühlen.

Tipp: Alle Brunzli auf zwei Blechen im auf 220 Grad (Heissluft) vorgeheizten Ofen gleichzeitig backen.

Haltbarkeit: in einer Dose gut verschlossen ca. 2 Wochen.

Copyright © Betty Bossi, Division Coop Genossenschaft

SPIELBRETT

Am Andreasplatz

Schranz AG **Riehen**

Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

Restaurant Sängerstübli

Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39
Dienstag Ruhetag
www.saengerstuebli.ch

MUMMENSCHANZ
LES MUSICIENS DU SILENCE

5 YEARS

10.-15. Mai 2022
Musical Theater Basel

Weitere Daten unter mummenschanz.com

RADIO SRF 1 SonntagsZeltung Basler Zeitung ticketcorner

RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Jahrbuch «z'Rieche 2020»

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

Hausbrauerei Zur grünen Amsel Amselstube

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unserem von Hand geschnittenen Chinoise.

Henz

zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH · Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach
Tel. +49(0)76 21.9 24 50 · www.zickenheiner-optik.de

Lavendelsträusschen

Ein kleines, abgelegenes Dorf in Südfrankreich. Eine alte, vom Leben gezeichnete Frau namens Justine in ihrem kleinen, ärmlichen, aber blitzsauberen Haus. Die Steinmauern waren völlig mit Schnüren behängt, an welchen kleine Lavendelsträusschen zum Trocknen hingen. Justine verkaufte diese an Touristen, die an der Küste Ferien machten; das war praktisch ihr einziges Einkommen. War der Lavendel geerntet, erholte sie sich erst mal von den Rückenschmerzen vom Pflücken. Danach machte sie sich, voller Vorfreude auf die Einkünfte, an die Arbeit des Bindens.

Mit einem hübschen Seidenband verzierte sie die Sträusschen. Es war ruhig um Justine herum, ihr Mann war bereits verstorben und die beiden Kinder weggezogen. Der Verkauf der Lavendelsträusschen machte ihr in diesem Sommer grosse Sorgen, denn die sonst so zahlreichen Touristen blieben aufgrund von Corona fast alle weg. Wie sollte sie in den Wintermonaten bloss über die Runden kommen?

Weihnachten würde wohl ausfallen, da sie sparen musste. Dieses Jahr war sie froh, dass ihre Kinder meistens keine Zeit hatten und sie somit kein Weihnachtsfest ausrichten musste. In dem Küstenstädtchen, in dem Justine verkaufte, sprach sie eines Tages ein neugieriges kleines Mädchen an und fragte: «Was machst Du denn mit den Lavendelsträusschen, wenn Du sie nicht verkaufst?» – «Ich werde sie wohl eine Weile behalten und später wegwerfen», antwortete Justine. «Das ist aber sehr schade; sie sind doch so schön», sagte das kleine Mädchen. «Au revoir», winkte sie und hüpfte davon.

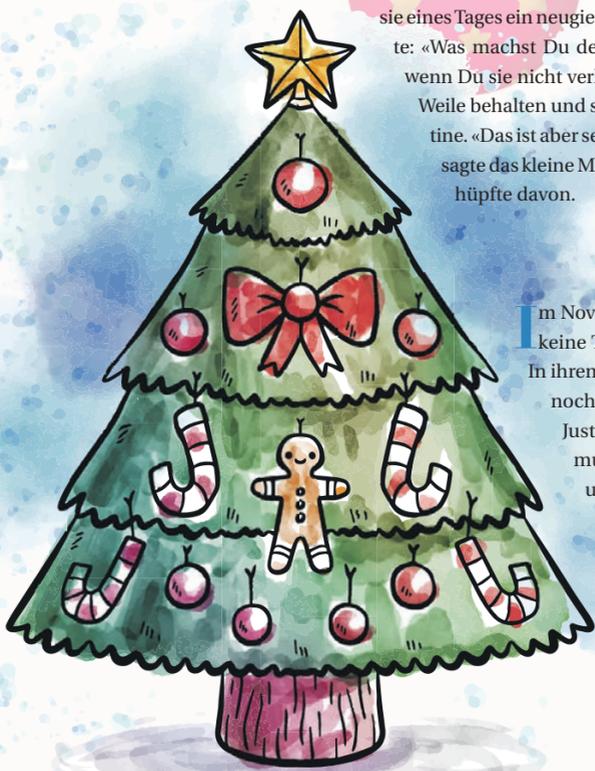
Im November war klar, dass nun definitiv keine Touristen mehr kommen würden. In ihrem kleinen Schuppen stapelten sich noch unzählige Lavendelsträusschen. Justine wusste, dass sie sie vernichten musste. Aber sie war eine starke Frau und fand sich mit der Situation ab: «C'est comme ça!»

Eines Morgens besuchte sie ein Mann, der bei der Gemeinde arbeitete und fragte nach Lavendelsträusschen. Welch ein Glück, Justine hätte sie am nächsten Tag alle weggeworfen! Sie führte den Mann in den Schuppen und zeigte ihm ihr Lager. Er war begeistert und kaufte ihr gleich alle ab. Erstaunt und erfreut fragte Justine: «Was haben Sie denn mit so vielen Sträusschen vor?» – «Ach, ich habe da so eine Idee», antwortete der Mann und murmelte undeutlich vor sich hin. Er verpackte die Sträusschen in seinen kleinen Lieferwagen und fuhr wieder davon. Justine konnte es noch gar nicht richtig fassen, freute sich aber sehr! Jetzt wusste sie, dass sie für die Wintermonate keine Existenzängste haben musste und sie ihr bescheidenes Leben ohne Sorgen weiterführen konnte.

Sie rief ihre Kinder an und lud sie für Weihnachten zum Essen ein. Was für eine Freude, als sie zusagten! Am 1. Advent fand, wie jedes Jahr, der Festakt zur Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung statt. Das war ein grosses Ereignis und Justine war dazu auch eingeladen. Als sie kam, hörte sie die Leute tuscheln und alle lächelten sie freundlich an. Dann sah sie es und sofort war ihr klar, wofür der Mann die Sträusschen gekauft hatte. Der grosse Weihnachtsbaum in der Mitte des Städtchens war über und über mit Lichterketten, Glitzerbändern und «ihren» Lavendelsträusschen behängt! Ungewöhnlich, aber sehr schön! Und der Duft nach Tanne und Lavendel, herrlich!

Nachdem der Bürgermeister seine Ansprache beendet und die Beleuchtung eingeschaltet hatte, kam das kleine Mädchen, ging zum Bürgermeister, ihrem Vater, und nahm seine Hand. Mit einem

Sylvie Sumsander



AVIA

Tankstelle H. Müller
Lörracherstrasse 75 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 77

Tankstelle bedient:
Montag–Samstag: 8.00 – 16.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 – 15.00 Uhr

Selbstbedienung 24 Stunden

Neu auch Diesel

Patrizia's
Schoggiparadies
Riehen

unseri hänzige
Kläusli warte uf e
liebs Kind

Baselstrasse 23, Rieche
Telefon 061 641 69 70



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch
Riehen Binningen
061 554 23 33

Freude schenken.
Mit unserer
Geschenkkarte

Erhältlich
im 2. OG
oder online
auf sjp.ch

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

Eine wahre adventliche Geschichte aus unserer Zeit!

Und es geschah vor zwei Jahrzehnten in einem Land in Südamerika. Eine junge Frau – Maria-Angela – aus dem Armenviertel hoch über der Hauptstadt war im 7. Monat schwanger und erwartete ihr zweites Kind. Ihr Ehemann hatte sie verlassen und war untergetaucht ...

Maria-Angela stand vor dem Nichts. Ihre Eltern sorgten sich um weitere fünf Kinder und kümmerten sich auch um die 3-jährige Juanita, ihre Erstgeborene. Täglich stand Maria-Angela am Marktplatz und verkaufte frisch gebackene Tapas. Sie freute sich über die Reisenden, besonders über die Touristen, da diese gut bezahlten. Eines Morgens erzählten ihr Reisende aus der Schweiz von ihrem kleinen Land mit hohen Bergen und vielen Seen, wo es den Menschen gut gehe und alle eine Arbeit, Verdienst und ein Dach über dem Kopf hätten. Maria-Angela war fasziniert und sogleich entschlossen, so bald als möglich in dieses Paradies auszuwandern, um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Die Eltern verkauften drei Lamas und Maria-Angela legte ihr kleines Ersparnis dazu. Das reichte für einen Flug nach Europa. Im Advent 1996 landete sie mit der kleinen Juanita in Frankfurt. Dort fanden sie vorerst bei einer Bekannten für drei Monate ein Obdach. Und es erfüllte sich die Zeit und sie gebar kurz vor Weihnachten ihren Sohn und nannte ihn Pablo.

Das Glück und die Geborgenheit währten nicht lange. Nach drei Monaten erlosch das Visum und Maria-Angela sollte zurückkehren in ihr Land. Dabei war sie aber gar noch nicht im ersehnten Paradies angekommen! Kurz entschlossen setzte sie sich mit den Kindern in den Zug nach Basel. «Illegal» war das erste Wort, das sie im Grenzbahnhof hörte und «abschieben ins Erstland». Sie begriff nicht ganz, vermochte sich jedoch irgendwie abzusetzen unter dem Vorwand, ihren Säugling in Ruhe zu stillen. Juanita, ihr Töchterlein, verhielt sich ganz still und es gelang ihr, aus dem Badischen Bahnhof in die Stadt zu entkommen.

Der Anfang war hart, von wegen Paradies keine Spur. Kein Engel verkündete eine grosse Freude und schon gar nichts von Frieden. Nur durch die kleine Jua-

nita und den winzigen Pablo liessen sich die Herzen einiger Menschen berühren und Maria-Angela fand mehrmals eine Unterkunft und stets Arbeit als Reinigungsfrau. Sie bemühte sich fleissig und mit voller Kraft, jedoch blieb die Angst vor Entdeckung und Ausweisung ihr stetiger Begleiter. Trotz allem steckte ihre Freundlichkeit, ihr frohes Wesen und ihre grosse Bereitschaft, die Sprache zu lernen, viele Menschen positiv an.

Sie schaffte es, ein grosses Netz von «Engeln», wie sie sie nannte, zu knüpfen. Bei den «Sans papiers» lernte sie dann ihren grössten Engel, Domenico, kennen. Sie gaben sich gegenseitig Halt. Gemeinsam fanden sie nach acht banger Jahren bei einem offenen Hausbesitzer, trotz Illegalität, eine Wohnung und so gelangten sie in unsere Gemeinde. Noch fehlte eine geregelte Aufenthaltsbewilligung, doch Menschen aus Birsfelden liessen nicht locker und kurz vor Weihnachten 2005 kam der erlösende Brief aus Liestal. Gross war die Freude, denn endlich war etwas von «Paradies» zu spüren, endlich konnten auch Juanita und Pablo ihre Jugendjahre voll auskosten ohne Ängste und Zweifel.

Heute sind sie alle bei uns bestens integriert und stehen im Berufsleben. Maria-Angela machte eine Ausbildung und mit Domenico lebt sie nach wie vor zusammen. Immer im Advent sind alle ihre «Engel» bei ihnen eingeladen. Ihre Geschichte bleibt unvergessen!

Guido von Däniken



moole
tapeziere
sanieren

Ribigslos

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose
Heimberatung

Vorhänge
Plissee
Rollo
Insektenschutz

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Erfahren Sie mehr bei:

TV WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

euronics
The power of a digital world

Was spricht für ein ökologisches Wasserbett

- Keine Milben
- Perfekte Unterstützung der Wirbelsäule, ohne Druckstellen
- In jedes Bettgestell einbaubar
- Auf Wunsch 30 Nächte Probeschlafen

Ein Wasserbett besteht aus 70 – 80 % aus Wasser und besticht durch seine Langlebigkeit. Wer sich für ein Wasserbett entscheidet, wird kaum mehr mit steifem Genick oder einem schmerzenden Arm aufwachen. Auch das Schlafen direkt auf der Schulter wird ermöglicht. Selbst werdende Mütter können bis zum 8. Monat in der Bauchlage schlafen. Die einzigartige Oberfläche eines Wasserbetts passt sich perfekt und sofort Ihrem Körper an und dies ohne störende Druckpunkte. Ihre Wirbelsäule kann sich optimal entspannen. Personen mit chronischen Rückenschmerzen loben diese Eigenschaft des Wasserbetts sehr.

Nur im Fachhandel erhältlich. Infos unter www.wbc.ch.
Gerne beraten wir Sie unter 062 723 67 55.

WASSERBETT



König Wasserbettservice
by EQS GmbH
Postfach
5742 Kölliken
Tel 062 723 67 55
info@wbc.ch
www.wbc.ch

Gratis Kontrolle
und Beratung
ganze Schweiz
Marke, Alter egal

7 x 24 h für Sie da
Hotline 062 723 67 55

AQUALUX®
Das Schweizer Qualitäts Wasserbett

